

Gesamtabschluss

2010

-Entwurf-

Inhaltsverzeichnis zum Entwurf des Gesamtabchlusses 2010

<u>1. GESAMTBILANZ ZUM 31.12.2010</u>	<u>4</u>
<u>2. GESAMTERGEBNISRECHNUNG 01.01.2010 – 31.12.2010</u>	<u>7</u>
<u>3. GESAMTANHANG ZUM GESAMTABSCHLUSS 2010</u>	<u>9</u>
GESAMTANLAGENSPIEGEL 2010	25
GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2010	26
GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31.12.2010	27
<u>4. GESAMTLAGEBERICHT ZUM GESAMTABSCHLUSS 2010</u>	<u>29</u>
<u>5. BETEILIGUNGSBERICHT 2010</u>	<u>39</u>

1. Gesamtbilanz zum 31.12.2010

Aktiva		01.01.2010	31.12.2010
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.1.1	Geschäfts- und Firmenwert	0,00 €	0,00 €
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	409.292,23 €	697.707,53 €
		409.292,23 €	697.707,53 €
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte			
1.2.1.1	Grünflächen	21.255.235,37 €	21.325.763,85 €
1.2.1.2	Ackerland	2.521.072,27 €	2.471.627,48 €
1.2.1.3	Wald, Forsten	1.750.518,77 €	1.898.919,37 €
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	7.551.982,90 €	6.825.045,61 €
		33.078.809,31 €	32.521.356,31 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte			
1.2.2.1	Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.011.270,97 €	2.291.556,01 €
1.2.2.2	Grundstücke mit Schulen	45.383.405,72 €	43.596.274,87 €
1.2.2.3	Grundstücke mit Wohnbauten	2.810.123,02 €	2.527.763,53 €
1.2.2.6	Grundstücke mit Sportstätten	4.276.728,32 €	4.139.622,12 €
1.2.2.8	Sonstige Dienst-,Geschäfts- u. Betriebsgebäude	18.533.785,56 €	18.163.217,30 €
		73.015.313,59 €	70.718.433,83 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen			
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	24.529.579,55 €	24.624.309,02 €
1.2.3.2	Brücken und Tunnel	5.732.560,98 €	5.532.505,92 €
1.2.3.3	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	56.903.774,52 €	55.859.527,45 €
1.2.3.4	Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungs	68.621.938,73 €	65.793.956,66 €
1.2.3.5	Gasversorgungsanlagen	4.692.456,43 €	4.916.933,00 €
1.2.3.6	Wasserversorgungsanlagen	6.042.385,38 €	6.418.003,05 €
1.2.3.7	Abfallbeseitigungsanlagen	96.541,00 €	90.469,00 €
1.2.3.8	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.163.651,67 €	1.084.791,01 €
		167.782.888,26 €	164.320.495,11 €
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden		4.157,00 €	92.191,23 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		176.711,55 €	176.711,55 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		2.777.938,50 €	2.846.862,60 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.329.246,91 €	3.420.181,33 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.527.752,78 €	6.199.037,17 €
1.3 Finanzanlagen			
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	13.000,00 €	13.000,00 €
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00 €	0,00 €
1.3.3	Übrige Beteiligungen	293.635,53 €	234.002,94 €
1.3.4	Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	232.183,68 €	266.940,14 €
1.3.6	Ausleihungen	720.408,40 €	633.909,53 €
		1.259.227,61 €	1.147.852,61 €
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte		411.319,68 €	1.075.494,32 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1	Forderungen	4.067.556,82 €	8.074.346,41 €
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	1.078.262,70 €	368.680,96 €
		5.145.819,52 €	8.443.027,37 €
2.3 liquide Mittel		4.488.227,38 €	4.417.003,12 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		281.212,86 €	287.587,13 €
		296.687.917,18 €	296.363.941,21 €

	01.01.2010	Passiva 31.12.2010
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	78.724.607,72 €	77.940.388,70 €
1.2 Sonderrücklagen	0,00 €	0,00 €
1.3 Ausgleichsrücklage	13.720.125,58 €	11.974.773,42 €
1.4 Ergebnisvorträge	0,00 €	0,00 €
1.5 Gesamtbilanzgewinn/-verlust	0,00 €	0,00 €
1.6 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.752.329,70 €	-1.967.465,83 €
1.7 Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	545.313,05 €	545.313,05 €
	91.237.716,65 €	88.493.009,34 €
2. Sonderposten		
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	65.576.085,42 €	62.095.714,23 €
2.2 Sonderposten für Beiträge	31.371.674,89 €	30.626.124,52 €
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	178.707,56 €	695.951,04 €
2.4 Sonstige Sonderposten	9.754.027,35 €	11.621.828,96 €
	106.880.495,22 €	105.039.618,75 €
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	22.703.949,00 €	22.905.211,00 €
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	6.189.132,55 €	5.721.806,66 €
3.3 Sonstige Rückstellungen	5.901.813,03 €	5.745.344,91 €
	34.794.894,58 €	34.372.362,57 €
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	50.283.947,69 €	50.234.535,09 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	17.627,37 €	3.676.443,66 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die der Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen	88.698,89 €	69.918,27 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.414.835,05 €	4.984.753,28 €
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	5.727.201,71 €	6.308.438,74 €
	60.532.310,71 €	65.274.089,04 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.242.500,02 €	3.184.861,51 €
	296.687.917,18 €	296.363.941,21 €

2. Gesamtergebnisrechnung 01.01.2010 – 31.12.2010

Ertrags- und Aufwandsarten		Gesamtergebnis 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	33.226.624,11 €
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.942.639,75 €
3	+ Sonstige Transfererträge	8.046,57 €
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.889.957,74 €
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.773.166,09 €
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.563.017,20 €
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.095.558,43 €
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	271.042,45 €
9	+/- Bestandsveränderungen	-112.124,11 €
10	= Ordentliche Gesamterträge	84.657.928,23 €
11	- Personalaufwendungen	-16.819.908,60 €
12	- Versorgungsaufwendungen	-943.758,92 €
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-23.536.664,70 €
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-11.056.007,03 €
15	- Transferaufwendungen	-26.554.770,95 €
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.207.636,91 €
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-84.118.747,11 €
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	539.181,12 €
19	+ Finanzerträge	95.534,72 €
20	- Finanzaufwendungen	-2.602.181,67 €
21	= Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 18 und 21)	-2.506.646,95 €
22	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-1.967.465,83 €
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00 €
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00 €
26	= Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-1.967.465,83 €
27	- anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00 €

3. Gesamtanhang zum Gesamtabchluss 2010

I. Einleitung

Mit der erstmaligen Erstellung eines Gesamtabchlusses setzt die Stadt Warendorf nach der Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die doppelte Buchführung zum 01.01.2008 ein weiteres Element bei der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) um.

Bereits seit Mitte der 60er Jahre besteht in der Privatwirtschaft die Pflicht zur Aufstellung eines, mit dem Gesamtabchluss vergleichbaren, Konzernabschlusses. Nach § 2 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKFEF NRW) haben nun auch die Gemeinden und Gemeindeverbände spätestens zum Stichtag 31.12.2010 den ersten Gesamtabchluss gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) aufzustellen. Damit werden erstmals die verselbstständigen Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung so zusammengefasst, als handele es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabchluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit ihren verselbstständigen Aufgabenbereichen eine wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildet. Dem Gesamtabchluss kommt eine Informations- und Steuerungsfunktion zu. Er soll nicht nur die bisher vorhandenen Informationsdefizite, die die Beschränkung auf die Einzelabschlüsse mit sich bringt, beseitigen, sondern auch eine verbesserte Steuerung des „Konzerns Kommune“ und die Entwicklung eines effektiven Beteiligungsmanagements ermöglichen. Die Entscheidungsträger in der Verwaltung sollen beurteilen können, ob der „Konzern“ auch zukünftig in der Lage sein wird, seine Aufgaben zu erfüllen.

§ 116 GO NRW und § 49 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) bestimmen die einzelnen Bestandteile des Gesamtabchlusses. Danach sind eine Gesamtergebnisrechnung, eine Gesamtbilanz und ein Gesamtanhang aufzustellen sowie ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

Bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses sind neben der GO und der GemHVO auch die §§ 300 bis 309 des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung vom 24.08.2002 sowie die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung beachtet worden.

Das Geschäftsjahr der Kernverwaltung sowie der voll zu konsolidierenden Unternehmen entsprechen jeweils dem Kalenderjahr.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung entspricht dem vom Modellprojekt in NRW entwickelten Positionenrahmen, welcher sich an den Regelungen des § 49 i.V.m. §§ 38 und 41 GemHVO orientiert. Abweichend von der Gliederung nach § 41 GemHVO wurde von einer vom Modellprojekt entwickelten Vereinfachungsregelung Gebrauch gemacht, indem die Forderungspositionen in einem Posten zusammengefasst wurden (s. auch V.).

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Kommune selbst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung oder der Equity-Methode in den Gesamtabchluss der Kommune einbezogen werden müssen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist in § 116 GO i.V.m. § 50 GemHVO geregelt.

Im Wege der Vollkonsolidierung sind nach § 50 Abs. I und II GemHVO verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts unter der einheitlichen Leitung oder mit einem beherrschenden Einfluss der Gemeinde einzubeziehen. Eine einheitliche Leitung und ein beherrschender Einfluss kann in der Regel bei einem Beteiligungsanteil von mehr als 50 % angenommen werden.

Nach § 50 Abs. III GemHVO sind verselbstständigte Aufgabenbereiche unter dem maßgeblichen Einfluss der Gemeinde nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Ein maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 % vor.

In den Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Warendorf wurden aufgrund der Mehrheiten bei den Stimmrechtsverhältnissen die unmittelbaren Beteiligungen an der **Stadtwerke Warendorf GmbH** und den **Entsorgungsbetrieben** (jeweils 100 %) sowie die mittelbare Beteiligung an der **Warendorfer Energieversorgung GmbH** mit 74,90 % (über die Stadtwerke) als voll zu konsolidierende Betriebe einbezogen. Bezüglich näherer Informationen zu diesen Betrieben wird auf die Angaben im Beteiligungsbericht verwiesen.

Nach § 116 Abs. 3 GO müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Hier erfolgt im Gesamtabschluss lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost). Entsprechend wird auch bei verselbstständigten Aufgabenbereichen mit einer Beteiligungsquote von unter 20 % verfahren.

Die Beteiligungen der Stadt Warendorf an der **Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH** sowie an der **Warendorf Marketing GmbH** mit einem Anteil von jeweils 52 % (zum 31.12.10) wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung lediglich mit den Anschaffungskosten einbezogen. Die untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Warendorf ergibt sich zum einen aus der geringen Bilanzsumme der beiden Gesellschaften. Ein weiteres Indiz ist der verhältnismäßig geringe Stammkapitalanteil der Stadt Warendorf an der Grundstücksgesellschaft und der Marketing GmbH in Höhe von jeweils 13.000,00 Euro. Die Grundstücksgesellschaft wurde zudem bereits in der Eröffnungsbilanz der Stadt Warendorf zum 01.01.2008 als von untergeordneter Bedeutung eingestuft. Seit diesem Zeitpunkt haben sich keine gravierenden Änderungen in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben, die eine andere Entscheidung begründen würden.

Auch die Beteiligungen an der **Regionalverkehr Münsterland GmbH** (0,79 %), der **Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG** (1,546 %) der **Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH** (0,94 %), dem **Zweckverband Volkshochschule Warendorf**, dem **Zweckverband Warendorfer Bauernfriedhof** sowie die Mitgliedschaften an der **Wohnungsbaugenossenschaft**, der **Vereinigten Volksbank eG** sowie der **Volksbank Ahlen- Sassenberg- Warendorf eG** wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung im Rahmen des Gesamtabschlusses lediglich zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligung am **Sparkassenzweckverband** ist nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Sparkassengesetz NRW nicht im Einzelabschluss anzusetzen. Dies schließt demnach auch eine Berücksichtigung im Gesamtabschluss aus.

III. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabchluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Warendorf sowie der voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen so darzustellen, wie wenn sie ein einziges Unternehmen bilden würden. Durch die im Vorfeld der einzelnen Konsolidierungsschritte erfolgte Aufrechnung aller Bilanzposten der Kommune und der voll zu konsolidierenden Unternehmen in der Summenbilanz ist es zu unzulässigen Doppelerfassungen gekommen. Diese Doppelerfassungen werden im Zuge der einzelnen Konsolidierungsschritte eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. I GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode vorgenommen. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert in der Bilanz der Kommune mit dem (bei der WEV: anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet.

Ein sich durch diese Aufrechnung ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wird unter der Position „Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung“ unter dem Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Ein aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Diese Differenzen sind auf ihre Ursache hin zu untersuchen und im Anhang näher zu erläutern.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit den Entsorgungsbetrieben verbleibt als nicht ausgeschütteter Gewinn im Eigenkapital. Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Konsolidierung des (anteiligen) Eigenkapitals der Stadtwerke und WEV, der sich allein aus der Wahl der Bewertungsmethode (Ertrags- und Substanzwertverfahren) ergibt, wird einmalig mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Um der Fiktion der Einheitlichkeit des Konzerns Rechnung zu tragen, sind zudem alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen der Kernverwaltung und den voll zu konsolidierenden Unternehmen und diesen Unternehmen untereinander entstanden sind, zu eliminieren.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 50 Abs. I und II GemHVO i.V.m. § 303 HGB.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Als weiterer Schritt sind nach § 50 Abs. I und II GemHVO i.V.m. § 305 HGB alle Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt sowie den Unternehmen und Einrichtungen im Vollkonsolidierungskreis zu eliminieren.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. I und II GemHVO i.V.m. § 304 HGB konnte beim Gesamtabchluss der Stadt Warendorf abgesehen werden, da die notwendigen Voraussetzungen (Verkauf von Vermögensgegenständen innerhalb des Konzerns mit Gewinnerwirtschaftung) dafür nicht vorlagen.

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Hinsichtlich der Festlegung des Erstkonsolidierungstichtages wurde von den handelsrechtlich bestehenden Wahlmöglichkeiten Gebrauch gemacht und auf den fiktiven Zeitpunkt des

Erwerbs der konsolidierungspflichtigen Anteile abgestellt. Da der tatsächliche Erwerb der Anteile oder die Gründung einer Beteiligung teilweise schon recht lange zurück liegen, wird hilfsweise der Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Warendorf zum 01.01.2008 zugrunde gelegt. Zu diesem Zeitpunkt wurden die städtischen Beteiligungen bereits umfassend bewertet. Auf die Bewertungsgutachten kann für die Aufstellung des Gesamtabchlusses daher zurückgegriffen und auf eine Anfertigung neuer Gutachten verzichtet werden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 308 HGB sind die in den Gesamtabchluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der voll zu konsolidierenden Betriebe nach den auf den Jahresabschluss der Stadt Warendorf anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten. Die Bewertungsvorschriften ergeben sich für die Gemeinden und Gemeindeverbände in NRW aus der GO NRW sowie der GemHVO NRW. Sind die in den Gesamtabchluss zu übernehmenden Vermögensgegenstände und Schulden in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen nach anderen Methoden bewertet worden, müssen die entsprechenden Bilanzpositionen nach den für die Kommune geltenden Vorschriften neu bewertet und mit den neuen Wertansätzen in den Gesamtabchluss übernommen werden.

Auch hierzu sieht § 308 Abs. 2 HGB entsprechende Bewertungsvereinfachungen vor. Danach kann von einer Neubewertung abgesehen werden, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Warendorf“ von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Einzelnen wurden für den Gesamtabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.
- Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei der Bewertung der Sachanlagen der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurde von rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen Gebrauch gemacht (näheres hierzu siehe unter V.).
- Für die Einrichtungsgegenstände sowie die Hardware der Schulen wurden Festwerte gebildet.
- Geringwertige Vermögensgegenständen nach § 33 Abs. 4 GemHVO wurden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Bei abweichenden Bewertungsverfahren der verbundenen Unternehmen wurde auf rechnungslegungsbezogene Erleichterungen zurückgegriffen (näheres hierzu siehe unter V.).
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert bilanziert. Ausfallrisiken und weitere Unsicherheiten sind durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt worden.
- Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Abschlussstichtag geleistete Ein- und Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Als Sonderposten werden Zuwendungen und Beiträge ausgewiesen, sobald deren zweckentsprechende Verwendung erfolgt ist. Sie werden entsprechend der Abschreibung der durch sie mitfinanzierten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.
- Die Rückstellungen decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab.
- Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungswert passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

V. Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen

Bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses wurden folgende vom Modellprojekt Gesamtabchluss NRW entwickelten Vereinfachungsregelungen angewandt:

1. Verzicht auf die Anpassung bei Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)

Die Stadt Warendorf schreibt geringwertige Vermögensgegenstände bis 410,00 € netto im Jahr des Zugangs vollständig ab. Die voll zu konsolidierenden Unternehmen schreiben geringwertige Vermögensgegenstände bis 150,00 € netto nach dem HGB im Jahr des Zugangs ab, Vermögensgegenstände zwischen 150,01 € und 1.000,00 Euro netto werden nach den Regeln der sogenannten „Poolabschreibung“ behandelt.

Diese Bilanzierungsunterschiede müssten für den Konzernabschluss grundsätzlich eliminiert und entsprechend der Vorgehensweise der Kommunen neu bewertet werden.

Dazu müsste eine Vielzahl von Vermögensgegenständen einzeln untersucht und ggf. entsprechend neu bewertet werden. Dem entstehenden Aufwand steht allerdings kein adäquater Informationsvorteil entgegen. Auch aufgrund der geringen Summe, die die GWG an der Gesamtbilanzsumme einnehmen, kann von einer untergeordneten Bedeutung gesprochen werden.

Auf eine Anpassung der Bewertung der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Rahmen des Gesamtabchlusses wird daher verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW, § 50 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB

2. Zusammenfassung der Forderungsposten in einem Bilanzposten

Die Bilanzgliederung nach § 41 GemHVO gliedert die Forderungen nach einer Vielzahl von Arten auf. Diese Differenzierung wird in den Einzelabschlüssen der verbundenen Unternehmen nicht vorgenommen. Daher sieht der Positionenrahmen des Modellprojekts NKF- Gesamtabchluss in NRW die Beschränkung auf die beiden Positionen „Sonstige Forderungen“ sowie „sonstige Vermögensgegenstände“ vor, um einen zu hohen Aufwand zu vermeiden, dem kein nennenswert höherer Informationsgehalt entgegensteht.

In der Gesamtbilanz werden die Forderungen der Gemeinde sowie der voll zu konsolidierenden Unternehmen daher unter den Bilanzpositionen „Sonstige Forderungen“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefasst.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 GemHVO

3. Zusammenfassung der Verbindlichkeiten nach wesentlichen Arten

Die Bilanzgliederung nach § 41 GemHVO sieht auch für die Verbindlichkeiten eine dezidierte Aufgliederung vor. Aufgrund einer weniger differenzierten Ausweisung der Verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen, beschränkt sich der vom Modellprojekt entwickelte Positionenrahmen auf die Unterscheidung zwischen

- Anleihen
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten.

Aufgrund des hohen Aufwands, der mit einer Umgliederung der Konten bei den Tochterunternehmen verbunden ist, wird für den Gesamtabchluss auf diese Vereinfachung zurückgegriffen.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 GemHVO

4. Beibehaltung der Beteiligungsbuchwerte/ Wertansätze der Sondervermögen

a) Stadtwerke Warendorf GmbH

Da die Kapitalkonsolidierung auf die erstmalige Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Gesamtabchluss abzielt, sind zwischen der Bewertung der Beteiligung an den Stadtwerken Warendorf für die kommunale Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 und der Aufstellung der Gesamteröffnungsbilanz zum 01.01.2010 bereits zwei Jahre vergangen. Um eine aufwändige und kostspielige Neubewertung der Beteiligung zu vermeiden, wurde die Bewertung zur Eröffnungsbilanz unter Berücksichtigung der Jahresabschlüsse 2008 und 2009 geprüft. Dabei wurde der Frage nachgegangen, woraus sich der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital der Stadtwerke und dem Beteiligungsansatz bei der Stadt Warendorf zusammensetzt.

Im Zuge der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Warendorf zum 01.01.2008 wurden die Stadtwerke zum einen anhand der Ertragswertmethode für die Sparten Wasserversorgung und WEV Gas sowie anhand des Substanzwertes der Bädersparte aus der Bilanz der Stadtwerke bewertet. Stille Reserven oder Lasten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2010) konnten nicht ausgemacht werden, sodass es sich bei dem aktivischen Unterschiedsbetrag um einen Geschäfts- und Firmenwert handelt, der vor allem die gewinnbringende Beteiligung an der WEV widerspiegelt.

b) Entsorgungsbetriebe Warendorf

Sondervermögen, die nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet wurden, müssen im Rahmen des Gesamtabchlusses nicht neu bewertet werden. Sollten sich die Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung wesentlich von den Buchwerten unterscheiden, kann aber eine Neubewertung sinnvoll sein.

Betrachtet man die Veränderung des Eigenkapitals der Entsorgungsbetriebe vom Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz bis zur erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabchluss zum 01.01.2010, ergibt sich folgendes Bild:

Bilanzstichtag	Eigenkapital	Veränderung in % zum 31.12.07
31.12.2007	28.072.000,00 €	-
31.12.2008	28.654.000,00 €	+ 2,07 %
31.12.2009	28.984.702,02 €	+ 3,25 %

Das Eigenkapital erhöht sich in der Zeit von der Bewertung für die Eröffnungsbilanz bis zur erstmaligen Aufstellung des Gesamtabchlusses um 3,25 %.

Diese Veränderung, und der sich damit bei der Kapitalkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag, resultiert allein aus thesaurierten Gewinnen der Entsorgungsbetriebe.

Da der Unterschiedsbetrag begründet werden kann, erfolgt keine Neubewertung zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird unter dem Eigenkapital als eigene Position ausgewiesen. Sobald es sich um einen realisier-

ten Gewinn handelt, also eine Gewinnausschüttung an die Stadt Warendorf erfolgt, kann der Unterschiedsbetrag in der entsprechenden Höhe aufgelöst werden.

Rechtsgrundlagen:

§ 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB

5. Verzicht auf die Anpassung der Herstellungskosten

Die Wahl- und Pflichtbestandteile bei der Aktivierung von Herstellungskosten unterscheiden sich zwischen dem NKF und dem HGB. Bei einer Neubewertung der bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen aktivierten Herstellungskosten nach den Vorschriften des NKF müssten alle Aktivierungen auf ihre einzelnen Bestandteile hin zeitaufwendig untersucht und für den Gesamtabschluss ggf. angepasst werden.

Herstellungskosten spielen grundsätzlich bei der Kommune eine untergeordnete Rolle. Daher wird auf die Anpassung der Herstellungskosten im Rahmen der Gesamteröffnungsbilanz verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 3 GemHVO, § 50 GemHVO i.V.m. § 308 HGB

6. Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden

a) Nutzungsdauern

Die Nutzungsdauern der bei den voll zu konsolidierenden Betriebe bilanzierten Vermögensgegenstände weichen in der Regel von den Nutzungsdauern der bei der Kommune bilanzierten Vermögensgegenstände ab. Grundsätzlich müssten die von den verbundenen Unternehmen zugrunde gelegten Nutzungsdauern an die im Gesamtabschluss geltenden Nutzungsdauern angepasst werden. Dazu müsste jeder Vermögensgegenstand untersucht und ggf. Neubewertet werden, soweit es sich um vergleichbare Vermögensgegenstände handelt. Dazu wäre eine weitere Anlagenbuchhaltung, neben der „normalen“, für Konzernzwecke erforderlich.

Die Neubewertung für die Gesamtbilanz wird auf wesentliche, gleichartige Vermögensgegenstände beschränkt.

Aber auch hier kann von einer Anpassung abgesehen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

Gleichartige Vermögensgegenstände liegen nur im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei unbebauten Grundstücken vor.

Der Posten der Betriebs- und Geschäftsausstattung nimmt im Vergleich zur Gesamtbilanzsumme lediglich eine untergeordnete Bedeutung ein.

Die unbebauten Grundstücke unterliegen keinem Werteverzehr. Daher sind hierfür auch keine Nutzungsdauern bestimmt. Eine Neubewertung ist damit nicht notwendig.

Bei den weiteren wesentlichen Bilanzposten liegt keine Gleichartigkeit vor. So umfassen die bebauten Grundstücke bei der Kommune wertmäßig vor allem die Schulen, bei den Stadtwerken die Bäder sowie Bauten, die den Wasserversorgungsanlagen zugerechnet werden können, und bei den Entsorgungsbetrieben lediglich Grundstücke mit Bauten, die der Abwasserbeseitigung dienen.

Das Infrastrukturvermögen in der Bilanz der Stadt Warendorf besteht im Wesentlichen aus dem Straßenvermögen und dem Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, welches keinem Werteverzehr unterliegt. Bei den Stadtwerken fallen hierunter die Wasserversorgungsanlagen, bei der WEV die Gasversorgungsanlagen und bei den Entsorgungsbetrieben die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen.

Auch bei den Fahrzeugen liegt keine wesentliche Gleichartigkeit vor, die eine Neubewertung rechtfertigen würde. So fallen bei der Stadt Warendorf hierunter vor allem die Feuerwehrfahrzeuge sowie betriebsspezifische Fahrzeuge des Baubetriebshofes. Die Dienstfahrzeuge nehmen unter dieser Bilanzposition nur eine untergeordnete Rolle ein. Die Bilanzansätze unter der Position „Fahrzeuge“ der voll zu konsolidierenden Unternehmen weisen nur einen unwesentlichen Bilanzansatz aus.

Auf eine Anpassung der Nutzungsdauern wird daher bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz verzichtet.

b) Abschreibungsmethoden

Die Stadt Warendorf schreibt ausschließlich linear, beginnend mit dem Monat nach Aktivierung bzw. Inbetriebnahme des Anlagevermögens, ab.

Auch die Entsorgungsbetriebe schreiben ausschließlich linear, allerdings beginnend mit dem Monat, in die die Aktivierung/ Inbetriebnahme fällt, ab.

Die Abschreibung der Wasserversorgung bei den Stadtwerken erfolgt bei Zugängen bis zum Geschäftsjahr 2002 überwiegend degressiv mit dem späteren Übergang auf die lineare Methode zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen, bei Zugängen ab dem Geschäftsjahr 2003 grundsätzlich linear. Das Anlagevermögen der Bäder wird grundsätzlich linear abgeschrieben.

Die WEV schreibt ausschließlich linear ab.

Bei einer Angleichung der Abschreibungsmethoden an die Kommune müssten jährlich die Abschreibungen der degressiv abgeschriebenen Vermögensgegenstände der Wasserversorgung gesondert ermittelt und in der Gesamteröffnungsbilanz aufwandswirksam angepasst werden. Die Anpassung der jährlichen Abschreibungen in den Folgejahren darf das laufende Gesamtjahresergebnis allerdings nicht belasten, sodass hier eine Verrechnung mit den Vorjahresergebnissen erfolgen muss. Dies würde eine zweite Anlagenbuchhaltung für Konzernzwecke erfordern.

Da das NKF eine degressive Abschreibung auch zulässt, wenn diese dem tatsächlichen Ressourcenverbrauch besser entspricht, und es sich bei der Abschreibung im Bereich der Wasserversorgung um eine betriebsspezifische Abschreibung handelt, kann eine Anpassung der Abschreibungsmethode an dieser Stelle unterbleiben.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 1 und 3 GemHVO, § 50 GemHVO i.V.m. § 308 HGB

VI. Angaben zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz entspricht grundsätzlich den Gliederungsvorschriften des § 49 Abs. 3 GemHVO. Davon abweichend wurden für die Forderungen und Verbindlichkeiten rechnungslegungsbezogene Erleichterungen angewandt (s. V.2 und V.3).

Als Vorjahreszahlen wurden die Beträge der Gesamteröffnungsbilanz zum 01.01.2010 angegeben.

Die einzelnen Positionen stellen sich wie folgt dar:

Aktiva

1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen des Konzerns Stadt Warendorf beträgt zum 31.12.2010 282.140.829,27 €. Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem Gesamtanlagespiegel entnommen werden.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände liegen in Höhe von 697.707,53 € vor. Hierunter fallen z.B. Software, Lizenzen, Konzessionen sowie eine wasserrechtliche Erlaubnis.

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen nimmt mit 280.295.269,13 € den größten Anteil des Anlagevermögens ein. Es werden unbebaute und bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, das Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremden Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erfasst.

1.3 Finanzanlagen

Die Beteiligungen an der Warendorf Marketing GmbH, der Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH, der Regionalverkehr Münsterland GmbH, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf sowie dem Wasserbeschaffungsverband sind nach Geschäftsanteilen bewertet. Die Volkshochschule Warendorf sowie der Warendorfer Bauernfriedhof werden als Zweckverbände geführt und sind mit einem Erinnerungswert von 1,00 € angesetzt.

Ein zur teilweisen Deckung der Pensionsverpflichtungen für Beamte eingerichteter Versorgungsfonds bei der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe ist mit 266.940,14 € bewertet.

Zusätzlich sind Arbeitgeberdarlehen, Wohnungsbaudarlehen, Genossenschaftsanteile sowie eine Vorfinanzierung des NRW Radwegebau erfasst.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Die Vorräte sind mit einem Wert von 1.075.494,32 € erfasst und beinhalten vor allem zum Verkauf bestimmte Grundstücke (791.717,40 €). Außerdem fallen hierunter Materialien für die Wasserversorgung und die Betriebsführung des Gasnetzes (118.406,31 €) sowie chemische Zusatzstoffe und Materialien für die Kläranlage (165.370,61 €).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Bestand an Forderungen beläuft sich auf 8.074.346,41 €, der Bestand an sonstigen Vermögensgegenständen auf 368.680,96 €.

Bei den Forderungen handelt es sich überwiegend um kurzfristige Forderungen aus Steuern und Gebühren sowie um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie z.B. dem Gas- und Wasserverkauf oder aus Kanalanschlussbeiträgen.

Der Bestand an sonstigen Vermögensgegenständen setzt sich vor allem aus Steuern zusammen.

2.3 Liquide Mittel

Die Bestände auf den Giro- und Festgeldkonten sowie die Barkassen belaufen sich zum 31.12.10 auf 4.417.003,12 €. Nähere Angaben ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde in Höhe von 287.587,13 € gebildet und umfasst hauptsächlich die Besoldung der Beamten für Januar 2011.

Passiva

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage beträgt 77.940.388,70 € und setzt sich wie folgt zusammen:

Allgemeine Rücklage:	77.456.175,61 €
Grundkapital/ Stammkapital:	0,00 €
Kapitalrücklage:	0,00 €
Gewinnrücklage:	0,00 €
Unterschiedbetrag aus der Kapitalkonsolidierung:	484.213,09 €

Der passive Unterschiedsbetrag ist aus der Konsolidierung des Beteiligungsbuchwertes der Stadt Warendorf an den Entsorgungsbetrieben Warendorf mit dem Eigenkapital der Entsorgungsbetriebe entstanden. Eine ertragswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages kam nicht in Betracht, da es sich um nicht ausgeschüttete Gewinne handelt.

1.2 Sonderrücklagen

Sonderrücklagen bestehen nicht.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage beläuft sich auf 11.974.773,42 € und ergibt sich aus dem kommunalen Einzelabschluss. Außerdem sind über diese Position Differenzen aus den Konsolidierungsbuchungen verbucht worden.

1.4 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag

Im Jahr 2010 ist ein Fehlbetrag in Höhe von 1.967.465,83 € entstanden. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der Gesamtergebnisrechnung.

1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter beläuft sich auf 545.313,05 € und stellt den dem Minderheitsgesellschafter RWE zuzurechnenden Anteil am Eigenkapital der WEV dar.

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Der Sonderposten in Höhe von 62.095.714,23 € stellt die für das aktivierte Anlagevermögen erhaltenen Zuweisungen und Zuschüsse dar, die analog der Abschreibungen aufgelöst werden.

2.2 Sonderposten für Beiträge

Straßenbaubeiträge und Kanalanschlussbeiträge, die analog der Abschreibungen der damit finanzierten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst werden, bilden einen Sonderposten in Höhe von 30.626.124,52 €.

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Der Sonderposten für Gebührenüberschüsse beläuft sich auf 695.951,04 € und setzt sich vor allem aus Überschüssen im Abwasser- und Abfallbereich zusammen, die den Gebührenzahlern nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) in den kommenden drei Jahren zurückgegeben werden müssen.

2.4 Sonstige Sonderposten

Sonstige Sonderposten in Höhe von 11.621.828,96 € umfassen u. a. Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse sowie nicht auflösbare Sonderposten, z.B. aus Schenkungen von Straßen oder Sonderposten für Festwerte.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 22.905.211,00 € resultieren aus dem kommunalen Einzelabschluss. Die Höhe ergibt sich aus dem Gutachten zum 31.12.10 der Heubeck AG.

3.2 Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltungen, deren Nachholung hinreichend beabsichtigt ist, wurden Rückstellungen in Höhe von 5.721.806,66 € gebildet.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.745.344,91 € umfassen vor allem Rückstellungen für angeordnete Überstunden, nicht genommenen Urlaub und Altersteilzeit, Drohverluste, Jahresabschlusskosten u. a.

4. Verbindlichkeiten

Insgesamt ergeben sich zum 31.12.2010 Verbindlichkeiten in Höhe von 65.274.089,04 €. Nähere Einzelheiten über die Zusammensetzung ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 3.184.861,51 € und umfassen u. a. Vorausleistungen auf Benutzungsgebühren Abfall und Abwasser sowie für Grabnutzungsrechte.

VII. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Der Konzern Stadt Warendorf hat im Jahr 2010 insgesamt einen Verlust in Höhe von 1.967.465,83 € erwirtschaftet.

Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i. V. m. §§ 38 und 2 GemHVO und enthält die danach erforderliche Mindestgliederung.

Gemäß § 2 Abs. 2 NKFEG NRW sind in der ersten Gesamtergebnisrechnung keine Vorjahreszahlen anzugeben.

Die einzelnen Positionen der Gesamtergebnisrechnung für 2010 stellen sich wie folgt dar:

Ordentliche Gesamterträge

1. Steuern und Abgaben

Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben konnten in 2010 in Höhe von 33.226.624,11 € erwirtschaftet werden. Diese Position wird allein durch die Stadt belegt und beinhaltet an Steuern vor allem die Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuern), Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer) sowie die sonstigen Gemeindesteuern (Vergnügungsteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungsteuer) und an ähnlichen Abgaben die Kompensationsleistungen aus dem Familienleistungsausgleich.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Auch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 15.942.639,75 € ergeben sich allein aus dem kommunalen Einzelabschluss. Als bedeutende Positionen sind hier vor allem die Schlüsselzuweisungen (8.624 T€) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen (3.330 T€) zu nennen. Daneben fallen unter diese Position aber auch Zuweisungen und Zuschüsse vom Land für laufende Zwecke (1.658 T€), Zuweisungen aus dem Konjunkturpaket, welche konsumtiv verwendet wurden (1.430 T€) sowie Zuweisungen aus der Schulpauschale, für die Aus- und Fortbildung der Lehrer, etc.

3. Sonstige Transfererträge

Ebenso wie die beiden vorgenannten Positionen resultieren auch die sonstigen Transfererträge in Höhe von 8.046,57 € allein aus dem kommunalen Einzelabschluss. Hierunter verbergen sich Schuldendiensthilfen, Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz nach dem AsylbLG sowie weitere Transfererträge.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte nehmen nach der Konsolidierung einen Wert von 12.889.957,74 € ein. Von dieser Position werden vor allem Gebühren für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen (Verwaltungsgebühren) sowie für die Inanspruchnahme von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühren) erfasst. Hier sind als wesentliche Gebührenbereiche vor allem die Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Friedhofsweisen, Sicherheit und Ordnung sowie Wohnen zu nennen. Nicht unwesentlich sind aber auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Straßenbaubeiträge und für Gebührenüberschüsse sowie aus der anteiligen Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für Grabnutzungsrechte.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte nehmen mit 16.773.166,09 € nach den Steuern die zweitgrößte Ertragsposition ein. Dieser Betrag ergibt sich vor allem aus den Umsatzerlösen der WEV (12.719 T€) sowie denen der Stadtwerke (3.444 T€).

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus Kostenerstattungen und –umlagen in Höhe von 1.563.017,20 € ergeben sich allein aus dem kommunalen Einzelabschluss. Hierunter fallen vor allem Personal- und Sachkostenerstattungen.

7. Sonstige ordentliche Erträge

Nach Konsolidierung verbleiben sonstige ordentliche Erträge in Höhe von 4.095.558,43 €. Allein der kommunale Einzelabschluss trägt bereits 3.000 T€ zu diesem Betrag bei. Unter die sonstigen ordentlichen Erträge fallen z.B. die Konzessionsabgaben, Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, nicht zahlungswirksame Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen und Erträge aus Nebengeschäften.

8. Aktivierte Eigenleistungen

Von der Kommune oder den verbundenen Unternehmen (teilweise) selbst hergestellte aktivierungsfähige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens fallen unter diese Position. Insgesamt sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 271.042,45 € nach Konsolidierung erbracht worden.

9. Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen ergaben sich im Jahr 2010 lediglich bei den Entsorgungsbetrieben der Stadt Warendorf in Form einer Abnahme des Bestands an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 112.124,11 €.

Ordentliche Gesamtaufwendungen

1. Personalaufwendungen

Nach Konsolidierung verbleiben Aufwendungen für die tariflich Beschäftigten, Beamten sowie weiteren Personen, die aufgrund von Arbeitsverträgen bei der Kommune sowie den verbundenen Unternehmen beschäftigt werden, von 16.819.908,60 €. Mit allein 13.731 T€ fällt der größte Teil auf die Kommune.

2. Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen für nicht mehr tätige ehemalige Beschäftigte ergeben sich allein aus dem kommunalen Einzelabschluss und schließen mit einem Betrag von 943.758,92 € ab.

3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unter diese Position fallen all die Aufwendungen, welche mit dem originären Betriebszweck der Verwaltung und der Betriebe oder den Umsatz- und Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen. Für das Jahr 2010 ergeben sich Aufwendungen in Höhe von

23.536.664,70 €, die sich vor allem aus dem Gasverbrauch bei der WEV (9.276 T€), den Abfallentsorgungskosten bei den Entsorgungsbetrieben (1.963 T€), dem Wasserbezug der Stadtwerke (634 T€) und den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der städtischen Gebäude (3.485 T€) sowie der Schülerbeförderung (1.554 T€) als größte Positionen zusammensetzen.

4. Bilanzielle Abschreibungen

Die Abnutzung von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens, die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter und Ersatzbeschaffung von Festwerten sowie außerordentliche Abschreibungen werden unter dieser Position erfasst. Mit 7.559 T€ nehmen die Abschreibungen aus dem kommunalen Einzelabschluss den größten Anteil an der Gesamtsumme von 11.056.007,03 € bilanzieller Abschreibungen ein.

5. Transferaufwendungen

Bei den Transferaufwendungen in Höhe von 26.554.770,95 € handelt es sich um Leistungen der Kommune oder der Betriebe an Dritte ohne Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung. Die Gesamtsumme ergibt sich zum größten Teil aus dem kommunalen Einzelabschluss, wobei hier vor allem die Kreis- und Jugendamtsumlage mit zusammen 21.758 T€ zu Buche schlägt. Daneben sind als entscheidende Positionen die Gewerbesteuerumlage und die Beteiligung am Fonds Deutsche Einheit (2.170 T€) sowie Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (1.882 T€) zu nennen.

6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen die Aufwendungen, die keiner der vorgenannten Positionen, den Zinsen und ähnlichen Finanzaufwendungen oder außerordentlichen Aufwendungen zugeordnet werden können. Die Summe von 5.207.636,91 € setzt sich dabei aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, wobei auch hier der Anteil aus dem kommunalen Einzelabschluss mit 2.466 T€, gefolgt von den Entsorgungsbetrieben mit 1.633 T€, am höchsten ist.

Ordentliches Gesamtergebnis

Das ordentliche Gesamtergebnis als Saldo aus den ordentlichen Gesamterträgen und den ordentlichen Gesamtaufwendungen schließt bei 539.181,12 € mit einem knappen positiven Ergebnis ab.

Gesamtfinanzerträge

Unter den Gesamtfinanzerträgen werden Erträge aus Gewinnabführungsverträgen oder Verlustübernahmen, Beteiligungserträge sowie Zinserträge und sonstige Finanzerträge erfasst. In der Gesamtsumme von 95.534,72 € nach Konsolidierung sind vor allem der Gewinnanteil aus der Beteiligung an der Grundstücksgesellschaft Warendorf in Höhe von 78 T€ sowie sonstige Zinserträge in Höhe von 18 T€ enthalten.

Gesamtfinanzaufwendungen

Diese Position umfasst Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen sowie Zins- und sonstige Finanzaufwendungen. Insgesamt schließt diese Position für 2010 mit einem Betrag von 2.602.181,67 € ab, welche vor allem die Zinsaufwendungen aus Krediten gegenüber privaten Kreditinstituten beinhaltet. Daneben umfasst diese Position aber auch die Ausgleichszahlung an den Minderheitengesellschafter RWE in Höhe von 201 T€.

Gesamtfinanzergebnis

Der Saldo aus Gesamtfinanzerträgen und Gesamtfinanzaufwendungen schließt mit einem Minus von 2.506.646,95 € ab.

Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit

Das Plus beim ordentlichen Gesamtergebnis kann die hohen Finanzaufwendungen nicht auffangen. Aus diesem Grund ergibt sich ein negatives Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.967.465,83 €.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Geschäftsvorfälle, die den Kriterien der Außergewöhnlichkeit (ungewöhnlich, selten oder unregelmäßig vorkommend, von wesentlicher finanzieller Auswirkung) gerecht werden, liegen im Abschlussjahr 2010 nicht vor. Aus diesem Grund beläuft sich das außerordentliche Gesamtergebnis auf 0,00 €.

Gesamtjahresergebnis

Aufgrund des negativen Gesamtergebnisses der laufenden Geschäftstätigkeit schließt der Konzern Stadt Warendorf insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.967.465,83 € ab.

Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Die RWE als Minderheitengesellschafter bei der WEV hat das ihr zuzurechnende Ergebnis bereits in Form einer Ausgleichszahlung, welche von den Gesamtfinanzaufwendungen erfasst ist, erhalten.

VIII. Angaben zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO in Staffelform unter Beachtung des DRS 2 zu erstellen und dem Gesamtanhang beizufügen. Die Gesamtkapitalflussrechnung als Darstellung der Veränderung des Finanzmittelfonds dient dabei als Grundlage zur Beurteilung der Finanzlage des Konzerns Stadt Warendorf.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten. Dabei ist allerdings nicht allgemein festgelegt, welche Zahlungsmittel und welche Zahlungsmitteläquivalente in den Finanzmittelfonds einbezogen werden. Unter Zahlungsmitteläquivalenten werden als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel verstanden, die jederzeit in Finanzmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Aufgrund der fehlenden eindeutigen Abgrenzung hat im Gesamtanhang eine Definition für die örtliche Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zu erfolgen.

Die Stadt Warendorf versteht unter dem Finanzmittelfonds den Bestand der liquiden Mittel entsprechend der Bilanzposition. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode stimmt damit mit den liquiden Mitteln auf der Aktivseite der Bilanz zum 31.12.10 überein.

Die Aufstellung der Gesamtkapitalflussrechnung erfolgt als derivative Ermittlung, das heißt dass die Zahlen aus den Veränderungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung zum Vorjahr abgeleitet werden.

Die Kapitalflussrechnung ist nach DRS 2 in den

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit,
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit und
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Gesamtanlagenspiegel 2010

Anlage 1

Gesamtanlagenspiegel 2010		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
		Stand am 1.1. des Haushalts-jahres EUR	Zugänge im Haushaltsjahr EUR +	Abgänge im Haushaltsjahr EUR -	Umbuchungen im Haushaltsjahr EUR +/-	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres EUR	Stand am 1.1. des Haushalts-jahres EUR	Abschreibungen im Haushaltsjahr EUR -	Zuschrei-bungen im Haushalts- jahr EUR +	Abgänge im Haushaltsjahr EUR -	Kumulierte Abschreibungen EUR -	am 31.12. des Haushalts- jahres EUR	am 31.12. des Vorjahres EUR
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.239.114,97	97.563,55	120.377,14	292.491,72	1.508.793,10	829.822,74	92.354,19	0,00	111.091,36	811.085,57	697.707,53	409.292,23
2.	Sachanlagen												
2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
	2.1.1 Grünflächen	21.334.381,00	32.951,25	508,00	82.027,03	21.448.851,28	79.145,63	43.941,80	0,00	0,00	123.087,43	21.325.763,85	21.255.235,37
	2.1.2 Ackerland	2.521.072,27	0,00	45.240,89	-4.203,90	2.471.627,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.471.627,48	2.521.072,27
	2.1.3 Wald, Forsten	1.750.518,77	13.632,00	42.019,50	176.788,10	1.898.919,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.898.919,37	1.750.518,77
	2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	7.617.515,86	314.723,38	839.852,30	-199.710,00	6.892.676,94	66.688,33	943,00	0,00	0,00	67.631,33	6.825.045,61	7.551.982,90
2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
	2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.135.649,35	0,00	0,00	342.546,04	2.478.195,39	124.378,38	62.261,00	0,00	0,00	186.639,38	2.291.556,01	2.011.270,97
	2.2.2 Schulen	49.879.729,16	1.108,13	0,00	499.963,22	50.380.800,51	4.496.323,44	2.288.202,20	0,00	0,00	6.784.525,64	43.596.274,87	45.383.405,72
	2.2.3 Wohnbauten	3.013.292,49	0,00	223.461,82	0,00	2.789.830,67	203.169,47	95.731,60	0,00	36.833,93	262.067,14	2.527.763,53	2.810.123,02
	2.2.6 Grundstücke mit Sportstätten	4.776.653,58	0,00	6.210,67	99.582,45	4.870.025,36	499.925,26	230.477,98	0,00	0,00	730.403,24	4.139.622,12	4.276.728,32
	2.2.8 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	24.234.905,18	157.567,90	53.445,46	371.733,94	24.710.761,56	5.701.119,62	847.023,87	0,00	599,23	6.547.544,26	18.163.217,30	18.533.785,56
2.3	Infrastrukturvermögen												
	2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	24.548.773,25	16.973,90	3.864,70	81.620,27	24.643.502,72	19.193,70	0,00	0,00	0,00	19.193,70	24.624.309,02	24.529.579,55
	2.3.2 Brücken und Tunnel	6.134.341,79	0,00	0,00	0,00	6.134.341,79	401.780,81	200.055,06	0,00	0,00	601.835,87	5.532.505,92	5.732.560,98
	2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen												
	2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	97.295.329,88	65.393,13	926.097,56	1.415.185,34	97.849.810,79	40.391.555,36	2.007.830,66	0,00	409.102,68	41.990.283,34	55.859.527,45	56.903.774,52
	2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	74.497.153,85	0,00	73.361,18	220.907,83	74.644.700,50	5.874.059,75	2.977.767,78	0,00	1.083,69	8.850.743,84	65.793.956,66	68.621.938,73
	2.3.5 Gasversorgungsanlagen	16.285.813,09	514.428,41	71.746,69	0,00	16.728.494,81	11.588.557,66	293.510,66		70.506,51	11.811.561,81	4.916.933,00	4.692.456,43
	2.3.6 Wasserversorgungsanlagen	15.953.868,92	716.602,97	74.264,08	23.545,48	16.619.753,29	9.911.483,54	362.720,06		72.453,36	10.201.750,24	6.418.003,05	6.042.385,38
	2.3.7 Abfallbeseitigungsanlagen	192.412,63	3.518,83	0,00	0,00	195.931,46	95.871,63	9.590,83		0,00	105.462,46	90.469,00	96.541,00
	2.3.8 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.355.861,79	1.890,00	0,00	15.618,34	2.373.370,13	1.192.210,12	96.369,00	0,00	0,00	1.288.579,12	1.084.791,01	1.163.651,67
2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	26.607,37	0,00	0,00	88.579,23	115.186,60	22.450,37	545,00	0,00	0,00	22.995,37	92.191,23	4.157,00
2.5	Kunstgegenstände Kulturdenkmäler	176.711,55	0,00	0,00	0,00	176.711,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	176.711,55	176.711,55
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.624.204,54	283.081,58	29.506,51	138.628,10	4.016.407,71	849.208,04	346.309,62	0,00	25.972,55	1.169.545,11	2.846.862,60	2.777.938,50
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.421.747,19	465.179,31	96.629,88	52.671,04	5.842.967,66	2.094.357,28	408.484,79	0,00	80.055,74	2.422.786,33	3.420.181,33	3.329.246,91
2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.527.752,78	5.372.861,87	3.603,25	-3.697.974,23	6.199.037,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.199.037,17	4.527.752,78
3.	Finanzanlagen												
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	13.000,00	0,00	0,00	0,00	13.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.000,00	13.000,00
3.2	Beteiligungen	293.635,53	0,00	59.632,59	0,00	234.002,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	234.002,94	293.635,53
3.3	Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	232.183,68	34.756,46	0,00	0,00	266.940,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	266.940,14	232.183,68
3.5	Ausleihungen												
	3.5.1 an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.5.4 Sonstige Ausleihungen	720.408,40	4.041,32	90.540,19	0,00	633.909,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	633.909,53	720.408,40
4.	Summe des Anlagevermögens	370.802.638,87	8.096.273,99	2.760.362,41	0,00	376.138.550,45	84.441.301,13	10.364.119,10	0,00	807.699,05	93.997.721,18	282.140.829,27	286.361.337,74

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2010

Art der Verbindlichkeiten		Gesamtbetrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1.	Anleihen				
2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	50.234.535,09	3.108.556,63	11.754.323,69	35.371.654,77
3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	3.676.443,66	2.793.449,54	882.994,12	
4.	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	69.918,27	19.062,33	50.855,94	
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.984.753,29	4.984.753,29		
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	6.308.438,74	5.760.334,74	365.402,00	182.702,00
7.	Summe aller Verbindlichkeiten	65.274.089,05	16.666.156,53	13.053.575,75	35.554.356,77
Nachrichtlich					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten					
übernommene Bürgschaften		51.129,19			
Treuhandvermögen Mietkautionen		0,00			

Anlage 3

Gesamtkapitalflussrechnung zum 31.12.2010

Nr. Beschreibung	Gesamtkapitalflussrechnung zum 31.12.2010
1 Ordentliches Ergebnis	-1.967.465,83
2 Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des AV aus Gesamtanlagenspiegel	10.364.119,10
3 Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	-905.274,01
4 sonst. zahlungsunwirksame Aufwend./Erträge	-5.592.188,22
5 Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-23.856,03
6 Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Ford. L+L, andere Aktiva, die nicht Invest./Finanz. tätigkeit zuzuordnen sind	-3.778.675,55
7 Zunahme/ Abnahme der Verb. L+L, andere Passiva, die nicht Invest./Finanz. tätigkeit zuzuordnen sind	1.074.736,13
8 Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen, bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge	0,00
9 Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	-828.604,41
10 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.338.988,83
11 Auszahlungen für Investitionen in das SAV (Zugänge AHK)	-7.783.317,68
12 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV	9.285,78
13 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	-97.563,55
14 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	150.172,78
15 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-38.797,78
16 Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten UN und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
17 Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten UN und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
18 Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
19 Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
20 Einzahlungen aus Sonderposten	3.751.311,75
21 Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 20)	-2.669.919,87
22 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigenen Anteile, etc.)	0,00
23 Auszahlungen an Unternehmensseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenen, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttung)	-182.103,67
24 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	6.740.009,32
25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.130.605,63
26 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20 bis 25)	3.427.300,02
28 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20 26,27)	-71.224,26
29 Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
30 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.488.227,38
31 Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 26 bis 28)	4.417.003,12

4. Gesamtlagebericht zum Gesamtabchluss 2010

Gemäß § 116 Abs. 1 GemHVO ist der Gesamtabchluss um einen Lagebericht zu ergänzen. Der Inhalt des Lageberichts ist in § 51 Abs. 1 GemHVO geregelt.

Danach erläutert der Lagebericht, analog zum Lagebericht des Einzelabschlusses, das durch den Abschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune einschließlich ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche. Es soll ein Überblick über den Geschäftsverlauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses gegeben sowie die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen dargestellt werden.

Weiterhin ist eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde Bestandteil des Lageberichts. Bestandteil der Analyse sollen Ziele und Kennzahlen gemäß § 12 GemHVO sein, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Gesamtlage für Bedeutung sind.

Hierdurch wird eine vergangenheitsbezogene Berichterstattung erreicht.

Daneben ist, im Sinne einer zukunftsbezogenen Sichtweise, auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen und es sind die zugrundeliegenden Annahmen anzugeben.

Abschließend sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sowie für die Ratsmitglieder die in § 116 Abs. 4 GO aufgelisteten Angaben zu machen.

I. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Das Geschäftsjahr 2010 des Konzerns Stadt Warendorf schließt mit einem Defizit in Höhe von 1.967.465,83 € ab.

Vor allem die höher als erwartet ausgefallenen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 14,1 Mio. € sowie Verbesserungen bei den Zuwendungen und Umlagen waren für das Jahresergebnis entscheidend.

Auch im Bereich der Abwasser- und Abfallbeseitigung konnten geringfügig höhere Umsatzerlöse erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse in der Wasserversorgungssparte sowie im Bäderwesen blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant und waren damit relativ unabhängig von der konjunkturellen Lage. Die Umsatzerlöse bei der Gasversorgung konnten trotz des gestiegenen Absatzes aufgrund von erfolgten Preissenkungen im Vergleich zum Vorjahr nicht gehalten werden.

Vermögens- und Schuldengesamtlage

Die Gesamtbilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2010 auf 296.363.941,21 € und hat sich damit im Gegensatz zum Vorjahr (296.687.917,18 €) um rd. 324 T€ oder 0,11 % verringert.

Auf der Aktivseite resultiert dieser Verlust vor allem aus der Abnahme des Sachanlagevermögens in Höhe von 4.398 T€, wobei die starke Abnahme in diesem Bereich durch eine Zunahme der Forderungen teilweise aufgefangen wird.

Auf der Passivseite war vor allem ein Rückgang des Eigenkapitals zu verzeichnen, bei gleichzeitiger Zunahme der Verbindlichkeiten.

Die Entwicklung der Gesamtbilanzstruktur stellt sich im Überblick wie folgt dar:*

Gesamtbilanz des Konzerns Stadt Warndorf	31.12.2010	01.01.2010	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	282.141	286.361	-4.221	-1,47
Immaterielle Vermögensgegenstände	698	409	+288	+ 70,47
Sachanlagen	280.295	284.693	-4.398	-1,54
Finanzanlagen	1.148	1.259	-111	-8,84
Umlaufvermögen	13.936	10.045	+3.890	+38,73
Vorräte	1.075	411	+664	+161,47
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.443	5.146	+3.297	+64,08
Liquide Mittel	4.417	4.488	-71	-1,59
Aktive Rechnungsabgrenzung	288	281	+6	+2,27
Summe Aktive	296.364	296.688	-324	-0,11
Eigenkapital	88.442	91.238	-2.796	-9,72
Allgemeine Rücklage	77.940	78.725	-784	-1,00
Ausgleichsrücklage	11.975	13.720	-1.745	-12,72
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.967	-1.752	-215	-12,28
Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	545	545	0	0,00
Sonderposten	105.040	106.880	-1.841	-1,72
Sonderposten f. Zuwendungen	62.096	65.576	-3.480	-5,31
Sonderposten f. Beiträge	30.626	31.372	-746	-2,38
Sonderposten f. Gebührenaussgleich	696	179	+517	+289,44
Sonstige Sonderposten	11.622	9.754	+1.868	+19,15
Rückstellungen	34.372	34.795	-423	-1,21
Pensionsrückstellungen	22.905	22.704	+201	+0,89
Instandhaltungsrückstellungen	5.722	6.189	-467	-7,55
Sonstige Rückstellungen	5.745	5.902	-156	-2,65
Verbindlichkeiten	65.274	60.532	+4.742	+7,83
Verb. aus Krediten f. Investitionen	50.235	50.284	-49	-0,10
Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	3.676	18	+3.659	+20.756,45
Verb. aus Vorgängen, die der Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen	70	89	-19	-21,17
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	4.985	4.415	+570	+12,91
Sonstige Verbindlichkeiten	6.308	5.727	+581	+10,15
Passive Rechnungsabgrenzung	3.185	3.243	-58	-1,78
Summe Passiva	296.364	296.688	-324	-0,11

* Aufgrund von Rundungsdifferenzen sind geringe rechnerische Abweichungen möglich.

Das Anlagevermögen beläuft sich zum 31.12.2010 auf rd. 282.141 T€ und bildet mit 95,2 % die größte Position der Aktivseite.

Größte Position des Anlagevermögens sind die Sachanlagen mit 99,35 %. Die wesentlichen Bereiche bilden hierbei das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrssicherungseinrichtungen (65.794 T€), die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (55.860 T€), die Grundstücke mit Schulen (43.596 T€) sowie der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens (24.624 T€).

Im Vergleich zum Vorjahr hat das Anlagevermögen um 4.221 T€ oder 1,47 % abgenommen.

Das Umlaufvermögen nimmt mit 13.936 T€ lediglich 4,7 % der Bilanzsumme ein. Hierunter fallen die Vorräte mit 1.075 T€, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 8.443 T€ und liquide Mittel mit 4.417 T€.

Im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem der starke Anstieg der Forderungen um 64,08 % auffällig. Dieser Anstieg ergibt sich mit 2.694 T€ vor allem aus dem kommunalen Einzelabschluss und resultiert zum größten Teil aus höheren Gewerbesteuerforderungen. Daneben fallen auch höhere Forderungen aus dem Einzelabschluss der WEV mit 1.452 T€ ins Gewicht.

Auch der Anstieg der Vorräte um 161,47 % resultiert zum größten Teil aus einem Anstieg der zum Verkauf bestimmten Grundstücke in Höhe von 641 T€.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten nehmen mit 288 T€ lediglich 0,1 % den kleinsten Teil der Aktivseite ein. Hierunter fallen vor allem Auszahlungen für Beamte, Versorgungsempfänger und Asylbewerber im Dezember 2010 für Januar 2011.

Auf der Passivseite der Bilanz nimmt das Eigenkapital mit 88.493 T€ einen Anteil von 29,86 % ein. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Eigenkapital um 2.745 T€ bzw. 3,01 % abgenommen. Dieser Rückgang ist vor allem auf Bilanzkorrekturen zur Eröffnungsbilanz im kommunalen Einzelabschluss sowie auf ein negatives Jahresergebnis zurückzuführen.

Die größte Position der Passivseite nehmen die Sonderposten mit 105.040 T€, das entspricht 35,44 %, ein. Hier ergab sich eine leichte Abnahme im Vergleich zum Vorjahr von 1,72 %.

Die Rückstellungen bilden mit 34.372 T€ einen verhältnismäßig kleinen Anteil der Passivseite der Bilanz. Zum Vorjahr ergab sich ein leichter Rückgang der Rückstellungen in Höhe von 423 T€, was 1,21 % entspricht.

Die größte Veränderung zum Vorjahr ergab sich bei den Verbindlichkeiten. Zum 31.12.2010 schloss diese Position mit 65.274 T€ ab und damit um 4.742 T€ oder 7,83 % höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Zunahme der Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung zurückzuführen.

Die kleinste Position auf der Passivseite nimmt der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit 3.185 T€ ein.

Ertragsgesamtlage

Das Jahr 2010 schließt mit einem Verlust in Höhe von 1.967.465,83 € ab.

Das ordentliche Gesamtergebnis schließt noch mit einem positiven Betrag von 539 T€ ab, wobei den ordentlichen Erträgen in Höhe von 84.658 T€ ordentliche Aufwendungen von 84.119 T€ gegenüberstehen. Ein negatives Gesamtfinanzergebnis in Höhe von 2.507 T€ kompensiert dieses positive ordentliche Gesamtergebnis allerdings, wodurch das o.g. negative Gesamtjahresergebnis zustande kommt.

Die Gesamterträge setzen sich wie folgt zusammen:*

Bezeichnung	Ergebnis 2010	Anteil
	T €	%
Ordentliche Gesamterträge	84.658	99,89
Steuern und ähnliche Abgaben	33.227	39,20
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.943	18,81
Sonstige Transfererträge	8	0,01
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.890	15,21
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.773	19,79
Kostenerstattungen und –umlagen	1.563	1,84
Sonstige ordentliche Erträge	4.096	4,83
Aktiviertete Eigenleistungen	271	0,32
Bestandsveränderungen	-112	-0,13
Finanzerträge	96	0,11
Außerordentliche Erträge	0	0,00
Gesamterträge	84.753	100,00

* Aufgrund von Rundungsdifferenzen sind geringe rechnerische Abweichungen möglich.

Die größte Position bei den ordentlichen Gesamterträgen bilden die Steuern und ähnlichen Abgaben mit 33.227 T€, die allein dem kommunalen Einzelabschluss zuzurechnen sind. Als weitere entscheidende Positionen folgen die privatrechtlichen Leistungsentgelte (16.773 T€), Zuwendungen und allgemeine Umlagen (15.943 T€) und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (12.890 T€).

Die Gesamtaufwendungen stellen sich wie folgt dar:*

Bezeichnung	Ergebnis 2010	Anteil
	T €	%
Ordentliche Gesamtaufwendungen	84.119	97,00
Personalaufwendungen	16.820	19,40
Versorgungsaufwendungen	944	1,09
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleist.	23.537	27,14
Bilanzielle Abschreibungen	11.056	12,75
Transferaufwendungen	26.555	30,62
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.208	6,01
Finanzaufwendungen	2.602	3,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00
Gesamtaufwendungen	86.721	100,00

* Aufgrund von Rundungsdifferenzen sind geringe rechnerische Abweichungen möglich.

Die größten Positionen bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen bilden die Transferaufwendungen mit 26.555 T€ und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 23.537 T€. Erst mit einigem Abstand folgen die Personalaufwendungen mit 16.820 T€ und die bilanziellen Abschreibungen mit 11.056 T€.

Genauere Angaben zur Zusammensetzung der einzelnen Positionen ergeben sich aus dem Gesamtanhang.

Finanzgesamtlage

Die als Anlage zum Gesamtanhang erstellte Kapitalflussrechnung gibt einen Überblick über die Zahlungsströme im Konzern.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.10 beträgt 4.417 T€.

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Ergebnis 2010
	T €
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-829
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.670
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.427
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 1.- 3.)	-71
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.488
Finanzmittelfonds zum 31.12.10	4.417

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stellt die zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer voll zu konsolidierenden Unternehmen dar, die auf Erlöserzielung ausgerichtet sind, oder sonstige Aktivitäten beinhaltet, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Einzelabschluss der Kommune mit der Position des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung vergleichbar. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2010 -829 T€.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagenvermögen sowie die Einzahlungen, die sich z.B. aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagen ergeben sowie Einzahlungen aus investiven Zuweisungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit weist für 2010 einen Wert von -2.670 T€ aus, der sich aus Auszahlungen in Höhe von 7.920 T€ und Einzahlungen von 5.250 T€ zusammensetzt.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind Ein- und Auszahlungen zusammengefasst, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie der Kreditverbindlichkeiten der Kommune und ihrer Betriebe auswirken. Für das Jahr 2010 beträgt dieser für den Konzern Stadt Warendorf 3.427 T€. Dieser positive Wert ist bedingt durch eine höhere Aufnahme neuer Kredite im Vergleich zur Tilgung bestehender Kredite. Bei der Aufnahme von Krediten in Höhe von 6.740 T€ schlagen Liquiditätskredite bereits mit 3.659 T€, vor allem aus den Einzelabschlüssen der Stadt Warendorf sowie der Stadtwerke Warendorf GmbH, zu buche. Bei den verbleibenden 3.081 T€ handelt es sich um die Aufnahme langfristiger Darlehen. Bereits bestehende Darlehen wurden in Höhe von 3.131 T€ getilgt, eine Ausgleichszahlung an den Minderheitengesellschafter RWE verminderte die Liquidität um 182 T€.

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr größer als der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit. Aus diesem Grund nimmt der Bestand der Finanzmittel im Vergleich zum Vorjahr um 71 T€ auf 4.417 T€ zum 31.12.10 ab.

II. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Die Analyse der gesamtwirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt Warendorf erfolgt auf der Grundlage von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. Da es sich bei dem vorliegenden Gesamtabschluss um den Ersten handelt, muss auf einen Vergleich mit Vorjahreszahlen bei der Analyse der Ertrags- und Finanzgesamtlage verzichtet werden, wodurch die Bewertungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Analyse der Vermögenslage

1. Anlagenintensität

$$= \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{282.140.829,27 \times 100}{296.363.941,21} = 95,20 \%$$

Die Anlagenintensität gibt den Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme wieder und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Konzerns. Eine Anlagenintensität von über 95 % weist eine geringe Flexibilität auf, da in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen die Folge sind.

2. Infrastrukturquote

$$= \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{164.320.495,11 \times 100}{296.363.941,21} = 55,45 \%$$

Die Infrastrukturquote stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußert werden kann, handelt es sich um langfristig gebundenes Vermögen. Die Konzernbilanz weist zum Stichtag 31.12.2010 eine Infrastrukturquote von 55 % aus.

3. Investitionsquote

$$= \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen des AV}} = \frac{8.076.256,23 \times 100}{2.681.048,86 + 11.171.818,15} = 58,30 \%$$

Die Investitionsquote gibt an, in welchem Maße dem Substanzverlust in Form von Abschreibungen und Vermögensabgängen Neuinvestitionen gegenüber stehen. Wie die Quote von nur rund 58 % zeigt, konnte der Substanzverlust im Jahr 2010 nicht in ausreichendem Maße ausgeglichen werden.

4. Abschreibungsintensität

$$= \frac{\text{Bilanzielle Afa auf AV} \times 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} = \frac{10.364.119,10 \times 100}{84.118.747,11} = 12,32 \%$$

Die Abschreibungsintensität zeigt, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Analyse der Schuldenlage

1. Eigenkapitalquote I

$$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{88.493.009,34 \times 100}{296.363.941,21} = 29,86 \%$$

Die Eigenkapitalquote I misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist der Konzern von externen Kapitalgebern. In der Privatwirtschaft ist die Eigenkapitalquote I zudem ein Indiz für die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

2. Eigenkapitalquote II

$$= \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo f. Zuwend. u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{(88.493.009,34 + 92.721.838,75) \times 100}{296.363.941,21}$$

$$= 61,15 \%$$

Bei der Eigenkapitalquote II werden die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem Eigenkapital als langfristige Sonderposten zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die nicht zu verzinsen oder zurückzuzahlen sind. Eine Eigenkapitalquote II in Höhe von rund 61 % kann als sehr gut bezeichnet werden.

Analyse der Ertragslage**1. Aufwandsdeckungsgrad**

$$= \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{84.657.928,23 \times 100}{84.118.747,11} = 100,64 \%$$

Der Aufwandsdeckungsgrad gibt an, in welchem Maße die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Im Jahr 2010 decken die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen in vollem Umfang. Dadurch kann ein positives ordentliches Gesamtergebnis erreicht werden, welches allerdings durch ein negatives Finanzergebnis zu einem negativen Gesamtjahresergebnis führt.

2. Zinslastquote

$$= \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{2.602.181,67 \times 100}{84.118.747,11} = 3,09 \%$$

Die Zinslastquote stellt die Belastungen aus Finanzaufwendungen, die zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen bestehen, dar.

Analyse der Finanzlage**1. Anlagendeckungsgrad II**

$$= \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen / Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$= \frac{(88.493.009,34 + 92.721.838,75 + 22.905.211,00 + 35.554.356,77) \times 100}{282.140.829,27} = 84,95 \%$$

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.

2. kurzfristige Verbindlichkeitsquote

$$= \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{16.666.156,53 \times 100}{296.363.941,21} = 5,62 \%$$

Mit der kurzfristigen Verbindlichkeitsquote wird angezeigt, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

III. Chancen und Risiken

Ertragslage

Im Gesamtabchluss 2010 dominieren die Steuern und ähnlichen Abgaben mit einem Anteil von rd. 39 % die Gesamterträge. Weitere bedeutende Anteile stellen aber auch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen mit rd. 19% und die privatrechtlichen Leistungsentgelte mit rd. 20 % dar. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass diese Positionen auch in den Folgejahren die wesentlichen Erträge darstellen. Daher gehen die größten Chancen und Risiken von der Entwicklung dieser Ertragsbestandteile aus.

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben stellt vor allem die Gewerbesteuer eine schwer zu prognostizierende Größe dar. Die Entwicklung dieser Steuer ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung. In 2010 konnte der Konzern Stadt Warendorf Gewerbesteuererträge in Höhe von 14,2 Mio. € vereinnahmen. In 2011 stieg dieser Betrag bereits auf 15,7 Mio. €, für 2012 liegt das voraussichtliche Ergebnis sogar bei rd. 16,6 Mio. €.

Die aktuelle Mai-Steuerschätzung 2013 erwartet folgende bundesweite Gewerbesteuerentwicklung (brutto):

2013: +2,2 %, 2014: +3,3 %, 2015: +3,0 %, 2016: +3,0 %, 2017: +3,0%

Ob sich diese Schätzungen tatsächlich realisieren lassen ist aufgrund der konjunkturellen Lage schwer abzuschätzen und bleibt deswegen abzuwarten.

Bei den Zuwendungen stellen die Schlüsselzuweisungen die gewichtigste Größe dar. Diese ergeben sich aus dem jährlich neu vom Land Nordrhein-Westfalen verabschiedeten GFG, wobei sich Änderungen im Gesetz teilweise gravierend auf die Verteilung der Schlüsselzuweisungen an die Kommunen auswirken. Aus diesem Grund sind auch hier verlässliche Prognosen schwierig. In 2010 hat der Konzern Stadt Warendorf Schlüsselzuweisungen in Höhe von 8,6 Mio. € erhalten. In 2011 sanken diese deutlich auf 5,8 Mio. €, für 2012 konnte aber wieder ein Plus von 1,3 Mio. € auf 7,1 Mio. € verbucht werden. Nach Verabschiedung des GFG 2013 im März 2013 erwartet der Konzern Stadt Warendorf für 2013 Schlüsselzuweisungen in Höhe von 6,7 Mio. €. Im Hinblick auf die Folgejahre kann noch nicht gesagt werden, wie sich die Höhe der Schlüsselzuweisungen entwickeln wird, da unter anderem Änderungen der Berechnungen des Flächen-, Schüler- und Soziallastenansatzes in der Diskussion sind und die Auswirkungen hieraus auf die Schlüsselzuweisungen der Stadt Warendorf derzeit noch nicht abzuschätzen sind.

Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten ergeben sich überwiegend aus den Gas- und Wassererlösen. Die Entwicklung der Gaserlöse wird in den kommenden Jahren aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs auf dem Gasmarkt, energiesparenden Verhaltens der Verbraucher sowie einer zunehmenden Nutzung alternativer Wärmesysteme wohl abnehmen. Im Bereich der Wasserversorgung ist die Entwicklung der Umsatzerlöse schwer vorherzusagen. Für 2012 wurde zunächst ein stabiles Ergebnis erwartet.

Aufwandslage

Auch die Aufwandsseite der Gesamtergebnisrechnung für 2010 wird von drei großen Positionen bestimmt: den Transferaufwendungen mit rd. 31 %, den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit rd. 27 % und den Personalaufwendungen mit rd. 19 %. Diese Dominanz wird auch für die Folgejahre prognostiziert.

Bei den Transferaufwendungen bilden vor allem die Kreis- und Jugendamtsumlage mit zusammen 21,8 Mio. € die bestimmenden Größen im Gesamtabchluss 2010. Für 2011 konnten diese Aufwendungen mit 20,9 Mio. € leicht und für 2012 mit 20,4 Mio. € weiter gesenkt

werden. Die Kreis- und Jugendamtsumlage für 2013 hingegen wurde mit rd. 21,0 Mio. € endgültig festgesetzt und auch für die Folgejahre wird mit einer weiteren Erhöhung der Belastungen gerechnet. Aber auch hier ist eine Prognose schwierig.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden maßgeblich durch den Gasbezug bei der WEV sowie die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der städtischen Gebäude beeinflusst.

Der Gasbezug bei der WEV hängt unmittelbar mit den erzielten Umsatzerlösen zusammen und stellt somit keine allzu risikoreiche Größe dar. Die Entwicklung dieser Position wird aufgrund eines zunehmenden energiesparenden Verhaltens der Verbraucher sowie der zunehmenden Nutzung alternativer Wärmequellen voraussichtlich langfristig abnehmen, ist aber auch von den jährlichen Witterungsbedingungen abhängig.

Die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten werden in den Folgejahren, trotz energiesparender Umbauten z.B. an den städtischen Schulen, voraussichtlich weiter zunehmen. Gründe dafür sind unter anderem die jährliche Preisentwicklung, aber auch der Investitionsstau der vergangenen Jahre, der dazu führt, dass zahlreiche Ausbesserungen an Gebäuden und Straßen vorgenommen werden müssen.

Die Personalaufwendungen werden sich, trotz Sparmaßnahmen, die auch das Personal betreffen, in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter erhöhen. Grund dafür ist vor allem der Tarifabschluss für die tariflich Beschäftigten aus Frühjahr 2012 und, in geringerem Maße, die Besoldungserhöhungen für Beamte ab dem 01.01.2013. Eine dauerhafte Entlastung bei den Personalaufwendungen ist daher nicht absehbar.

Ausblick

Weitere Chancen und Risiken, die in Zukunft auf den Konzern Stadt Warendorf zukommen betreffen unter anderem die Stromkonzession. Der Rat der Stadt Warendorf hat am 02.05.2013 beschlossen, dass sich die WEV um die Übernahme der ausgelaufenen Stromkonzession zum 01.01.2014 bewerben soll. Eine tatsächliche Übernahme würde weitreichende Folgen für den Konzern nach sich ziehen: So wirken sich die wirtschaftlichen Folgen des Netzerwerbs und -betriebs durch die WEV unmittelbar auf den Mehrheitsgesellschafter der WEV, die Stadtwerke Warendorf GmbH, sowie deren alleinige Gesellschafterin, die Stadt Warendorf, aus. Der Erwerb und Betrieb des Stromnetzes ist aber auch von nicht unerheblicher Bedeutung bei der strategischen Positionierung der Stadt im Rahmen örtlicher Energiekonzepte. Mit dem Erwerb des Stromnetzes sind allerdings auch Belastungen des Konzerns durch nicht unerhebliche Fremdfinanzierungserfordernisse verbunden. Auf der anderen Seite stärkt der Eintritt in den Stromnetzbetrieb aber auch den steuerlichen Querverbund zwischen den Stadtwerken und der WEV, wodurch eine geringere Belastung des Jahresergebnisses der Stadtwerke mit Steuern erreicht werden kann. Insgesamt wird der Erwerb des Stromnetzes unter Berücksichtigung der Risiken als eine rentable Investition gesehen.

Der Erwerb des Stromnetzes wird sich auch maßgeblich auf die Verschuldung des Konzerns auswirken. Bereits zum Abschlussstichtag 31.12.2010 belaufen sich die Kreditverbindlichkeiten des Konzerns auf 53,9 Mio. €, die das Gesamtjahresergebnis mit nicht unerheblichen Zinsaufwendungen belastet. In 2010 führen diese hohen Finanzaufwendungen, die nicht in gleichem Maße über Finanzerträge gedeckt werden können, bei einem noch positiven Gesamtergebnis sogar zu einem insgesamt negativen Gesamtjahresergebnis. Die Auswirkungen hoher Kreditverbindlichkeiten sind daher nicht unberücksichtigt zu lassen.

In 2011 konnten die Kreditverbindlichkeiten leicht auf 52,2 Mio. € gesenkt werden. Vor dem Hintergrund des Erwerbs des Stromnetzes wird aber, wie dargestellt, in den Folgejahren mit einer deutlichen Erhöhung der Kreditverbindlichkeiten des Konzerns Stadt Warendorf und

damit auch der Belastungen durch Zins- und Tilgungsleistungen gerechnet. Allerdings stehen dem zusätzliche Ertragspotentiale aus dem Stromnetzbetrieb gegenüber.

Weitere große Herausforderungen bringt der demographische Wandel in den kommenden Jahren mit sich. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Warendorf von 2009 bis zum Jahr 2030 einen Rückgang der Bevölkerung um rund 7 %. Dabei wird vor allem ein starker Bevölkerungsrückgang bei den jungen Erwachsenen vorhergesagt. Die Altersstruktur ändert sich dadurch entscheidend: weniger Menschen in erwerbsfähigem Alter, dafür mehr alte Menschen. Auf diese Veränderungen muss sich auch der Konzern Stadt Warendorf möglichst frühzeitig einstellen und entsprechende Konzepte entwickeln. Aber nicht nur in der Bevölkerung wird der demographische Wandel spürbar sein, auch die Wiederbesetzung von frei werdenden Stellen mit Fachkräften sowie die Nachwuchskräfterekrutierung wird unter dem Einfluss des demographischen Wandels, im öffentlichen Dienst mehr noch als in der Privatwirtschaft, mittel- bis langfristig deutlich erschwert werden.

Zur zeitnahen Erkennung und möglichen Gegensteuerung von Risiken haben sowohl die Stadtwerke Warendorf GmbH, die Warendorfer Energieversorgung GmbH sowie der Abwasserbetrieb systematische Risikofrüherkennungssysteme implementiert. Diese sind bei den Gesellschaften schwerpunktmäßig auf Risiken, die Auswirkungen auf Bestandsgefährdungen haben, ausgerichtet.

Die Einzelabschlüsse 2011 der Stadt Warendorf und ihrer voll zu konsolidierenden Unternehmen lassen auf einen verbesserten Gesamtabschluss für 2011 schließen. So konnte die Stadt Warendorf ihren Verlust im Vergleich zum Vorjahr um rund 374 T € reduzieren und der Abwasserbetrieb seinen Gewinn um 90 T € steigern. Auch die Stadtwerke Warendorf GmbH erwirtschaftete in 2011 einen Gewinn in Höhe von 546 T € und verbesserte ihr Jahresergebnis damit um gar 755 T €. Durch die komplette Gewinnabführung an die Stadtwerke verbleibt bei der WEV wie in 2010 ein Jahresergebnis von 0 €.

Für den Gesamtabschluss 2012 ist abermals eine Verbesserung absehbar. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Gesamtabschlusses 2010 lagen zwar nur die voraussichtlichen Jahresergebnisse der Stadt Warendorf sowie des Abwasserbetriebs vor, hier war aber bei der Stadt ein voraussichtliches positives Ergebnis von 975 T € und beim Abwasserbetrieb ein abermals verbessertes Ergebnis von 1.060 T € zu verzeichnen. Der Gesamtabschluss 2012 tendiert daher nach dem jetzigen Stand erstmals zu einem positiven Jahresergebnis.

IV. Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder

Auf eine Darstellung der Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder wird zu Vermeidung von Doppelungen verzichtet. Es wird auf den Jahresabschluss 2010 der Stadt Warendorf verwiesen.

Warendorf, den 25.06.2013

Jochen Walter
- Bürgermeister -

Dr. Martin Thormann
- Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer -

5. Beteiligungsbericht 2010

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem 16. Beteiligungsbericht gibt die Stadt Warendorf einen aktualisierten Überblick über die auf die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Beteiligungen übertragenen Aufgaben der Stadt Warendorf.

Der Beteiligungsbericht enthält wesentliche Informationen zu den einzelnen Beteiligungen, die vor allem auf den jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31.12.2010 beruhen.

Darüber hinaus werden die Anforderungen des § 52 GemHVO berücksichtigt. Danach müssen im Beteiligungsbericht nach § 117 GO

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung

angegeben und erläutert werden.

Erstmalig ist der Beteiligungsbericht kein eigenständiges Werk mehr, sondern wird als Anlage zum Gesamtabchluss in den Rat eingebracht.

Er wird in diesem Jahr außergewöhnlich spät vorgelegt, da der erste NKF-Gesamtabschluss zum 31.12.2010 erst jetzt fertig gestellt werden konnte.

Warendorf, den 25.06.2013

Jochen Walter
Bürgermeister

Inhaltsangabe zum Beteiligungsbericht 2010

1. WIRTSCHAFTLICHE UND NICHTWIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG	41
1.1 ZULÄSSIGKEIT WIRTSCHAFTLICHER UND NICHTWIRTSCHAFTLICHER BETÄTIGUNGEN	41
1.2 ZULÄSSIGKEIT DER BETEILIGUNG AN UNTERNEHMEN UND EINRICHTUNGEN DES PRIVATEN RECHTS	42
1.3 ZULÄSSIGKEIT DER BETEILIGUNG AN UNTERNEHMEN UND EINRICHTUNGEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS	43
2. UNTERNEHMEN UND EINRICHTUNGEN DES PRIVATEN RECHTS	44
3. PRIVATRECHTLICHE BETEILIGUNGEN	45
3.1 STADTWERKE WARENDORF GMBH	45
3.2 WEV – WARENDORFER ENERGIEVERSORGUNG GMBH	53
3.3 GRUNDSTÜCKGESELLSCHAFT WARENDORF MBH	61
3.4 WARENDORF MARKETING GMBH	67
3.5 WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT WARENDORF EG.	73
3.6 GFW - GESELLSCHAFT FÜR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IM KREIS WARENDORF MBH	78
3.7 REGIONALVERKEHR MÜNSTERLAND GMBH	82
3.8 RADIO WARENDORF BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & Co.KG	87
3.9 SONSTIGES	90
4. ÖFFENTLICH-RECHTLICHE EINRICHTUNGEN	91
4.1 ENTSORGUNGSBETRIEBE WARENDORF	92
4.2 VOLKSHOCHSCHULE WARENDORF (VHS)	110
4.3 WASSERBESCHAFFUNGSVERBAND SASSENBERG-VERSMOLD-WARENDORF	116
4.4 ZWECKVERBAND WARENDORFER BAUERNFRIEDHOF	120
4.5 WASSER- UND BODENVERBAND WARENDORF – NORD	121
4.6 WASSER- UND BODENVERBAND WARENDORF – SÜD	123
4.7 ZWECKVERBAND SPARKASSE	126
5. VEREINE	131
5.1 MUSIKSCHULE BECKUM WARENDORF E.V.	131

1. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung

Im 11. Teil der Gemeindeordnung (§ 107 ff) des Landes Nordrhein Westfalen wird bestimmt, unter welchen Voraussetzungen sich die Gemeinden wirtschaftlich oder nichtwirtschaftlich betätigen dürfen und wann sie sich dazu bestimmter privat- und öffentlichrechtlicher Unternehmensformen bedienen können.

1.1 Zulässigkeit wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigungen

§ 107 GO NRW unterscheidet zwischen der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden in Unternehmen und der nichtwirtschaftlichen Betätigung in Einrichtungen.

Unternehmen

Als wirtschaftliche Betätigung wird der Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern und Dienstleistungen am Markt tätig werden, definiert, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte (§ 107 I GO NRW).

Voraussetzungen:

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde unterliegt gewissen Zulässigkeitsschranken und ist nur erlaubt, wenn

- ein dringender öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Einrichtungen

Eine nichtwirtschaftliche Betätigung liegt vor bei

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,

- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (§ 107 II GO).

Voraussetzungen:

Auch diese Einrichtungen sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten, soweit es der Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht entgegensteht.

Die Mitgliedschaft in (Zweck-)Verbänden dient der gesetzlichen Aufgabenerfüllung der Gemeinde und gilt trotz monetärer Auswirkungen auf den Haushalt nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der Gemeindeordnung, da es sich hier um Einrichtungen im oben genannten Sinne (§ 107 Abs. 2 GO) handelt.

1.2 Zulässigkeit der Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen des § 108 GO vorliegen. Hier wird u.a. bestimmt, dass eine Rechtsform gewählt werden muss, bei der die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist. Somit stehen ihr als Unternehmensform des Privatrechts

- ◆ die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- ◆ die Aktiengesellschaft (AG)
- ◆ die eingetragene Genossenschaft (eG)

zur Verfügung.

Weitere Voraussetzungen sind u. a., dass das Unternehmen oder die Einrichtung auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet sein muss, die Gemeinde sich einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, sichert und sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Die Wirtschaftsgrundsätze des § 109 GO zielen außerdem auf die betriebswirtschaftliche Führung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmen und Einrichtungen ab, die eine nachhaltige Erfüllung des öffentlichen Zwecks ermöglichen sollen. Dabei sollen Unternehmen auch einen Ertrag für den städtischen Haushalt abwerfen, wenn dadurch der öffentliche Zweck nicht beeinträchtigt wird.

Folglich ist eine Gewinnorientierung der Unternehmen durchaus vorgesehen, wobei die Erfüllung des öffentlichen Zwecks als primäres Ziel der Erwirtschaftung eines Ertrages jedoch immer übergeordnet ist.

1.3 Zulässigkeit der Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen Rechts

Bei den öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen, derer sich die Gemeinde zur Gründung eines Unternehmens oder einer Einrichtung bedienen kann, sind vor allem

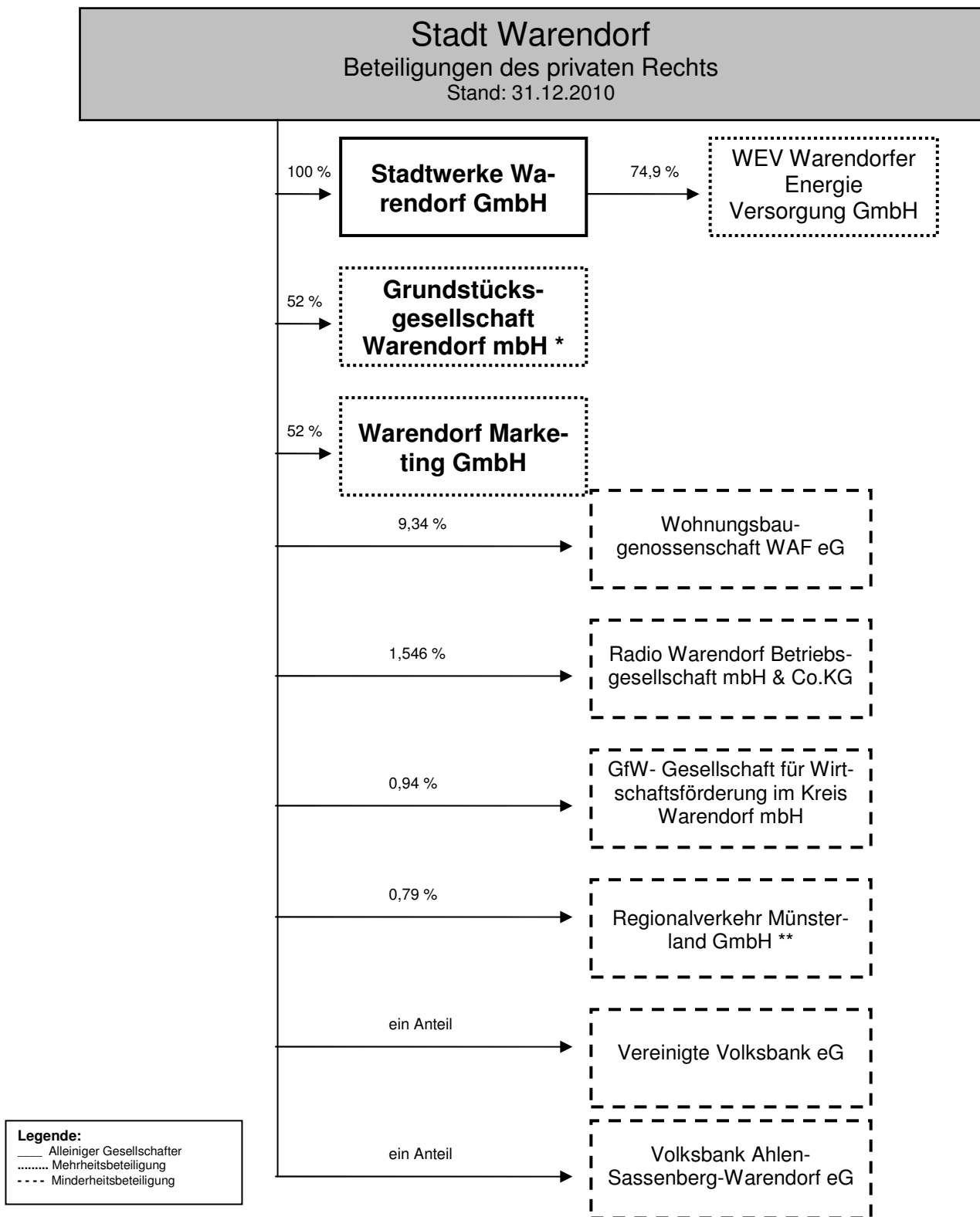
- der Eigenbetrieb (für Unternehmen) bzw. die eigenbetriebsähnliche Einrichtung (für Einrichtungen)
- die Anstalt des öffentlichen Rechts

von Bedeutung.

Die Vorschriften für die Eigenbetriebe bzw. eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen ergeben sich aus § 114 GO i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung NRW sowie der jeweiligen Betriebsatzung. Hierbei handelt es sich um ein Sondervermögen der Gemeinde, welches zwar wirtschaftlich selbstständig ist, aber keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und somit rechtlich unselbstständig ist.

Die Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) regelt ihre Rechtsverhältnisse gem. § 114a GO durch Satzung. Eine AöR kann sowohl bei Unternehmen als auch bei Einrichtungen gegründet werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des § 108 I 1 Nr. 1 und 2 GO vorliegen.

2. Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts



* Übernahme der Anteile der LEG durch die Stadt Warendorf gemäß Aufhebungsvertrag zum Erschließungs- und Eigentümervertrag vom 12.07.2011

** mit Beurkundung vom 13.09.2010 wurden die Anteile der Regionalverkehr Münsterland GmbH an den Kreis Warendorf veräußert. Die Abtretung der Geschäftsanteile hatte aufschiebende Wirkung bis zum Zahlungszeitpunkt 15.02.2011.

3. Privatrechtliche Beteiligungen

3.1 Stadtwerke Warendorf GmbH

3.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 01. Januar 2002 als Ausgliederung der Wasser- und Bädersparte aus dem Eigenbetrieb „Stadtwerke Warendorf“

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Stadt Warendorf	3.000.000,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages sind die öffentliche Versorgung der Stadt Warendorf mit Wasser, der Betrieb der Bäder sowie das Halten von Beteiligungen an und die Betriebsführung für andere Unternehmen Aufgabe der Stadtwerke Warendorf GmbH.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen bzw. Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: Dipl.-Kaufmann Jürgen Brüggemann

Gesellschafterversammlung:

Jochen Walter	Bürgermeister (Vorsitzender)
Gerhard Berlage	selbstständiger Kaufmann
Marc-Andre Burgdorf	Kreisoberrechtsrat
Jörg Erke	Diplom-Ingenieur
Hubert Grobecker	Diplom-Ingenieur
Ute Hüning	Milchwirtschaftliche Laborantin
Gerhard Nergert	Diplom-Finanzwirt
Mike Schweigert	Diplom-Ingenieur Elektrotechnik
Georg Graf von Spee	Jurist, Dipl.-Bankbetriebswirt
Dr. Erich Tertilt	Unternehmer
Patrick Uchtmann	Bankfachwirt

Personalbestand:

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 25 tariflich beschäftigte Mitarbeiter.

3.1.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Stadtwerke Warendorf

Aktivseite	Stand 31.12.2010		Stand 2009	Stand 2008
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		57.866,00	58	66
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.220.395,80		3.297	2.394
2. Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte o. Bauten	81.247,51		82	83
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	607.484,00		629	580
4. Verteilungsanlagen	5.687.800,05		5.276	4.970
5. technische und bauliche Einrichtungen Bäder	942.228,00		1.061	103
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	211.730,00		227	138
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.750.885,36	24	1.401
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.091.674,63		10.092	10.092
2. Beteiligungen	144.453,28		144	144
3. sonstige Ausleihungen	3.608,77	10.239.736,68	4	4
		21.048.488,04		
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Vorräte</u>		118.406,31	92	77
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276.844,17		274	297
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		97	281
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	579.923,52		592	419
4. sonstige Vermögensgegenstände	250.112,46	1.106.880,15	407	655
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		2.544,89	34	12
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.485,00	1	1
		22.277.804,39	22.391	21.717

		Passivseite		
		Stand 31.12.2010	Stand 2009	Stand 2008
	€	€	T€	T€
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Gezeichnetes Kapital		3.000.000,00	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage		3.682.801,68	3.755	3.451
III. Gewinnrücklage		0,00	48	648
IV. Jahresüberschuss		- 208.997,11	- 370	- 600
B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>		1.301.543,00	1.215	1.090
C. <u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>		606.434,00	748	889
D. <u>Rückstellungen</u>				
1. Steuerrückstellungen	51.152,00		0	0
2. sonstige Rückstellungen	<u>320.477,22</u>		310	653
E. <u>Verbindlichkeiten</u>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.567.968,73		11.170	9.447
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.617,34		506	975
3. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	973.878,07		1.392	362
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.700,77		39	35
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	539.475,58		458	1.637
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>268.753,11</u>	13.524.393,60	120	130
davon aus Steuern: € 141.524,50				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
F. <u>Rechnungsabgrenzung</u>				
		22.277.804,39	22.391	21.717

Gewinn- und Verlustrechnung				
01. Januar bis 31. Dezember 2010 der Stadtwerke Warendorf GmbH				
	2010	2009	2008	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		3.585.379,61	3.582	3.476
2. andere aktivierte Eigenleistungen		52.131,60	71	59
3. sonstige betriebliche Erträge		1.252.146,56	873	731
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 1.039.433,10		- 1.088	- 1.003
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 559.696,12	- 1.599.129,22	- 253	- 556
5. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	- 1.048.074,91		- 1.024	- 886
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 265.300,44	- 1.313.375,35	- 251	- 233
davon für Altersversorgung: € -75.488,79				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 689.303,66	- 648	- 593
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.198.776,44	- 1.390	- 1.542
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		927.451,40	523	603
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlageverm.		28,24	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.568,86	4	15
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 623.240,87	- 621	- 566
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		409.880,73	- 222	- 495
13. außerordentliche Aufwendungen	- 3.497,00		0	0
14. außerordentliches Ergebnis		- 3.497,00	0	
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 624.612,38	- 137	- 125
16. sonstige Steuern		9.231,54	- 11	20
17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag		- 208.997,11	- 370	- 600

3.1.3 Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Warendorf

Konzessionsabgabe

Die Stadt Warendorf hat von den Stadtwerken eine verbrauchsabhängige Konzessionsabgabe in Höhe von 371.084,14 € (Vorjahr 411.142,70 €) für das Jahr 2010 in 2011 bekommen.

Verlustrausgleich

Die Stadt Warendorf hat im Haushaltsjahr 2010 einen Verlustrausgleich für die Bäder der Stadtwerke in Höhe von insgesamt 250.000 € gezahlt.

Investitionskostenzuschuss

Des Weiteren konnten die Stadtwerke als Investitionskostenzuschuss 75.000 € aus der Sportpauschale 2010 verbuchen.

Vertragliche Vereinbarungen

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Warendorf GmbH und der WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH.

Hieraus resultieren die unter Position 8. der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführten Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 927.451,40 € (Vorjahr 523.246,16 € / 2008 603.434,73 €).

3.1.4 Lagebericht

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 stellt das Neunte des zum 01.01.2002 gegründeten Unternehmens Stadtwerke Warendorf GmbH dar. Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Versorgung der Stadt Warendorf mit Wasser, der Betrieb von Bädern sowie das Halten von Beteiligungen und die Betriebsführung für andere Unternehmen.

Alleinige Gesellschafterin der GmbH ist die Stadt Warendorf, die das Stammkapital in Höhe von 3.000.000,00 Euro hält.

Zwischen der Stadtwerke Warendorf GmbH als Organträger und der WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH als Organgesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die kaufmännische und technische Betriebsführung beider Unternehmen sind in den vergangenen Jahren harmonisiert worden, so dass die Sparten Wasserversorgung, Gasversorgung und Wärmecontracting sowie Bäderbetriebe unternehmensübergreifend aus 'einer Hand' abgewickelt werden.

Im Bäderbereich wurde nach der Sanierung und Attraktivierung des Freibades im Vorjahr der nächste Schritt der Teilsanierung des Hallenbades umgesetzt. Für das Lehrschwimmbecken wurde ein dreijähriger Folgevertrag mit dem Förderverein Pro Bad e.V. abgeschlossen.

Ferner konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Raumkonzept am Hellegraben mit Bezug der neuen technischen Funktionshalle abgeschlossen werden.

Bereich Wasserversorgung:

Im Geschäftsjahr 2010 wurden rd. 32.000 Einwohner der Stadt Warendorf mit Trinkwasser versorgt, die nutzbare Wasserabgabe betrug rd. 1,5 Mio. m³. Neben der Eigengewinnung (563 Tm³) wurde der Restbedarf von der Wasserversorgung Beckum GmbH (255 Tm³) und dem Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf (700 Tm³) bezogen.

Der Wasserabsatz blieb mit 1.448.122 m³ im Vergleich zum Vorjahr (1.451.873 m³) nahezu konstant. Aufgrund neuer Trinkwasserhausanschlüsse blieben die Umsatzerlöse bei identischen Preisen konstant.

Die Wasserverluste im Rohrnetz haben sich auf rd. 4% stabilisiert und liegen damit unter dem Branchendurchschnitt.

Die Konzessionsabgabe (KA) konnte mit 371 T€ voll erwirtschaftet werden. Die Wassersparte schließt mit einem Ergebnis von 475 T€ und damit um 252 T€ über dem preisrechtlichen Mindestgewinn. Im Vorjahr betrug das Ergebnis 239 T€.

Bereich Bäder:

Im Freibad konnte mit rd. 98.300 zahlenden Besuchern eine hohe Besucherzahl registriert werden, das Vorjahresergebnis lag mit rd. 106.000 Besuchern noch leicht darüber. Die Umsatzerlöse sind durch die Besucherzahlenentwicklung mit 136 T€ fast unverändert hoch im Vergleich zum Vorjahr mit 141 T€. Durch den im Frühjahr eingetreten Schaden im Pumpenkeller sind die Aufwendungen um 63 T€ erhöht, allerdings stehen dem Einnahmen in gleicher Größenordnung aus Versicherungsleistungen gegenüber.

Die Besucherzahlen im Hallenbad blieben mit 92.300 annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres (93.300). Die Umsatzerlöse entwickelten sich dementsprechend nahezu konstant mit 99 T€ im Vergleich zum Vorjahr (100 T€). Durch die Sanierungsmaßnahme der Erneuerung des Beckenumgangs und Teilerneuerung der Lüftungsanlage sind zusätzliche Aufwendungen von rd. 192 T€ in die Sanierung des Hallenbades geflossen.

Im Lehrschwimmbecken beteiligte sich der Förderverein mit 13 T€ an der Umstellung der Heizungsanlage. Damit kann die Energieeffizienz bei der Beheizung des Lehrschwimmbeckens gesteigert werden. Die Besucherzahlen liegen konstant bei rd. 20.000 Besuchern.

Die Bädersparte erzielte insgesamt einen Verlust von 684 T€ im Vergleich zum ursprünglichen geplanten Verlust gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von 708 T€. Dies ist in erster Linie auf das bessere WEV- Abführungsergebnis zurückzuführen. Rein operativ ist der Bäderbereich mit 1.044 T€ aufgabenbedingt dauerdefizitär.

Gesamtunternehmen:

Im Berichtsjahr wurden im Wasser- und Bäderbereich Investitionen in Höhe von 921 T€ vorgenommen, wobei auf den Wasserbereich 892 T€ entfielen. Schwerpunkte waren Investitionen ins Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse mit 674 T€.

Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag zu 88 % fristgerecht finanziert; es besteht eine Unterdeckung von 2.556 T€. Die Eigenkapitalausstattung beträgt 30 %. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

Es wurde ein Cashflow von 29 T€ erzielt, der zu 3 % zur Finanzierung der Investitionen ausreichte.

Alle Sparten (Wasser, Bäder, Beteiligungsergebnis der WEV) haben im Vergleich zum Wirtschaftsplan Verbesserungen erreicht, so dass das Ergebnis der Stadtwerke mit einem verbleibenden Defizit von 209 T€ abschließt im Vergleich zum Planergebnis von -479 T€. Für die Bädersparte (WEV-Beteiligungsergebnis abzüglich dem operativen Bäderergebnis) ergibt sich durch das Defizit von 684 T€ abzüglich des städtischen Verlustausgleiches von 250 T€ eine verbleibende Unterdeckung von 434 T€. Durch die Wassergewinne in Höhe von 475 T€ kann nach zwei Jahren der Eigenkapitalreduzierung insgesamt wieder eine Eigenkapitalstärkung von 41 T€ erreicht werden.

II. Chancen und Risiken

Zur gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotentiale ist bei den Stadtwerken ein systematisches Risikofrüherkennungssystem implementiert worden. Durch die Bewertung und den kontrollierten Umgang mit Risiken soll die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens gesichert werden. Ungünstige Entwicklungen werden so frühzeitig erkannt, wodurch wiederum gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Den Schwerpunkt der Risiken stellen die Betriebsrisiken dar, die wiederum direkte Auswirkung auf die Bestandsgefährdung des gesamten Unternehmens haben. Allerdings sind durch die systematisch vollzogenen Erneuerungen im Bereich der Wasserförderung und Wasserspeicherung Maßnahmen ergriffen worden, die risikoreduzierende Wirkung hatten. Gleiches gilt für die Umsetzung des Bäder- und Raumkonzeptes.

Im Bäderbetrieb ist mit der Freibadsanierung die Anpassung an den Stand der Technik erreicht. Im Hallenbad wird sich auch nach Umsetzung der im Bäderkonzept verankerten Sanierungsmaßnahmen weiterer Handlungsbedarf ergeben. Im Lehrschwimmbecken ist altersbedingt jederzeit ein technischer Ausfall weiter möglich. Die Höhe der im verabschiedeten Bäderkonzept erforderlichen Sanierungsaufwendungen bedeutet eine erhebliche finanzielle Belastung für die wirtschaftliche Basis des Unternehmens. Durch den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit der Stadt Warendorf zur finanziellen Unterstützung der Sanierungsmaßnahmen in den Bädern zum Einen sowie der Bereitstellung eines Verlustausgleiches zum Ausgleich der Verluste in der Bädersparte zum Anderen wurde hier Risikovor-sorge betrieben. Allerdings reichte der gezahlte Verlustausgleich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie in den beiden Vorjahren nicht aus, die Bäderverluste vollständig zu decken.

Vor dem Hintergrund zukünftig reduzierter Beteiligungsergebnisse der WEV, die sich durch den Wettbewerb auf dem Gasmarkt, aus energiesparendem Verbraucherverhalten, durch Einsatz alternativer Wärmesysteme und aus den Regulierungsaktivitäten ergeben, wird die Unterstützungsnotwendigkeit durch die Stadt Warendorf zukünftig noch verstärkt werden. Gleichzeitig muss überlegt werden, wie die wirtschaftliche Basis des Unternehmensverbundes unter Erhalt des steuerlichen Querverbundes weiter gestärkt werden kann.

Im Bereich der Wasserversorgung gehen die Betriebsrisiken in erster Linie von dem technischen Zustand des Wassernetzes aus. Rund 7 Kilometer des Leitungsnetzes weisen ein Alter von über 60 Jahren auf und insgesamt rund 27 % des Verteilungsnetzes bestehen noch aus Gussmaterial. Insgesamt sind aber vor allem im Verteilnetz weiter erhebliche finanzielle Mittel notwendig, um die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Zur Ausschöpfung der Grundwasserförderrechte von 600.000 m³ werden im kommenden Geschäftsjahr zwei neue Brunnen in Betrieb genommen, so dass die Grundwasserförderung gestärkt werden wird.

Im Wasserbereich zeichnen sich Tendenzen einer verstärkten staatlichen Regulierung im Bereich des Netzes sowie auch bei der Preisgestaltung ab. Auf diese gilt es sich frühzeitig vorzubereiten.

Durch den Abschluss der Umsetzung des Raumkonzeptes am Standort Hellegraben sind nunmehr die Weichen für eine adäquate Unterbringung aller Mitarbeiter unter einem Dach gestellt, sodass auch die Kunden- und Dienstleistungsorientierung des Unternehmensverbundes Stadtwerke/WEV weiter gestärkt werden kann.

Für das Jahr 2011 erwarten wir ein stabiles Ergebnis auf Basis des preisrechtlichen Mindestgewinns in der Wassersparte. Die Bädersparte wird durch die Fortführung der Sanierungsmaßnahmen im Hallenbad belastet. Des Weiteren existieren Unwägbarkeiten bei der Entwicklung des WEV Abführungsergebnisses.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen liegen derzeit nicht vor.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben. Ab April findet eine Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2006-2009 statt.

Warendorf, den 31. März 2011

Jürgen Brüggemann
(Geschäftsführer)

3.1.5 Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität <i>((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)</i>	- 3,13 %	- 5,44 %	- 8,45 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität <i>((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)</i>	94,48 %	93,31 %	91,98 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I <i>((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)</i>	30,76 %	30,79 %	32,54 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote <i>((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)</i>	29,06 %	28,73 %	29,93 %

3.2 WEV – Warendorfer Energieversorgung GmbH

3.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 19. Dezember 1997

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Stadtwerke Warendorf GmbH	765.915,24	74,90
RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Essen	256.668,52	25,10
Gesamt	1.022.583,76	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die öffentliche Versorgung mit Gas und Wärme sowie Energiedienstleistungen in der Stadt Warendorf Gegenstand des Unternehmens. Dazu zählen nicht nur die Einrichtung, der Erwerb und Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Gas und Wärme dienen, sondern auch die Erstellung von Konzepten und deren Umsetzung zur Nutzung regenerativer und/oder umwelt- und ressourcenschonender Energieträger.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschafterzwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: Herr Jürgen Brüggemann

Aufsichtsrat:

Jochen Walter	Bürgermeister (Vorsitzender)
Hans-Ulrich Alfering	Dipl.-Betriebswirt, Leiter Kompetenzzentrum Anlagevermögen
Peter Marberg	Leitender Regierungsschuldirektor
Hubert Grobecker	Dipl.-Ingenieur
Richard Henschen	Versicherungskaufmann, Unternehmer
Ute Hüning	Milchwirtschaftliche Laborantin
Christoph Marx	Dipl.-Ing., Leiter Konzessionsbereich
Dr. Hans Günther Schöler	Vorsitzender Richter beim OVG, im Ruhestand
Markus Pletzing	Rechtsanwalt
Dr. Erich Tertilt	Unternehmer
Dirk Vögeding	Key Account Manager
Patrick Uchtmann	Bankfachwirt

Gesellschafterversammlung:

Je ein Vertreter der beiden Gesellschafter. Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Vertreter der Stadt Warendorf: Marc-André Burgdorf

Personalbestand:

Die WEV beschäftigte im Jahr 2010 acht Angestellte und einen Auszubildenden.

3.2.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der WEV

Aktivseite	Stand 31.12.2010		Stand 2009	Stand 2008
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Nutzungsrechte und ähnliche Rechte und Werte	153.750,59		137	152
Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	153.750,59		
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	49.525,30		54	58
2. technische Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilungsanlagen	4.916.933,00		4.682	4.826
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>49.547,00</u>	5.016.005,30	61	62
III. <u>Finanzanlagen</u>				
Beteiligungen		0,00	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.855.744,20		1.247	2.777
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.108.717,61		1.480	440
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>113.186,57</u>	4.077.648,38	666	456
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		931.974,25	1.263	1.179
C. Rechnungsabgrenzungsposten		283,21	1	1
		10.179.661,73	9.590	9.951

		Passivseite		
		S t a n d	Stand	Stand
		31.12.2010	2009	2008
		€	€	T€
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76		1.023	1.023
II. Kapitalrücklage	549.978,19		550	550
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	600.000,00		600	600
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	2.172.561,95	0	0
B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>		826.146,00	763	706
C. <u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>		566.155,00	669	779
D. <u>Rückstellungen</u>				
1. Steuerrückstellungen	10.673,04			
2. sonstige Rückstellungen	<u>878.791,00</u>	889.464,04	1.214	1.386
E. <u>Verbindlichkeiten</u>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.228.614,61		1.263	1.292
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.795.497,25		156	172
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	123.424,76		1.430	2.467
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.577.798,12</u>	5.725.334,74	1.923	976
davon aus Steuern: 355.901,26 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 715,03 €				
		10.179.661,73	9.590	9.951

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u> <u>der WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH, Warendorf - 01. Januar bis 31. Dezember 2010</u>				
	2010		2009	2008
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	14.786.738,58		16.124	15.858
abzgl. Energiesteuer	<u>- 1.546.128,70</u>	13.240.609,88	- 1.456	-1.470
2. sonstige betriebliche Erträge		612.451,04	488	438
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 9.918.098,24		- 12.131	-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 563.471,26</u>	- 10.481.569,50	- 469	-485
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	- 314.065,48		- 272	-282
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 18.978,77	<u>- 78.789,69</u>	- 392.855,17	- 64	-72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 318.689,02	- 319	-340
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.416.830,24	- 1.155	-1.985
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.019,12	10	31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>- 96.586,98</u>	<u>- 107</u>	<u>-115</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.149.549,13	649	747
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 37.494,04	- 22	-17
11. sonstige Steuern		16.786,05	17	9
12. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter		- 201.389,74	- 120	-136
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		- 927.451,40	- 523	-603
14. Jahresüberschuss		0,00	0	0

3.2.3 Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Warendorf

Die WEV hat auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages einen Gewinn in Höhe von 927.451,40 € (Vorjahr 523.246,16 € / 2008 603.434,73 €) an die Stadtwerke Warendorf GmbH abgeführt.

An den städtischen Haushalt hat die WEV eine Konzessionsabgabe für das Jahr 2010 in Höhe von 204.444,99 € (Vorjahr 222.131,15 €) überwiesen.

3.2.4 Lagebericht

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1997 (i. d. geänderten Fassung vom 07. April 2000) sind die öffentliche Versorgung mit Gas und Wärme sowie Energiedienstleistungen in der Stadt Warendorf Gegenstand des Unternehmens.

Seit dem 01. Januar 1998 versorgt die WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH die rund 39.000 Einwohner der Stadt Warendorf mit Erdgas. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 stellt damit das 13. Betriebsjahr dar.

Die Abwicklung sämtlicher kaufmännischer Funktionen erfolgt durch die Gesellschaft. Seit dem 01.01.2004 leistet die WEV darüber hinaus die Betriebsführung für die Stadtwerke Warendorf GmbH zur synergetischen Abwicklung der kaufmännischen Prozesse im Gas-, Wasser- und Bäderbereich.

Zur Realisierung einer synergetischen Abwicklung der technischen Prozesse wird die technische Betriebsführung seit dem 01.07.2007 von der Stadtwerke Warendorf GmbH erbracht. Das Modell der wechselseitigen Betriebsführungen zwischen den verbundenen Unternehmen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt, so dass eine effiziente Abwicklung wie im klassischen Mehrspartenunternehmen gewährleistet ist.

Das kalte und bis in den März hinein anhaltende Winterwetter sowie der extrem kalte Dezember sorgten für einen steigenden Heizgasabsatz im vergangenen Jahr. Die WEV hat im Geschäftsjahr 2010 rd. 272 Mio. kWh Erdgas (i. V. rd. 257 Mio. kWh) überwiegend an Tarifabnehmer abgegeben. Trotz der kälteren Witterung ist ein Trend zum sparsamen Umgang mit Energie weiter feststellbar, welcher auch durch vermehrte Wärmeschutzmaßnahmen flankiert wurde. Hinzu kommt durch den sich verschärfenden Wettbewerb ein gestiegener Anteil an fremdversorgten Kunden. Im Geschäftsjahr haben rund 40 Wettbewerber Gas in Warendorf vermarktet.

2010 wurden 57 Neuverträge (i. V. 43) für den Energieträger Gas abgeschlossen. Sowohl im Neukunden- als auch im Verdichtungsgeschäft nimmt die Intensität der Konkurrenz von alternativen, vorwiegend regenerativen Anwendungssystemen gegenüber Erdgas zu.

Die Gaspreise der WEV wurden nach zwei Preissenkungen im Vorjahr im Geschäftsjahr zum 01. Januar 2010 und erneut zum 01. Dezember 2010 um 0,4 Cent/kWh gesenkt. Diese Preissenkung wurde in allen drei Gasprodukten der WEV gleichermaßen vollzogen. Für das zum 01.01.2010 eingeführte Sonderprodukt „Warendorf 24plus“ mit einer zweijährigen Anfangsvertragslaufzeit haben sich rund 40% der Gaskunden entschieden. Das Produkt schließt Preiserhöhungen für den Kunden aus, ermöglicht aber Gaspreissenkungen, wie zum 01.12.2010 vollzogen.

Der Absatz an der Erdgastankstelle konnte im Vergleich zum Vorjahr von 1.444 MWh auf 1.623 MWh weiter gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld Flüssiggastankstelle blieb die Absatzentwicklung nahezu konstant (138.963 Liter im Geschäftsjahr zu 140.364 Liter im Vorjahr).

Bei der durch die WEV betriebenen Wärmeversorgung von 11 kommunalen Immobilien der Stadt Warendorf sowie mittlerweile drei weiteren Objekten wurden 2010 insgesamt 4.698 MWh abgesetzt. Witterungsbedingt wurde damit der Vorjahresabsatz in Höhe von 3.793 MWh übertroffen.

Seit nunmehr fast fünf Jahren gilt in Deutschland das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Dadurch haben sich die Rahmenbedingungen in der Gaswirtschaft stark verändert. Sämtliche Marktteilnehmer sind durch die Bundesnetzagentur verpflichtet, die neuen gesetzlichen Bestimmungen umzusetzen und ihre Geschäftsprozesse den veränderten gesetzlichen Bestimmungen in kurzen Zeitabständen mehrfach anzupassen. Im abgeschlossenen

Geschäftsjahr lag dabei der Schwerpunkt in der Standardisierung von Geschäftsprozessen und Datenformaten sowie dem Lieferantenwechsel und den Praxiserfahrungen beim Grundmodell für die Ausgleichsleistungen und Bilanzierung im Gassektor (GABi Gas). Des Weiteren hat die WEV zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen ein Vertriebskundenportal zum 01.10.2010 eingeführt.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse liegen bei 13.2 Mio. € (Vorjahr 14,7 Mio. €). Der Preiseffekt hat dabei den Effekt der gesteigerten Menge überkompensiert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei T€ 1.150 und damit um rd. T€ 501 über dem Vorjahr.

Das ursprüngliche Planergebnis 2010 sah ein Ergebnis von T€ 1.071 vor, durch die hohe Akzeptanz des Sondervertrages 24plus und die Gaspreissenkung zum 01.12.2010 musste aber eine Anpassung auf T€ 612 vollzogen werden.

Insbesondere durch den witterungsbedingt gesteigerten Absatz sowie aufgrund von Sondereffekten (Mehrerlösabschöpfung) konnte der ursprüngliche Planansatz sogar um rd. T€ 79 übertroffen werden.

Die Konzessionsabgabe reduzierte sich um ca. T€ 18 auf ca. T€ 204 und wurde wie in den Vorjahren voll erwirtschaftet. Der Rückgang erklärt sich trotz Absatzsteigerung mit der vermehrten Inanspruchnahme von Sonderprodukten der WEV.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung und Einstellung in die Gewinnrücklagen betrug T€ 927 (i. V. T€ 523), die Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter T€ 201 (i. V. T€ 120).

Die Bilanzsumme der WEV erhöhte sich investitionsbedingt um rd. T€ 590 auf T€ 10.180. Das langfristige Vermögen der Gesellschaft betrug 51 % des Gesamtvermögens und ist weitgehend langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich infolge der gestiegenen Bilanzsumme von 27 % auf 22 %.

Die Gesellschaft verfügte im Jahresverlauf über ausreichende Liquidität.

Im Berichtsjahr wurden Sachanlageninvestitionen in Höhe von rd. T€ 529 (i. V. T€ 161) vorgenommen. Sie betreffen wie in den Vorjahren weitgehend das Verteilungsnetz und beinhalten schwerpunktmäßig die Sanierung des Gasnetzes und der Gasdruckregelanlagen.

Die Investitionen für das Planjahr 2011 belaufen sich insgesamt auf T€ 525. Im Wesentlichen werden die Investitionsmittel für die Erneuerung des Rohrnetzes sowie der Generalüberholung von Gasdruckregelanlagen benötigt.

Die Gesellschaft vergibt im Rahmen ihrer Investitionstätigkeit Aufträge vorzugsweise an örtliche Unternehmen und trägt somit zur Stärkung der heimischen Wirtschaft bei.

III. Risikobericht, Chancen und Prognose

Zur gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotentiale ist bei der WEV ein systematisches Risikofrüherkennungssystem implementiert worden. Durch die Bewertung und den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens gesichert. Ungünstige Entwicklungen werden so frühzeitig erkannt, wodurch wiederum gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Den Schwerpunkt der Risiken stellen die Marktrisiken dar. Als Folge der Liberalisierung des Gasmarktes

hat der Wettbewerb in 2010 erheblich zugenommen. Folgewirkungen sind ein erhöhter Preisdruck sowie Absatzrisiken, die auch auf der Beschaffungsseite Risiken in Form von Take-or-pay Verpflichtungen nach sich ziehen können.

Zur Optimierung der Beschaffung ist im Geschäftsjahr der Einstieg in die strukturierte Gasbeschaffung vollzogen worden. Um zukünftig die Marktchancen in der Beschaffung vollumfänglich nutzen und gleichzeitig Beschaffungsrisiken mindern zu können, ist die Weiterentwicklung zu einem Gasportfoliomanagement im laufenden Geschäftsjahr auf den Weg zu bringen.

Dem verstärkten Wettbewerbsdruck ist durch die Einführung eines attraktiven neuen Gasproduktes 'Warendorf 24plus' begegnet worden. Neben einem attraktiven Preis wird über eine Erstvertragslaufzeit von zwei Jahren garantiert, dass keine Preiserhöhungen eintreten können. Die weitere Verbesserung des lokalen Kundenservices, auch durch Ausweitung der Sparte Energieberatung, wird angestrebt, um beim Kunden die WEV als Energiepartner vor Ort erfahrbar zu machen und damit die Kundenbindungswirkung zu verstärken.

Durch das Ende 2009 in Sachen Billigkeit der Gaspreise (§ 315 BGB) vor dem Amtsgericht Warendorf ergangene Urteil wurde die Gaspreiskalkulation der WEV geprüft und durch das Amtsgericht bestätigt, dass die Preiskalkulation der Billigkeit entspricht. Allerdings ist durch eine kritische Preisanpassungsklausel im Gasliefervertrag noch aus der Zeit des Vorgängerunternehmens VEW Energie AG der Prozess in der ersten Instanz zugunsten des Beklagten ausgegangen. Die eingelegte Berufung gegen das Urteil ist im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht verhandelt worden, da zunächst die gerichtliche Zuständigkeitsfrage zu klären war. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit der Aufnahme der Verhandlung gerechnet. Die WEV hat im Geschäftsjahr damit begonnen, neue rechtssichere Gaslieferverträge mit Kunden abzuschließen.

Die von der Landesregulierungsbehörde mit Festsetzungsbescheid bestimmten Erlösobergrenzen für die erste Regulierungsperiode (2009-2012) und die zu erwartenden Festlegungen in den Folgeperioden werden erhebliche Anstrengungen abverlangen, Wettbewerbsfähigkeit und dauerhafte Wirtschaftlichkeit des Erdgasnetzes unter Berücksichtigung eines technisch sicheren Betriebes zu erhalten.

Die WEV hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Einvernehmen mit der Landesregulierungsbehörde in Sachen Mehrerlösabschöpfung erreicht. Für das laufende Geschäftsjahr steht die Beantragung von Netzentgelten für die zweite Regulierungsperiode im Vordergrund. Dabei ist zu bewerten, ob die WEV weiter im vereinfachten Verfahren (mit entsprechendem Antrag bis 30. Juni 2011) oder am Regelverfahren teilnehmen will.

Die durch das Energiewirtschaftsgesetz ausgelösten zusätzlichen Anforderungen und Pflichten, insbesondere im Hinblick auf zusätzliche Dokumentations-, Berichts- und Umstellungspflichten stellt die WEV vor große Herausforderungen. Zudem gehen mit der Umsetzung der Prozesse „Gaslieferantenwechsel und Gasnetzbilanzierung“ erhebliche finanzielle Risiken einher. Ferner wird eine starke zusätzliche Personalbeanspruchung ausgelöst. Nur durch die Einbindung von externen Dienstleistern kann diese Entwicklung teilweise aufgefangen werden, dennoch ist die vorhandene Personalstärke kritisch zu hinterfragen.

Für das laufende Geschäftsjahr sind weitere gesetzliche Neuerungen umzusetzen. So ist durch die Liberalisierung des Mess- und Zählwesens die Anzahl der Markttrollen von zwei auf vier angestiegen. Neben den Markttrollen Netz und Vertrieb werden ab Oktober auch die Markttrollen Messstellenbetreiber und Messstellendienstleister zu implementieren sein, so dass die Prozesskomplexität weiter zunehmen wird.

Aufgrund der Effizienzentwicklungen im Wärmemarkt und damit einhergehender Absatzrückgänge im klassischen Erdgasgeschäft ist zur langfristigen Sicherung des Unternehmens eine Weiterentwicklung der WEV im Hinblick auf neue Produkte und Dienstleistungen anzustreben.

Den Unternehmensfortbestand gefährdende Entwicklungen liegen derzeit nicht vor.

IV. Nachtragsbericht

Über den berichteten Umfang hinaus haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres ergeben.

Warendorf, 31. März 2011

Jürgen Brüggemann
(Geschäftsführer)

3.2.5 Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität <i>((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)</i>	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität <i>((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)</i>	50,78 %	51,45 %	51,23 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I <i>((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)</i>	42,02 %	44,04 %	42,62 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote <i>((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)</i>	21,34 %	22,66 %	21,84 %

3.3 Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH

3.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 09.05.2001

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Stadt Warendorf	13.000,00	52,00
LEG Grundstücksentwicklung Münsterland GmbH	12.000,00	48,00
Gesamt	25.000,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist der zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Warendorf, zur Bereitstellung von Gewerbegrundstücken und zur bedarfsgerechten Wohnungsfürsorge für die Stadt Warendorf notwendige bzw. zweckmäßige Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung, die Erschließung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Warendorf.

Der Geschäftsbereich ist räumlich begrenzt auf das Gebiet der Stadt Warendorf.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: Gemeinschaftliche Geschäftsführung durch die von den Gesellschaftern benannten und bestellten Geschäftsführer, Heiner Bolte und Uwe Giesa-Stausberg (bis 19.03.2010) bzw. Herrn Edgar Mungen (ab 19. März 2010). Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgt durch die LEG Management GmbH.

Gesellschaftsversammlung:

Mitglieder (der Stadt Warendorf):	stellvertretende Mitglieder:
Jochen Walter, Bürgermeister (Vorsitzender)	Dr. Bernd Köster
Georg Graf von Spee	Dr. Erich Tertilt

Personalbestand:

Die Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH beschäftigt kein eigenes Personal.

3.3.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH

Aktivseite			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€
<u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	163.384,09
2. Unfertige Erschließungs- und Standortentwicklungsmaßn.	296.899,41	154.777,07	1.418.551,31
	296.899,41	154.777,07	1.581.935,40
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Sonstige Vermögensgegenstände	159.478,45	113.724,59	21.473,97
- davon aus Steuern 159.478,45 € (im Vorjahr: 113.724,59 €)			
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	33.975,02	669.542,26	979.053,96
	490.352,88	938.043,92	2.582.463,33

Passivseite			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnrücklage</u>			
Andere Gewinnrücklagen	983,03	0,00	0,00
III. <u>Gewinnvortrag</u>	26.068,54	120.330,60	105.331,56
IV. <u>Jahresüberschuss</u>	24.884,37	55.737,94	14.999,04
	76.935,94	201.068,54	145.330,60
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	28.591,00	21.273,00	2.452,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.100,00	145.892,49	3.482,50
	32.691,00	167.165,49	5.934,50
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Erschließungsleistungen	373.529,41	373.529,41	2.431.180,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.196,53	196.280,48	17,50
	380.725,94	569.809,89	2.431.198,23
	490.352,88	938.043,92	2.582.463,33

<u>Gewinn- und Verlustrechnung der Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH</u> <u>vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010</u>			
	2010 €	2009 €	2008 €
1. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken	0,00	2.685.443,66	0,00
2. Erhöhung (im Vorjahr Verminderung) des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	142.122,34	1.263.774,24	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	51.294,24	355,14	1.464,20
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Erschließungsleistungen	142.122,34	1.333.004,88	0,00
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.280,00	2.280,00	2.280,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	412,20	405,12	389,88
davon für Altersversorgung: EUR 412,20 (i.V. EUR 342,00)			
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.268,64	9.998,59	9.936,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3.820,23	34.194,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	983,03	31,78	4,35
- davon aus der Aufzinsung EUR 983,03 (i. V. EUR 0,00)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.350,37	80.124,42	23.047,44
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.466,00	24.386,48	8.048,40
11. Jahresüberschuss	24.884,37	55.737,94	14.999,04

3.3.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Nach § 7 Nr. 4 des Gesellschaftervertrages steht der ausgewiesene Gewinn den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile zu, es sei denn, es wird mit einer Mehrheit von 75% etwas anderes beschlossen. Für das Jahr 2010 erfolgte keine Gewinnausschüttung.

3.3.4 Lagebericht

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH wurde am 09.05.2001 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist unter anderem, der zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Warendorf, zur Bereitstellung von Gewerbegrundstücken und zur bedarfsgerechten Wohnungsfürsorge für die Stadt Warendorf notwendige bzw. zweckmäßige Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung, die Erschließung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Warendorf. Gesellschafter sind die Stadt Warendorf und die LEG Grundstücksentwicklung Münsterland GmbH, Köln.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Veränderungen, der Marktlage sowie der Volatilität der Sparte fiel Anfang 2009 auf Seiten der LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH, Düsseldorf, die Entscheidung, den Bereich Development nicht mehr weiterzuführen. Die laufenden Projekte wurden und werden beendet bzw. veräußert. Auch Projektgesellschaften werden zwecks Weiterentwicklung an Investoren bzw. Projektentwickler veräußert. Neue Entwicklungen werden nicht mehr begonnen; bei begonnenen Projektentwicklungen wird ohne ausdrückliche vertragliche Verpflichtung keinerlei Investition mehr getätigt, d.h. hier handelt es sich i.d.R. nur noch um Erschließungsleistungen.

Die gemeinschaftliche Geschäftsführung erfolgt durch die von den Gesellschaftern benannten und bestellten Geschäftsführer. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgt durch

die LEG Management GmbH, Düsseldorf. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen.

Im Geschäftsjahr 2010 war die Geschäftsentwicklung durch nachfolgende Eckpunkte geprägt:

- Projekt „Forck“ in Warendorf – die Gesellschaft hat ihre Grundstücksfläche von ca. 12.000 m² in 2009 an die Stadt Warendorf veräußert. Das Projekt ist abgeschlossen.
- Projekt Baugebiet „Zwischen der Gänsestraße und der Feidiekstraße“ in Warendorf-Freckenhorst – Herstellung der Erschließungsanlagen auf fremden Grundstücken. In dem Baugebiet mit einer Gesamtfläche von ca. 114 Tm² werden ca. 100 Einfamilienhäuser erstellt. Der Grundausbau der Erschließungsanlagen ist bis Ende 2004 erfolgt; die vertragsgemäße Fertigstellung der Verkehrsanlagen [Straßenendausbau] ist in 2009 erfolgt. Restarbeiten wurden in 2010 durchgeführt. Das Projekt ist abgeschlossen.
- Für das Projekt Baugebiet „Gewerbegebiet West, nördlich des Münsterweges“ in Warendorf, hat die Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH, Warendorf, mit der Stadt einen Erschließungsvertrag [Herstellung der Verkehrsanlagen auf städtischem Grund] sowie zur Refinanzierung einen Eigentümer-Träger-Vertrag abgeschlossen. Mit den Arbeiten des erweiterten Grundaubaus ist im Herbst 2009 begonnen worden; die Arbeiten wurden im Sommer 2010 abgeschlossen. Die Fertigstellung der Leistungen [Endausbau bzw. Fertigstellung der Verkehrsanlagen] ist entsprechend Erschließungsvertrag bis 2012, in Abhängigkeit vom Fortschritt der Grundstücksvermarktung / Grundstücksbebauung, vereinbart. Nachdem die Verpflichtungen im Wesentlichen erfüllt sind, haben die Stadt und die Gesellschaft vereinbart, einen Aufhebungsvertrag zum Erschließungsvertrag sowie Träger-/ Grundstückseigentümervertrag abzuschließen. Der Gesellschaft entsteht dadurch ein Erstattungsanspruch gegenüber der Stadt in Höhe von rd. 23 T€. Der Rat der Stadt Warendorf hat für den Gesellschafter Stadt Warendorf diesem Vertrag am 24.03.2011 zugestimmt.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH, Warendorf, weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 24.884,37 € sowie ein Geschäftsergebnis in Höhe von 35.350,37 € aus. Das Geschäftsergebnis wird auf der Ertragsseite im Wesentlichen von den Bestandserhöhungen aus zum Verkauf bestimmten Grundstücken (142 T€) und sonstigen betrieblichen Erträgen (51 T€) bestimmt.

Den Erträgen stehen insbesondere Aufwendungen für bezogene Leistungen (142 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (12 T€) gegenüber.

Die Geschäftsführung ist mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 insgesamt zufrieden.

2. Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 76.935,94 €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von ca. 15,68 % zu ca. 21,43 % im Vorjahr.

Die Finanzlage ist geordnet. Finanztermingeschäfte, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden nicht eingesetzt.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 490 T €. Die Bilanzsumme besteht auf der Aktivseite im Wesentlichen aus unfertigen Erschließungs- und Standortentwicklungsmaßnahmen in Höhe von 297 T€. Weiterhin weist die Gesellschaft Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 34 T € aus. Langfristig gebundenes Vermögen besteht nicht. Auf der Passivseite bestehen hauptsächlich

Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Erschließungsleistungen in Höhe von 374 T€ und Verbindlichkeiten aus Leistungen in Höhe von 7 T€. Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 150 T€ (vor Steuern), entsprechend dem jeweiligen Anteil an der Gesellschaft.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2010 ist geordnet.

C. Nachtragsbericht

Im Januar 2011 hat der Gesellschafter LEG Grundstücksentwicklung Münsterland GmbH, Köln, - nach vorheriger Abstimmung der generellen Ankauflbereitschaft der Stadt Warendorf – der Stadt ein Angebot zur Übernahme des 48 %-Anteils an der Gesellschaft unterbreitet. Der Rat der Stadt Warendorf hat dazu in der Sitzung am 24.03.2011 einen grundsätzlich zustimmenden Beschluss gefasst. Die Stadt beabsichtigt demnach die Gesellschaft weiterzuführen. Ein Geschäftsanteilsübertragungs- und –kaufvertrag soll in 2011 abgeschlossen werden.

D. Risikobericht

Das operative Geschäft der Gesellschaft wurde im Wege der kaufmännischen Geschäftsbesorgung durch die LEG Management GmbH, Düsseldorf, in das Risikomanagement der LEG Unternehmensgruppe integriert. Die LEG-Unternehmensgruppe beobachtet und analysiert zeitnah die aktuellen Markt- und Geschäftsentwicklungen.

Die LEG Unternehmensgruppe hat ein Risikomanagement bestehend aus Controlling, dem internen Kontrollsystem und dem Frühwarnsystem aufgebaut. In konzernweit einheitlichen Richtlinien sind potentielle Risiko- und Beobachtungsbereiche benannt sowie die Einbindung der Führungskräfte und Mitarbeiter festgelegt. Halbjährlich werden die potentiellen Risiken bewertet und die bestehenden Maßnahmen überprüft.

Im Development-Bereich wird die abwickelnd überwiegend mit GU/ GÜ- Aufträgen gearbeitet, so dass das Kostensteigerungsrisiko somit minimiert werden kann. Ein durch die Projektverantwortlichen durchgeführtes Nachtragsmanagement sichert zudem das Kostenrisiko ab.

Die bedingt durch die Finanzmarktkrise grundsätzliche Verschärfung der Risikobewertung durch Banken bei der Kreditvergabe und Prolongation könnte Neugeschäfte beeinflussen. Das damit zusammenhängende Risiko der Kapitalkostensteigerung wird verstärkt beobachtet. Dazu dienen die vereinheitlichten Planungs- und Reportingsysteme einschließlich regelmäßiger Liquiditätsberichterstattung innerhalb der LEG-Gruppe.

Für das Unternehmen bestehen derzeit und auf absehbare Zeit keine Existenz gefährdenden Risiken.

E. Prognosebericht

Die bestehenden Projekte werden – nach Abschluss des Aufhebungsvertrages zum Gewerbegebiet West – in 2011 abgeschlossen. Weitere Projekte gibt es nicht.

Auf Gesellschafterebene ist in 2011 die Übernahme der von LEG Grundstücksentwicklung Münsterland GmbH, Köln, gehaltenen Geschäftsanteile durch die Stadt Warendorf weiter zu betreiben und abzuschließen.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung für die beiden folgenden Geschäftsjahre eine planmäßige positive Entwicklung der Gesellschaft.

Warendorf, den 20. Mai 2011

Heiner Bolte
Geschäftsführer

Edgar Mungen
Geschäftsführer

3.3.5 Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität $((\text{Jahresergebnis} \times 100) : \text{Eigenkapital})$	47,81 %	38,35 %	11,51 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität $((\text{Anlagevermögen} \times 100) : \text{Bilanzsumme})$	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I $((\text{Eigenkapital} \times 100) : \text{Anlagevermögen})$	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote $((\text{Eigenkapital} \times 100) : \text{Gesamtkapital})$	15,69 %	21,43 %	5,63 %

3.4 Warendorf Marketing GmbH

3.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 22.01.2009

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Stadt Warendorf	13.000,00	52,00
Verkehrsverein Warendorf e.V.	12.000,00	48,00
Gesamt	25.000,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Die Warendorf Marketing GmbH hat sich die

- Entwicklung und Förderung des Tourismus in der Stadt Warendorf und dessen Vermarktung,
- die Entwicklung, Förderung und Umsetzung der Stadtwerbung für die Stadt Warendorf,
- die Entwicklung, Förderung und Umsetzung des Stadtmanagements für die Stadt Warendorf,
- die Entwicklung und Umsetzung des Veranstaltungsmanagements und –services für die Stadt Warendorf,
- die Entwicklung, Förderung und Umsetzung von Werbung für den Wirtschaftsstandort Warendorf sowie
- die Entwicklung und Förderung des Wirtschaftsstandortes Warendorf nach gesonderten Ratsbeschlüssen zur Aufgabe gemacht.

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführer: Herr Bürgermeister Jochen Walter

Gesellschafterversammlung:

Mitglieder (der Stadt Warendorf):

Dr. Martin Thormann (Vorsitzender)
Paul Alois Schwienhorst
Monika Kaiser
Gerhard Nergert

stellvertretende Mitglieder:

Dr. Bernd Köster
Andrea Blacha
Udo Schöne
Gabriele Schulte

Personalbestand:

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug sieben, davon waren vier Mitarbeiter vollzeit- und drei Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

3.4.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Warendorf Marketing GmbH zum 31.12.2010

Aktivseite	Stand		Stand
	31.12.2010		2009
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.250,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.178,00	7.398,00
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		3.625,45	4.066,29
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.462,36		90,28
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>518,04</u>		<u>17.487,65</u>
		2.980,40	17.577,93
II. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>		168.684,02	157.195,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	408,00
		190.717,87	186.646,13

			Passivseite
			Stand
			31.12.2010
	€	€	2009
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		152.144,00	312.144,00
III. Vortrag auf neue Rechnung		0,00	209.186,63-
IV. Bilanzverlust		41.288,54-	0,00
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		25.492,00	21.653,00
C. Verbindlichkeiten			

1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.245,19	0,00
	- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 1.245,19 (Vorjahr: Euro 0,00)		
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 33.617,36)	0,00	33.617,36
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>26.924,40</u>	<u>3.143,40</u>
	- Davon aus Steuern: Euro 4.665,20 (Vorjahr: Euro 0,00)		
	- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 26.924,40 (Vorjahr: Euro 3.143,40)	28.169,59	36.760,76
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.200,82	275,00
		190.717,87	186.646,13

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2010 der Warendorf Marketing GmbH		
	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	127.092,27	126.353,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	303.388,71	11.161,43
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.193,77	38.414,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>64.420,55</u>	<u>64.353,41</u>
	113.614,32	102.767,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	158.284,16	133.611,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>42.222,96</u>	<u>31.389,15</u>
	200.507,12	165.000,78
- Davon für Altersversorgung: Euro 9.720,00 (Vorjahr: Euro 5.974,00)		
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	9.686,95	2.174,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	148.807,60	76.758,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40,21	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>7,51</u>	<u>0,32</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 42.102,31	-209.186,63
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 0,40</u>	<u>0,00</u>
11. Jahresfehlbetrag	42.101,91	209.186,63
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	210.000,00	0,00
13. Vortrag auf neue Rechnung	<u>- 209.186,63</u>	<u>209.186,63</u>
11. Bilanzverlust	41.288,54	0,00

3.4.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Laut Gesellschaftsvertrag verpflichtet sich die Stadt Warendorf im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten zur Zahlung eines jährlichen Zuschusses an die Gesellschaft. Die Höhe des Zuschusses orientiert sich dabei an dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft. Dieser Zuschuss wird im Wege einer Vorauszahlung geleistet.

Im Jahr 2010 leistete die Stadt Warendorf Zuschüsse in Höhe von insgesamt 349.999,98 €. Im Vorjahr wurden Zuschüsse in Höhe von 325.000 € gezahlt. Davon entfielen 12.856,00 € im Januar 2009 auf den Verkehrsverein Warendorf e.V.

3.4.4 Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Warendorf Marketing GmbH wurde am 01.02.2009 gegründet. Gegenstand der Warendorf Marketing GmbH ist vor allem die Förderung des Tourismus, aber auch der Konzeption und Durchführung der Imagewerbung sowie des Stadtmarketings und die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen zur Stadtbelebung. Das im Gesellschaftsvertrag vorgesehene Aktivitätsfeld „Entwicklung und Förderung des Wirtschaftsstandorts Warendorf“ ist bislang noch nicht vollständig umgesetzt worden.

Die Geschäftsführung oblag Herrn Jochen Walter.

Die Gesellschaft arbeitet auf der Grundlage der Satzung, des Wirtschaftsplans sowie der Einzelbeschlüsse der Gesellschafterversammlung. Es gibt die drei Hauptbereiche „Touristik“, „Veranstaltungen“ und „Stadtmarketing“.

Es werden Stadtführungen sowie organisierte Rad- und Kanu-Touren innerhalb und außerhalb Warendorfs angeboten.

Stadtführungen werden an Endkunden und an Wiederverkäufer vermittelt, im Rahmen von Pauschalen eingekauft oder als sogenannte „offene Führungen“ frei angeboten.

Den Besuchern der Stadt wird bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft geholfen. Der Servicegedanke steht dabei im Vordergrund.

Es werden auch Zimmer und Ferienwohnungen vermittelt und im Rahmen von Pauschalen angeboten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag wurden folgende Veranstaltungen realisiert:

- Weihnachtsmarkt „Weihnachtswäldchen“
- Berufsorientierungsmesse BOM

In Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen und dem Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. wurde das Projekt „Grenzgängerroute“ fortgeführt.

Ziel der Warendorf Marketing GmbH ist es, qualitativ hochwertige touristische Leistungen und Veranstaltungen zu bieten, um über eine positive Imagebildung dem Gesellschaftszweck gerecht zu werden.

2. Darstellung der Lage

2.1 Die Finanzlage der Gesellschaft

Die Einlagenverpflichtung der Gesellschafter ist und bleibt die existentielle finanzielle Grundlage der Gesellschaft. Die Eigeneinnahmen tragen nur zu einem geringen Teil dazu bei, den Verpflichtungen nachzukommen.

Die Mittelzuführungen der Stadt Warendorf von 350 T€ reichten aus, um daraus den Mittelabfluss aus der operativen sowie der Investitionstätigkeit vollständig zu finanzieren. Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren bestehenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Die finanzielle Entwicklung in 2010 entsprach im Wesentlichen dem Wirtschaftsplan.

2.2 Die Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 127 T€.

Von den Umsatzerlösen fielen auf

- Erlöse aus Veranstaltungen 29T€
- Erlöse aus Reiseleistungen 58 T€
- Erlöse aus Stadtführungen 23 T€
- Erlöse aus Artikelverkäufen 8 T€
- übrige 9 T€

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 39 T€ zu verzeichnen. Hierin enthalten sind die Ertragszuschüsse der Stadt Warendorf von 300 T€. Daneben werden weitere Zuschüsse der Stadt Warendorf von 50 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

2.3 Die Vermögenslage

Wesentlicher Bilanzposten auf der Aktivseite ist der Kassenbestand in Höhe von 169 T€, der sich im Wesentlichen aus noch nicht verwendeten Zuschüssen erklärt.

3. Ereignisse von besonderer Bedeutung

Zwischen Bilanzstichtag und Bilanzaufstellung gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

4. Einschätzung der Chancen und Risiken

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wird auf absehbare Zeit keine vollständige Eigenfinanzierung erwirtschaften können. Ein Fortbestand der Gesellschaft ist daher nur möglich, wenn die nicht durch Einnahmen gedeckten Aufwendungen durch Zuweisungen entsprechend des Gesellschaftsvertrages ausgeglichen werden.

Lt. § 10 des Gesellschaftsvertrages hat sich die Stadt Warendorf im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten verpflichtet, möglicherweise entstehende Verluste jährlich zu decken. Sollten die wirtschaftlichen Möglichkeiten für eine Verlustdeckung nicht mehr gegeben sein, kann der Fortbestand der Gesellschaft bedroht sein.

5. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Jahresergebnis vor Mittelzuführung durch die Stadt Warendorf auf Vorjahresniveau erwartet.

3.4.5 Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2010	31.12.2009
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität <i>((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)</i>	- 23,31 %	0,00 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität <i>((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)</i>	8,09 %	3,96 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I <i>((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)</i>	880,58 %	1.729,62 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote <i>((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)</i>	71,23 %	68,56 %

3.5 Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG.

3.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 05. Dezember 1907 als „Gemeinnütziger Bauverein Warendorf“ und Eintragung in das Genossenschaftsregister im selben Jahr

<u>Mitglieder (am 31.12.2010)</u>	<u>Genossenschaftsanteile</u>	
	in €	Anzahl/ Anteil in %
Stadt Warendorf	19.600,00	98/ 9,34
779 weitere Mitglieder	190.200,00	951/ 90,66
Gesamt	209.800,00	1.049/ 100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Genossenschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder. Eine räumliche Begrenzung der Geschäftstätigkeit besteht nicht. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Recht- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Organe der Gesellschaft:

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ der Genossenschaft. Jedes Mitglied hat in dieser Versammlung eine Stimme.

Die Stadt Warendorf wird vertreten durch:

Mitglied: Dr. Martin Thormann, Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Stellvertretendes Mitglied: Klemens Enninghorst

Mitgliederbewegung

	Anzahl	Anteile
Mitglieder am 01.01.2010	= 796	1.065
Zugänge	= 70	70
Abgänge	= 86	86
Mitglieder am 31.12.2010	= 780	1.049

Jedes Mitglied ist mit mindestens einem Geschäftsanteil in Höhe von 200,00 € beteiligt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern:

Franz-Josef Korte – Vorsitzender, Sparkassenbetriebswirt
 Anton Mense – stellv. Vorsitzender, technischer Zeichner
 Rainer Lichtenberg, Handwerker
 Johanna Koch, Rentnerin
 Renate Mütterthies, Hausfrau
 Heinz-Bernd Meier, Schriftsetzer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden einzeln für jeweils 3 Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Theo Dickgreber – Vorsitzender, Bürgermeister a.D.
 Reinhard Haase – stellvertretender Vorsitzender, Bürgermeister a.D.
 Bernhard Hebermann, hauptamtlich geschäftsführender Vorstand

3.5.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG. zum 31.12.2010

Aktivseite	2010	2009	2008
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23.696,53	27.751,75	5.828,53
II. Sachanlagen	23.780.056,52	24.509.573,38	23.817.129,22
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	882.340,08	888.092,08	902.228,07
II. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände	14.203,22	25.977,08	53.128,32
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	931.767,76	482.393,04	629.640,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	0,00	0,00	357,00
	25.632.064,11	25.933.787,33	25.408.311,40

Passivseite	2010	2009	2008
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
a) der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	15.317,91	10.192,67	12.400,00
b) der verbleibenden Mitglieder	209.200,00	211.895,51	207.213,90
III. Ergebnismrücklagen	11.035.763,05	11.000.890,23	10.949.181,85
IV. Bilanzgewinn			
a) Jahresfehlbetrag/-überschuss	40.793,35	44.045,29	127.845,38
b) Entnahme aus /Einstellung in Ergebnismrücklagen	- 4.100,00	-5.000,00	-73.000,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpflichtg.	514.105,27	479.150,00	462.824,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Rückstellungen	205.123,36	197.328,40	186.176,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.916.263,19	12.240.297,41	11.723.701,19
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	776.536,68	818.927,35	860.421,88
3. Erhaltene Anzahlungen	868.653,87	854.988,77	840.120,04
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	13.707,53	21.343,05	13.350,67
5. Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	37.763,19	45.994,03	97.601,89
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.936,71	13.734,65	474,60
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	25.632.064,11	25.933.787,36	25.408.311,40

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2010 Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG.			
	2010	2009	2008
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	3.371.269,71	3.287.535,06	3.186.950,50
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	- 8.312,08	19.752,46	26.171,96
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	51.594,56	64.163,72	93.822,57
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	- 1.805.542,84	-1.763.073,95	-1.676.874,66
6. Rohergebnis	1.609.009,35	1.608.377,29	1.630.070,37
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 228.901,26	-221.797,08	-22.280.260,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 81.900,07	-104.916,33	-101.067,46
davon für Altersversorgung (30.804,01 €)			
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 763.407,76	-759.483,95	-733.886,06
b) auf Vermögensgegenst. des Umlaufvermögens, soweit diese in der Gen. üblichen Abschr. überschreitet	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 88.766,18	-93.174,45	-105.838,28
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
11. Erträge aus Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.858,62	7.299,28	20.330,64
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 332.137,55	-313.859,31	-280.937,75
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	121.755,15	122.445,45	205.868,86
15. Außerordentliche Erträge	5.731,02	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	- 9.877,27	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	- 4.146,25	0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.881,06	-3.465,67	-3.088,26
16. Sonstige Steuern	- 74.934,49	-74.934,49	-74.935,22
17. Jahresfehlbetrag, -überschuss	40.793,35	44.045,29	127.845,38
18. Entnahme aus Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	- 4.100,00	-5.000,00	-73.000,00
20. Bilanzgewinn	36.693,35	39.045,29	54.845,38

3.5.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Für das Jahr 2010 hat die Stadt Warendorf, wie in den Vorjahren auch, eine Dividende in Höhe von 784 € ausgezahlt bekommen.

3.5.4 Wohnungswirtschaftliche Situation

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Bestand an Häusern	141	141	141
Bestand an Wohnungen	680	680	680
Bestand an Büros	1	1	1
Wohn- und Nutzfläche	46.963 m ²	46.694 m ²	46.694 m ²
Bestand an Stellplätzen	82	72	72
Bestand an Garagen/ Carports	201	201	201

3.6 gfw - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

3.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsjahr: 1969

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Kreis Warendorf	515.382,21	72,00
Sparkasse Münsterland Ost	118.057,30	16,49
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52	4,51
Stadt Ahlen	11.095,03	1,55
Stadt Beckum	7.925,02	1,11
Stadt Warendorf	6.697,92	0,94
WBO Oelde GmbH (Stadt Oelde)	5.624,21	0,79
Stadt Ennigerloh	3.936,95	0,55
Stadt Telgte	3.170,01	0,44
Gemeinde Wadersloh	2.198,56	0,31
Stadt Drensteinfurt	2.198,56	0,31
Stadt Sendenhorst	1.942,91	0,27
Stadt Sassenberg	1.789,52	0,25
Gemeinde Ostbevern	1.380,49	0,19
Gemeinde Everswinkel	1.227,10	0,17
Gemeinde Beelen	920,32	0,13
Gesamt	715.808,63	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf ist zentrale Aufgabe der Gesellschaft. Dazu zählt insbesondere die Bestandsentwicklung ansässiger Unternehmen, die Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen -insbesondere Existenzgründungen- unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit für Mann und Frau.

Organe der Gesellschaft:

Gesellschafterversammlung

Mitglieder (der Stadt Warendorf):

Bürgermeister Jochen Walter
Peter Marberg

stellvertretende Mitglieder:

Thorsten Krumme
Marc André Burgdorf

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Dabei stellt der Kreis Warendorf sieben Mitglieder sowie die Sparkassen zwei. Die Kommunen stellen sechs Mitglieder aus dem Kreis der Bürgermeister.

Dr. Olaf Gericke, Landrat (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglieder:

Paul Berlage, Bürgermeister Drensteinfurt (bis 10.05.2010)
Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin Beelen (ab 10.05.2010)
Kalr-Friedrich Knop, Bürgermeister Oelde (ab 10.05.2010)
Berthold Lülff, Bürgermeister Enningerloh (bis 10.05.2010)
Dr. Dietrich Meendermann, Bürgermeister Telgte (bis 10.05.2010)
Benedikt Ruhmöller, Bürgermeister Ahlen
Joachim Schindler, Bürgermeister Ostbevern (ab 10.05.2010)
Berthold Streffing, Bürgermeister Sendenhorst (ab 10.05.2010)
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister Beckum (ab 10.05.2010)
Josef Uphoff, Bürgermeister Sassenberg (bis 10.05.2010)
Theo Westhagemann, Bürgermeister Wadersloh
Heiner Friemann, Sparkasse Münsterland Ost
Karl-Wilhelm Hild, CDU
Winfried Kaup, CDU
Dagmar Arnkens-Homann, SPD
Detlef Ommen, SPD
Dr. Klaus Strautmann, FDP
Eckehard Müller, Bündnis 90/ Die Grünen
Richard Henschen, FWG
Wilhelm Holtrup, Sparkasse Beckum-Wadersloh

Geschäftsführung

Geschäftsführer/in: Petra Michalczak-Hülsmann

Personalbestand:

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 9 Mitarbeiter.

3.6.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	554,00	969,00	2,00
II. Sachanlagen	225.216,00	251.662,00	263.388,00
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00	425.042,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.447,87	18.003,91	34.165,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände	122.227,45	69.461,12	24.469,94
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.465.442,68	1.228.301,67	1.215.721,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.611,96	1.271,48	578,85
	1.836.499,96	1.574.669,18	1.963.367,68
Passivseite			
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II. Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III. Gewinnrücklage	441.354,73	441.354,73	441.354,73
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	- 35.467,73	-23.197,15	2.704,75
V. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	2.274,21	-12.270,58	-25.901,90
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	80.500,00	45.000,00	42.150,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	8.781,96	35.902,95	10.534,89
2. Sonstige Verbindlichkeiten	200.425,19	244.247,63	337.007,21
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	295.000,00	0,00	311.886,40
	1.836.499,96	1.574.669,18	1.963.367,68

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2010 gfw - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH			
	2010	2009	2008
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	252.814,96	253.511,27	175.601,36
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-409.432,60	-428.318,72	-377.001,55
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-100.986,85	-97.859,88	-84.057,28
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-35.278,85	-35.152,26	-34.164,94
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
verschiedene betriebliche Kosten	-324.010,64	-351.194,30	-371.238,55
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00	-13,00
5. Erträge aus Beteiligungen	5,52	5,52	6,32
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	10.770,41	13.650,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.831,77	30.891,08	48.492,64
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74,52	-124,65	-665,24
9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-601.131,21	-617.471,53	-629.390,24
10. Sonstige Steuern	-33.588,58	-34.535,05	-26.311,66
11. Abdeckung des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	636.994,00	639.736,00	629.800,00
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.274,21	-12.270,58	-25.901,90

3.6.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland Ost erbringen gemeinsam 12,5 %, aber maximal 50.000 € p. a. der Verlustabdeckungsbeiträge. Der Kreis Warendorf trägt die restlichen Verlustabdeckungsbeiträge. Die Verlustabdeckungszusage ist der Höhe nach auf den sich aus dem genehmigten Wirtschaftsplan ergebenden Finanzbedarf begrenzt.

Über die Leistung der Kreisumlage ist insofern die Stadt Warendorf beteiligt. Laufende direkte Verpflichtungen jedoch bestehen gegenüber der Gesellschaft nicht. Die Beteiligung ist somit nicht direkt haushaltswirksam.

3.7 Regionalverkehr Münsterland GmbH

3.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsjahr: 1980

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Westfälische Verkehrs GmbH	2.236.360,00	29,16
Kreis Steinfurt	1.587.350,00	20,69
Kreis Coesfeld	1.518.920,00	19,80
Kreis Borken	792.130,00	10,33
Kreis Warendorf	702.630,00	9,16
Stadt Münster	308.300,00	4,02
Stadt Lüdinghausen	127.820,00	1,67
Stadt Ahlen	99.390,00	1,30
Stadt Beckum	69.630,00	0,91
Stadt Warendorf	60.740,00	0,79
Wirtschafts- und Bäderbetriebe Oelde GmbH (Stadt Oelde)	50.660,00	0,66
Stadt Ennigerloh	35.580,00	0,46
Gemeinde Wadersloh	20.090,00	0,26
Stadt Sendenhorst	18.910,00	0,25
Stadt Selm	15.330,00	0,20
Stadt Drensteinfurt	12.780,00	0,17
Gemeinde Everswinkel	12.780,00	0,17
Gesamt	7.669.400,00	100,00

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

Organe der Gesellschaft:

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Warendorf
Mitglieder:

Paul Alois Schwienhorst
Thomas Lins (sachk. Bürger)

stellvertretende Mitglieder:

Hermann Joseph Vinke
Franz-Ludwig Blömker

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Joachim L. Gilbeau, Kreis Coesfeld, Kreisdirektor

1. stellv. Vorsitzender: Dr. Hermann Paßlick, Kreis Borken, Ltd. Kreisrechtdirektor

2. stellv. Vorsitzender: Peter Schwerbrock, Ennigerloh, Arbeitnehmervertreter

Mitglieder:

1. Landesrat a. D. Dr. Fritz Baur, Münster (bis 31.10.2010)

Jürgen Barlach, Selm

Karl-Heinz Brauer, Rheine (bis 30.09.2010)

Franz-Josef Buschkamp, Ahlen (ab 16.12.2010)

Dietmar Eisele, Ahaus (ab 16.12.2010)

Herbert Geesink, Südlohn

Manfred Giese, Recke (bis 04.02.2010, ab 01.02.2011)

Ltd. Kreisbaudirektor Friedrich Gnerlich, Warendorf

Wilfried Grunendahl, Tecklenburg

Anneli Hegerfeld-Reckert, Nordwalde

Bürgermeister Alfred Holz, Senden

Heinz Horstmann, Lüdinghausen

Paul Lensing, Borken (ab 16.12.2010)

1. Landesrat Matthias Löb, Senden (ab 01.11.2010 bis 16.12.2010)

Udo Lindemann, Hopsten

Bürgermeister Rolf Lührmann, Borken (bis 16.12.2010)

Dr. Henning Müller-Tengelmann, Münster (ab 16.12.2010)

1. Beigeordneter Klaus Muermans, Ahlen

Ltd. Kreisbaudirektor Franz Niederau, Steinfurt

Reiner Schäl, Recke (ab 01.02.2011)

Stadtdirektor Hartwig Schultheiß, Münster

Gottfried Suntrup, Senden

Beirat

Vertreter der Stadt Warendorf:

Dr. Bernd Köster/ stellv. Bürgermeister Jochen Walter (bis 16.12.2010)

Ab dem 16.12.2010 ist aufgrund der Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Stadt Warendorf an den Kreis Warendorf kein Vertreter der Stadt Warendorf mehr im Beirat.

Geschäftsführer

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Andre Pieperjohanns

Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (Stellvertreter)

3.7.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz Regionalverkehr Münsterland GmbH

Aktivseite	2010	2009	2008
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	77.933,00	98.902,24	128.122,24
II. Sachanlagen	13.889.281,99	14.620.853,22	13.305.220,65
III. Finanzanlagen	483.755,81	49.869,82	56.777,58
	14.450.970,80	14.769.625,28	13.490.120,47
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	417.536,63	347.128,49	386.728,93
II. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	1.752.732,02	4.099.639,92	2.037.862,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	755.727,18	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	6.352.193,17	2.363.504,17	4.587.132,95
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.470.949,65	2.739.492,46	2.550.948,07
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	231.081,27	487.131,03	723.577,40
	12.980.219,92	10.036.896,07	10.286.249,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	18.920,23	18.674,54	26.864,34
	27.450.110,95	24.825.195,89	23.803.234,42

Passivseite	2010	2009	2008
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669.400,00	7.669.400,00
II. Kapitalrücklage	485.533,07	485.533,07	485.533,07
III. Verlustvortrag	-777.167,78	-777.167,78	-606.504,50
IV. Jahresüberschuss	-435.697,17	0,00	-170.663,28
	6.942.068,12	7.377.765,29	7.377.765,29
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	6.700,00	6.700,00	6.700,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpflichtg.	642.698,00	510.570,00	500.972,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	3.200,00
3. Sonstige Rückstellungen	4.762.690,00	5.522.814,48	5.738.980,96
	5.405.388,00	6.033.384,48	6.243.152,96
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.102.881,12	2.507.136,61	2.888.031,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	2.813.104,36	2.996.339,57	3.004.982,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	198.289,73	348.305,31	268.955,26
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsuntern.	0,00	0,00	873,30
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.691.710,08	2.718.046,69	646.475,88
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.273.689,23	2.821.498,07	3.349.654,98
	15.079.674,52	11.391.326,25	10.158.972,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	16.280,31	16.019,87	16.643,35
	27.450.110,95	24.825.195,89	23.803.234,42

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1 bis 31.12.2010 Regionalverkehr Münsterland GmbH			
	2010	2009	2008
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	54.943.331,76	55.026.635,79	51.562.075,59
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.018,18	16.440,86	16.273,24
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.077.831,22	3.058.101,39	5.229.684,25
	<u>57.024.181,16</u>	<u>58.101.178,04</u>	<u>56.808.033,08</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.318.024,94	-4.050.357,48	-4.877.275,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33.920.314,10	-35.557.555,95	-34.640.044,99
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.592.348,85	-9.071.740,89	-8.734.460,50
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Unterstützung	-1.728.628,08	-1.747.057,92	-1.709.771,31
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-703.575,11	-754.028,78	-803.186,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.293.042,32	-2.264.757,93	-2.156.419,47
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.683.298,13	-4.526.418,98	-3.984.921,99
	<u>-56.239.231,53</u>	<u>-57.971.917,93</u>	<u>-56.906.080,36</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	150,00	300,00	300,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.970,07	67.304,18	146.087,14
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-611.793,00	0,00	0,00
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-98.362,27	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-374.729,34	-178.290,33	-199.693,66
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-230.814,91	18.573,96	-151.353,80
14. Außerordentliche Aufwendungen	186.125,00	0,00	0,00
15. Sonstige Steuern	18.757,26	-18.573,96	-19.309,48
16. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-435.697,17	0,00	-170.663,28

3.7.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf als Gesellschafter der RVM haben sich verpflichtet den Verlust nach Abzug eines Finanzbeitrages der Stadt Münster, auf der Grundlage einer Trennungsrechnung, abzudecken.

Die Beteiligung an der Regionalverkehr Münsterland GmbH hat damit keine direkten Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Warendorf. Über die Verlustabdeckung durch die beteiligten Kreise ist der Haushalt der Stadt Warendorf lediglich über die Kreisumlage des Kreises Warendorf indirekt berührt.

3.7.4 Ausblick

Der Rat der Stadt Warendorf hat durch Beschluss vom 04.03.2010 einer Übertragung der Gesellschaftsanteile der Stadt Warendorf an der Regionalverkehr Münsterland GmbH an den Kreis Warendorf zum 01.01.2011 zugestimmt.

Hintergrund ist eine am 03.12.2009 in Kraft getretene neue EU-Branchenverordnung, nach der es den beteiligten Kreisen nur möglich ist, die Personenverkehrsdienstleistungen im

Rahmen einer Direktvergabe an die RVM zu vergeben, wenn sie einen beherrschenden Einfluss auf die RVM ausüben. Dieser wird angenommen, wenn mindestens 75 % der Gesellschaftsanteile im Besitz der Kreise liegen.

Um dieser Anforderung gerecht werden zu können, erwarb der Kreis Warendorf die Gesellschaftsanteile der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zum 01.01.2011 zum Nominalwert.

Damit ist die Stadt Warendorf ab diesem Zeitpunkt nicht mehr an der Regionalverkehr Münsterland GmbH beteiligt.

3.8 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG

3.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 30.12.1990

Komplementärin: Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
(Gesellschafter der Komplementärin ist die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co KG)

Kommanditisten

Kapitalanteile

	in €	in %
E. Holterdorf GmbH & Co. KG	333.617,95	67,269
Aschendorff GmbH & Co	25.564,60	5,154
E. Sommer GmbH & Co. KG	12.782,30	2,577
Kreis Warendorf	63.911,49	12,887
Stadt Ennigerloh	15.338,76	3,093
WBO Oelde GmbH	15.338,76	3,093
Stadt Ahlen	12.782,30	2,577
Stadt Warendorf	7.669,38	1,546
Stadt Beckum	6.391,15	1,289
Gemeinde Wadersloh	2.556,46	0,515
Gesamt	495.953,15	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ist es, nach dem LMG NRW für den Betrieb lokalen Rundfunks

- „die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen;
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen;
- für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten.“

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung und Vertretung

durch die Komplementärin, für diese: Herr Uwe Wollgramm, Herr Joachim Becker

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Warendorf:

Dr. Bernd Köster/ stellv. Dr. Martin Thormann

Sonstiges:

Die Rahmenbedingungen werden maßgeblich durch das Landesmediengesetz NRW bestimmt. Das als sog. „Zwei-Säulen-Modell“ bezeichnete deutschlandweit einmalige Lokalfunksystem in Nordrhein-Westfalen trennt Kommerz von Programm. Die gewinnorientiert arbeitende, privatwirtschaftlich organisierte Betriebsgesellschaft ist für die Finanzierung des Lokalradios zuständig und trägt das wirtschaftliche Risiko. Sie erwirtschaftet – wie andere private Hörfunkanbieter auch - Erlöse nahezu ausschließlich durch Funkwerbung.

3.8.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH

Aktivseite	2010	2009	2008
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.363,00	6180,00	9.060,00
II. Sachanlagen	83.873,00	118.077,00	134.674,00
III. Finanzanlagen	25.628,51	25.628,51	25.628,51
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	21.611,57	25.157,20	21.002,26
II. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	220.336,93	208.663,14	393.092,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	82.682,56	119.140,49	86.085,93
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	531.640,98	302.619,69	371.054,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	175,00	19.134,63	0,00
	969.311,55	824.600,66	1.040.597,92

Passivseite	2010	2009	2008
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteil der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
II. Rücklagen	55.686,85	55.686,85	125.000,00
B. Sonderposten			
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
C. Rückstellungen - Steuer			
1. Steuerrückstellungen	7.300,00	0,00	9.700,00
2. Sonstige Rückstellungen	16.982,00	19.342,00	17.201,33
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	95.942,35	63.164,28	83.712,62
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	144.209,66	37.004,00	157.448,20
3. Sonstige Verbindlichkeiten	127.609,03	127.821,87	125.954,11
	367.761,04	824.600,66	1.040.597,92

<u>Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2010 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH</u>			
	2010	2009	2008
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.763.358,58	1.555.100,92	1.811.522,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.383,15	3.510,10	41.809,47
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	-28.058,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.016.913,36	-986.537,25	-1.018.712,15
4. Rohergebnis	754.828,37	572.073,77	806.561,19
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	-43.531,22	-48.267,52	-52.667,16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-595.713,52	-594.490,13	-613.560,59
7. Erträge aus Beteiligungen		0,00	9.166,92
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	318,79	1.175,86	11.200,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.707,20	-4.573,46	-5.224,55
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114.195,22	-74.081,48	155.476,06
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.300,00	5.266,92	-25.116,00
12. Sonstige Steuern	-513,90	-498,59	-4.783,04
13. Jahresüberschuss	106.381,32	-69.313,15	125.577,02
14. Verrechnung mit Rücklagen	0,00	69.313,15	0,00
15. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	-106.381,32	0,00	-125.577,02
16. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

3.8.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung in 2011 für das Jahr 2010 in Höhe von 1.644,96 €.

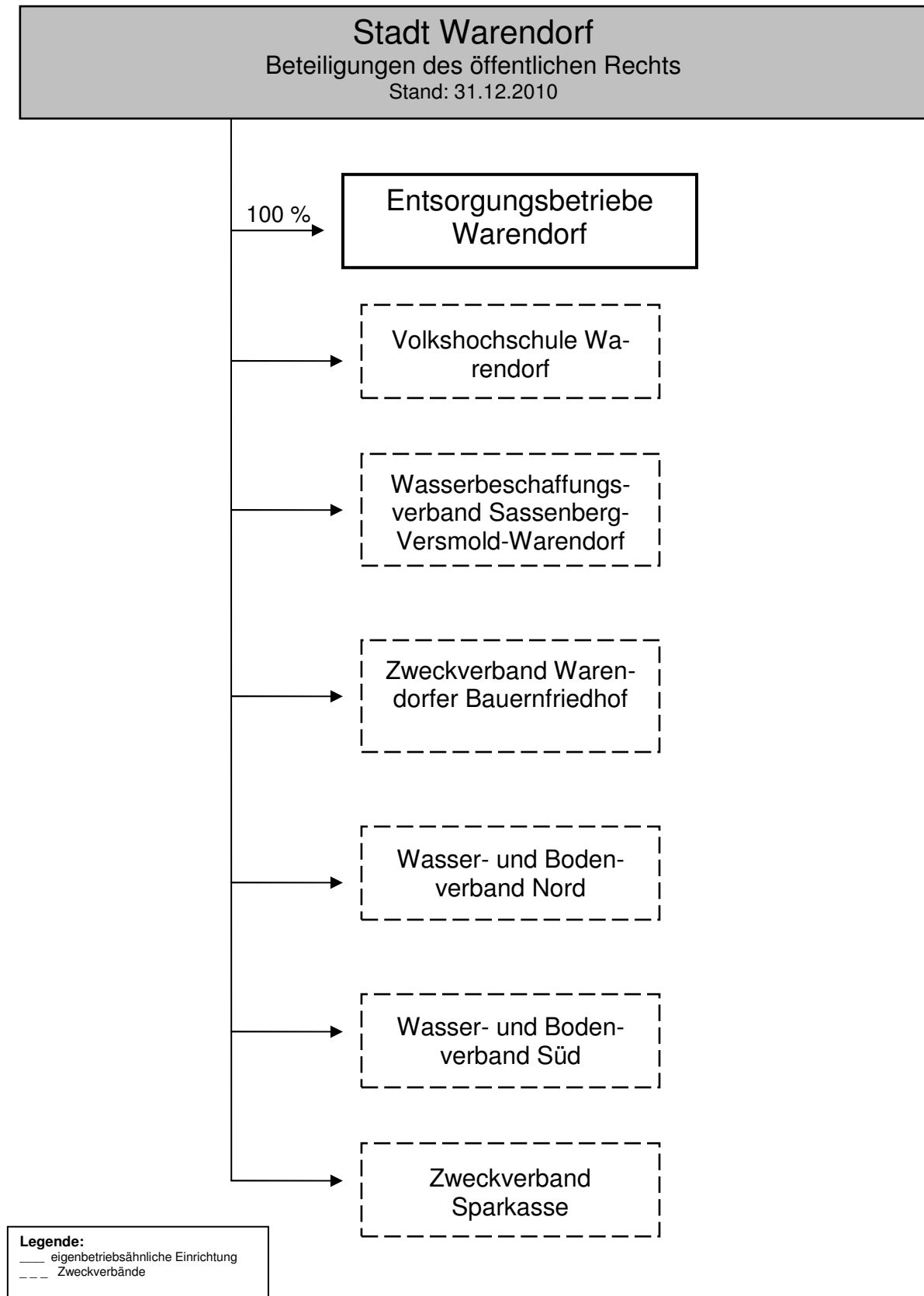
3.9 Sonstiges

„Beteiligungen“ an der Vereinigen Volksbank eG sowie an der Volksbank Ahlen- Sassenberg- Warendorf eG

Hier wird jeweils nur ein Geschäftsanteil in geringer Höhe gehalten. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle wie in den Vorjahren auf eine ausführliche Behandlung verzichtet.

Von der Vereinigen Volksbank eG wurde für 2010 eine Dividende in Höhe von 9,75 € (Vorjahr 9,75 €) und von der Volksbank Ahlen- Sassenberg- Warendorf in Höhe von 11,25 € (Vorjahr 11,25 €) an die Stadt Warendorf in 2011 gezahlt.

4. Öffentlich-rechtliche Einrichtungen



4.1 Entsorgungsbetriebe Warendorf

4.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 01.01.1997

Gegenstand des Unternehmens:

Die Entsorgungsbetriebe werden in der Rechtsform der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Stadt Warendorf geführt.

Gemäß § 1 der Betriebssatzung gehören die Abwasserbeseitigung sowie die Sammlung, der Transport und die Entsorgung von Abfällen einschließlich der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit zu den Aufgabenschwerpunkten der Entsorgungsbetriebe.

Organe der Einrichtung:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter war bis zum 30.04.2010 Herr Dipl.-Ing. Volker Cornelsen. Ab dem 01.05.2010 hat Herr Dipl.-Ing. Oliver Knaup die Leitung der Entsorgungsbetriebe übernommen.

Betriebsausschuss:

Stimmberechtigte Ratsmitglieder:

Ute Hüning (Vorsitzende)	Laborantin
Günther Hagedorn (stellv. Vorsitzender)	Werkzeugmacher (bis 17.12.2010)
Dr. Erich Tertilt (stellv. Vorsitzender)	Diplom Kaufmann (ab 17.12.2010)
Engelbert Hagemeier	Architekt
Markus Pletzing	Rechtsanwalt
Rainer Robers	Elektromeister
Heinrich Nikelewski	Dipl.-Ingenieur
Gerd Nergert	Dipl.-Finanzwirt

Stimmberechtigte Sachkundige Bürger:

Christian Disselman	Dipl.-Ingenieur Agrar
Thorsten Cremer	Rechtspfleger
Jörg Erke	Dipl.-Ingenieur
Hubert Grobecker	Dipl.-Ingenieur
Mike Schweigert	Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik
Martin Schäpermeier	Kfm. Angestellter

Weitere Organe

Weitere Organe einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sind der Bürgermeister, der Kämmerer sowie der Rat der Stadt Warendorf. Ihre Aufgaben und Kompetenzen ergeben sich aus der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung.

Personalbestand:

Die Entsorgungsbetriebe beschäftigten zum 31.12.2010 25 Mitarbeiter, davon im technischen Bereich neun, im kaufmännischen Bereich ein Vollzeitmitarbeiter und drei Teilzeitkräfte, in der allgemeinen Verwaltung drei Vollzeitmitarbeiter im Betrieb und der Unterhaltung der Kläranlagen, Kanäle und im Bereich Abfallentsorgung neun Mitarbeiter.

4.1.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Entsorgungsbetriebe der Stadt Warendorf

Aktivseite				
	S t a n d		Stand	Stand
	31.12.2010		2009	2008
	€	€	€	T€
A. <u>Anlagevermögen</u>				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		358.713,00	145.253,51	146
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken/ ohne Bauten	2.453.779,62		2.556.306,62	2.646
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.948.082,58		57.067.583,59	57.780
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	186.534,85		194.865,87	223
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.436.968,60</u>	60.025.365,65	1.437.165,52	1.214
B. <u>Umlaufvermögen</u>				
I. <u>Vorräte</u>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		165.370,61	168.855,11	161
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.381,80		177.447,43	438
2. Forderungen an die Stadt	1.023.918,17		902.218,08	1.038
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.381,93</u>	1.150.681,90	1.082,29	71
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Bundesbankguthaben und Schecks</u>		3.248.390,90	517.715,41	1
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		7.152,87	5.661,23	7
		64.955.674,93	63.174.154,66	63.725

		Passivseite	
		Stand	Stand
		2009	2008
		Stand	Stand
		31.12.2010	2008
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.459,41	2.556.459,41	2.556
II. Kapitalrücklage	26.001.248,83	25.547.334,80	24.997
III. Jahresüberschuss	894.629,83	880.907,81	1.101
B. Empfangene Ertragszuschüsse	9.218.809,00	9.329.249,00	9.901
C. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	1.325.724,67	700.839,54	708
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.583.496,76	22.093.075,83	22.662
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	511.421,25	1.057.228,87	548
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	58.747,32	52.847,14	269
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>72.496,09</u>	24.226.161,42	177.330,43
			161
F. Rechnungsabgrenzungsposten	732.641,77	778.881,83	822
	64.955.674,93	63.174.154,66	63.725

<u>Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2010 der Entsorgungsbetriebe der Stadt Warendorf</u>				
	2010	2009	2008	
	€	€	€	
1. Umsatzerlöse	10.743.067,79	10.014.798,72	10.183.623,51	
2. Andere aktivierte Eigenleistung	128.120,33	134.591,85	127.625,95	
3. Sonstige betriebliche Erträge	876.426,96	414.859,03	410.034,37	
4. Gesamtleistung	11.747.615,08	10.564.249,60	10.721.283,83	
5. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 117.029,61	- 95.682,48	- 86.534,67	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.287.667,62	- 4.191.000,94	- 4.166.498,23	
c) Abwasserabgabe	- 110.398,36	- 115.225,66	0,00	
	- 4.515.095,59	- 4.401.909,08	- 4.253.032,90	
6. Rohergebnis	7.232.519,49	6.162.340,52	6.468.250,93	
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 1.092.245,01	- 1.177.427,62	- 1.282.863,92	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 295.033,53	- 300.937,23	- 307.665,76	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des Sachanlagen	- 2.238.449,84	- 2.254.636,70	- 2.239.551,24	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.783.721,45	- 575.991,35	- 572.221,92	
10. Betriebsergebnis	1.823.069,66	1.853.347,62	2.065.948,09	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.129,75	6.735,13	25.638,85	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 959.628,67	- 978.233,75	- 989.267,82	
13. Finanzergebnis	- 927.498,92	- 971.498,62	- 963.628,97	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	895.570,74	881.849,00	1.102.319,12	
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	
16. Sonstige Steuern	- 940,91	941,19	940,20	
17. Summe Steuern	- 940,91	- 941,19	- 940,20	
18. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	894.629,83	880.907,81	1.101.378,92	
Nachrichtlich: Gewinnverwendung:				
Einstellung in die Rücklagen	- 15.731,77	453.914,03	550.170,29	
Abführung an den städtischen Haushalt	910.361,60	426.993,78	551.208,63	

4.1.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Entsorgungsbetriebe führen jährlich die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt ab:

2010	449.522,00 €
2009	426.993,78 €
2008	551.208,63 €
2007	519.871,23 €

Für das Jahr 2010 wurde zusätzlich durch Beschluss des Rates im März 2011 eine einmalige Gewinnabführung an den städtischen Haushalt beschlossen. Diese beträgt 460.839,60 Euro.

4.1.4 Lagebericht

Bei der Beurteilung des Geschäftsverlaufes wurden die Wirtschaftsplanansätze mit dem Ist-Ergebnis verglichen.

1. Geschäftsverlauf Bereich Abwasser

Wirtschaftliche Daten

Im Wirtschaftsjahr 2010 entwickelte sich die Betriebssparte Abwasser entsprechend der Erwartung. Das Jahresergebnis weist einen Gewinn in Höhe von 910 T € aus. Rechnet man von diesem Ergebnis die Eigenkapitalverzinsung (450 T €) ab, liegt der erzielte Gewinn bei 460 T € und damit 100 T € unter dem geplanten Gewinn in Höhe von 560 T €.

Eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 449.522 € soll lt. Wirtschaftsplan 2010 an den Haushalt der Stadt abgeführt werden. Darüber hinaus ist im März 2011 im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss sowie im Rat der Stadt eine einmalige, über die Eigenkapitalverzinsung hinausgehende, zusätzliche Gewinnausschüttung in Höhe von 480.000 € beschlossen worden. Aufgrund des Jahresergebnisses wäre bei einer kompletten Gewinnausschüttung jedoch nur noch eine zusätzliche Gewinnausschüttung in Höhe von 460.839,60 € möglich (s. Gewinnverwendung).

Gegenüberstellung des Jahresgewinns und der aufgelösten Ertragszuschüsse:

Jahr	Gewinn T €	Auflösung Ertragszu- schüsse T €	Jahresüberschuss Jahresfehlbetrag T €
1991	99	185	- 86
1992	463	195	+ 268
1993	13	213	- 200
1994	168	232	- 64
1995	189	338	- 149
1996	329	367	- 38
1997	637	379	+ 258
1998	473	386	+ 87
1999	332	428	- 96
2000	464	465	- 1

2001	426	492	- 66
2002	523 (zzgl. 332)*	503	+ 20
2003	503 (zzgl. 370)*	506	- 3
2004	466 (zzgl. 362)*	540	- 74
2005	529 (zzgl. 344)*	566	- 37
2006	629 (zzgl. 358)*	568	+ 61
2007	603 (zzgl. 520)*	588	+ 15
2008	580 (zzgl. 551)*	545	+ 35
2009	427 (zzgl. 427)*	522	- 95
2010	0 (zzgl. 910)**	533	- 533
Total	7.853	8.551	- 698

* Bei den zzgl. Positionen handelt es sich um die Eigenkapitalverzinsung. Sie wird im Rahmen der Gewinnverwendung per Beschluss an den Haushalt der Stadt abgeführt. Für 2010 muss der Beschluss noch gefasst werden.

** Für 2010 soll eine komplette Gewinnabführung erfolgen

Geht man davon aus, dass durch den Jahresgewinn mindestens der Auflösungsbetrag der passivierten Ertragszuschüsse erzielt werden sollte, ergibt sich für den Zeitraum 1991 – 2011 eine Unterdeckung von 698 T €.

Die aufgelösten passivierten Ertragszuschüsse ergeben sich aus den gezahlten Kanalschlussbeiträgen, aus den Erschließungen von Baugebieten, aus Hausanschlusskostenerstattungen sowie durch Zuschüsse der Straßenbaulasträger. Aufgelöst werden die Eingänge bis 2005 mit jeweils 3 % der Gesamtsumme, ab 2006 ist der aufzulösende Prozentsatz jährlich individuell nach dem durchschnittlichen Prozentsatz der in dem jeweiligen Jahr angeschafften Wirtschaftsgüter zu ermitteln. Für 2010 beträgt der Auflösungssatz 3,56 %.

Für 2010 war eine Kreditaufnahme laut Wirtschaftsplan in Höhe von 1.624 T € vorgesehen. Außerdem wurde eine Kreditermächtigung in Höhe von 657 T € für noch nicht fertig gestellte Projekte aus dem Vorjahr übertragen. In Anspruch genommen wurde ein Betrag in Höhe von 3.084 T €. Hierin sind jedoch 1.288 T € enthalten, die bereits in 2009 beantragt wurden, aber erst in 2010 in zur Auszahlung gelangten. Insgesamt wurden an Darlehenszinsen 960 T € (Vorjahr 978 T €) im Jahr 2010 aufgewendet.

Aus dem laufenden Doppel-Swap-Geschäft konnte eine Zinseinsparung von ca. 16 T € erzielt werden. Das Swap-Geschäft endet am 20. September 2016. Nach Berechnung der Commerzbank AG Frankfurt am Main beträgt der beizulegende Wert am 31. Dezember 2010 -73 T €.

Im Jahr 2010 sind keine spürbaren negativen Einflüsse auf das Jahresergebnis festzustellen. Sowohl bei den Betriebsleistungen (Umsatzerlöse, aktivierte Eigenleistungen, sonstige Betriebliche Erträge) als auch im Aufwandsbereich (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige Betriebliche Aufwendungen, Zinsaufwendungen) lagen alle Werte innerhalb des Wirtschaftsplanes.

Die sich daraus ergebende Gebührenüberdeckung nach § 6 KAG wurde in die Rückstellungen eingestellt.

Übersicht über die Divisionsschlüssel Gebühren:		
Schmutzwassergrundgebühr (nach Anzahl der veranlagten Grundstücke)		
<u>Istwert 2009</u> 9.164	<u>Kalkulationswert 2010</u> 9.157	<u>Istwert 2010</u> 9.235
Schmutzwasserzusatzgebühr (nach Frischwassermenge, pauschal n. Personen, Eigenwasser)		
<u>Istwert Vorjahr</u> 1.561.582 m³	<u>Kalkulationswert 2010</u> 1.550.000 m³	<u>Istwert 2010</u> 1.518.567 m³
Regenwassergrundgebühr (nach Anzahl der Einheiten je angefangene 100 m² Fläche)		
<u>Istwert Vorjahr</u> 56.179	<u>Kalkulationswert 2010</u> 56.148	<u>Istwert 2010</u> 56.783
Regenwasserzusatzgebühr (nach m² Fläche)		
<u>Istwert Vorjahr</u> 5.039.081 m²	<u>Kalkulationswert 2010</u> 5.049.596 m²	<u>Istwert 2010</u> 5.068.822 m²

Positiven Einfluss auf den Jahresabschluss hatten Einsparungen in Bereich der Personalkosten in Höhe von 158 T €, der geringere Materialaufwand in Höhe von 126 T €, hierbei speziell Einsparungen bei den Reparaturen im Bereich Kanalunterhaltung, und geringe Abschreibungen in Höhe von 100 T €.

Verwaltungsmäßige Daten

Die Verwaltungstätigkeit wurde im Jahr 2010 von der Umsetzung des § 61a LWG NRW geprägt. Darin ist festgelegt, dass die Grundstückseigentümer bestehende private Abwasserleitungen auf ihrem Grundstück bis zum 31.12.2015 auf Dichtheit prüfen lassen müssen. Diese Frist kann bzw. muss unter bestimmten Voraussetzungen geändert werden:

Für die beiden Wasserschutzgebiete in Warendorf wurde die Frist zur Durchführung der Dichtheitsprüfung per Satzung vom 12.11.2010 auf den 31.12.2014 verkürzt. Davon sind 109 Grundstücke betroffen.

Die Möglichkeit, die Frist nach den Selbstüberwachungspflichten entsprechend abzuändern, bietet die Grundlage, die Frist 31.12.2015 zu verkürzen, aber auch zu verlängern. Damit die Überprüfungspflicht zeitlich entzerrt, d. h. relativ gleichmäßig auf 15 Jahre verteilt werden konnte, wurde auf diese Möglichkeit für die 9.800 Grundstücke zurückgegriffen.

Damit eine Abarbeitung verwaltungsseitig begleitet werden kann, wurden die SöwV-Kan-Bezirke unter Berücksichtigung des Alters, des Grundwasserstandes und der Grundstücksanzahl neu geordnet (SöwV-Kan-Bezirk = Straßenzüge/Stadtviertel/ Stadtteil, in denen die öffentliche Kanalisation im Rahmen der Selbstüberwachungsverordnung Kanal innerhalb eines Jahres untersucht wird).

Für die einzelnen Bezirke wurde jeweils eine Satzung mit der entsprechenden Frist erlassen. Somit ergab sich eine Verteilung von 2011 – 2025.

Die Frist verkürzenden Satzungen vom 05.11.2010 wurden vom Rat am 04.11.2010 beschlossen; die Frist verlängernden Satzungen vom 20.12.2010 in der Ratssitzung am 17.12.2010.

Parallel zur Satzungserstellung wurden Informationsveranstaltungen für Grundstückseigentümer und die Mandatsträger durchgeführt, eine Broschüre zur Dichtheitsprüfung erstellt und die neue Internetseite mit vielen Informationen zur Dichtheitsprüfung versehen.

Ein kleines Highlight in der ansonsten eher trockenen Verwaltungsarbeit war in 2010 die Schaffung eines neuen Internetauftritts und damit verbunden eines neuen Logos für den Abwasserbetrieb. Dieser Prozess hat einen wesentlichen Beitrag zur Teambildung geleistet. Das Logo zeigt die Buchstaben „AW“ in Wellenlinien. Die Farbgebung, ein Wechsel von braunfarbenen (oben) zu blaufarbenen (unten) stellt den Abwasserreinigungsprozess dar. Die Wellen münden in einer großen blauen Welle, so wie das gereinigte Abwasser in die Ems mündet.



Technische Daten

Die Zentralkläranlage Warendorf (hier werden auch die Abwässer aus den Ortsteilen Milte, Müssingen, Eimen und Freckenhorst behandelt) ist ausgelegt für 80.000 EW. Nach den eigenen Laboranalysen betrug im abgelaufenen Jahr die durchschnittliche Belastung der Kläranlage im Zulauf 37.890 EW. Die Spitzenbelastung lag bei 66.237 EW und das 85 % Perzentil, welches für die Bemessung von Kläranlagen ausschlaggebend ist, bei 52.865 EW.

Die Kläranlage Hoetmar, ausgelegt für 3.200 EW, war 2010 im Zulauf der Kläranlage im Mittel mit Abwasser von 1.929 EW belastet. Die Spitzenbelastung lag nach unseren Analysen bei 6.666 EW und das 85 % Perzentil bei 2.068 EW.

Beide Anlagen hielten sowohl bei der behördlichen Überwachung wie auch bei der Eigenüberwachung die im Erlaubnisbescheid vorgegebenen Grenzwerte jederzeit ein.

Für die beiden Kläranlagen Warendorf und Hoetmar liefen zum 31.12.2010 die Einleiterlaubnisbescheide aus. Im Vorfeld wurden seitens der Bezirksregierung in Münster Anforderungen an die Qualität des Abwassers genannt, die ohne Investitionen nicht eingehalten worden wären. Durch positive Ergebnisse eines Intensivmessprogramms, das an den Ausläufen der Kläranlagen und in den zugehörigen Gewässern durch die Bezirksregierung durchgeführt wurde, konnten bei den abschließenden Verhandlungen am 29.10.2010 bei der Bezirksregierung, folgende Werte vereinbart werden.

	KA Warendorf		KA Hoetmar	
	bisher	ab 01.01.11	bisher	ab 01.01.11
CSB in mg/l	56	56	75	56
BSB 5 in mg/l	10	10	12	10
N ges. in mg/l	18	18	15	15
NH4-N in mg/l	5	5	5	5
P ges. in mg/l	2	2	2	1,5

(CSB = Chemischer-Sauerstoff-Bedarf; BSB 5 = Biochemischer-Sauerstoff-Bedarf in 5 Tagen; N ges. = Gesamtstickstoff;
NH4-N = Ammoniumstickstoff; P ges. = Gesamtphosphat)

Am 10.12.2010 wurden die neuen Erlaubnisbescheide mit den oben genannten Werten von der Bezirksregierung erteilt. Sie sind bis zum 31.12.2020 gültig. Für die Kläranlage Warendorf wurden alle Parameter in unveränderter Höhe in den neuen Erlaubnisbescheid übernommen. Im Erlaubnisbescheid für die Kläranlage Hoetmar wurde der CSB von 75 auf 56 mg/l, der BSB-5 von 12 auf 10 mg/l und der P ges. von 2 auf 1,5 mg/l reduziert. Diese Werte lassen sich mit der derzeitigen Technik und dem derzeitigen Betriebsaufwand mit ausreichendem Sicherheitsabstand einhalten. Daraus folgt, dass hierfür keine Investitionen notwendig werden.

Für die Kläranlage Warendorf wurden im Rahmen des AbwAG (Abwasser Abgaben Gesetzes) nach § 4 Abs. 5 die Ablaufwerte niedriger erklärt. In dem dafür beauftragten Messprogramm wurden die von uns erklärten Werte eingehalten. Die Abwasserabgabe wird sich entsprechend verringern.

Die 2006 begonnenen Arbeiten an der Erneuerung des Prozessleitsystems und der SPS (Speicher-Programmierbare-Steuerung) auf der Kläranlage Warendorf wurde in 2010 abgeschlossen. Die Erneuerung der SPS auf den Pumpstationen Freckenhorst und Müssingen wurden ausgeschrieben und vergeben. Die Arbeiten werden in 2011 ausgeführt.

Eine neue Überschussschlammeindickungsanlage für die Kläranlage Warendorf wurde ausgeschrieben. Es ist geplant, den Auftrag Anfang 2011 zu vergeben.

Auf der Kläranlage Warendorf wurde in diesem Jahr eine Energieanalyse durchgeführt. Auf der Datenbasis von 2009 wurden durch eine energetische Feinanalyse Kennwerte ermittelt, die mit den Kennwerten im Handbuch „Energie in Kläranlagen NRW“ verglichen werden. Hierdurch wird energetisches Einsparpotential ermittelt und es werden konkrete Vorschläge zu deren Umsetzung erarbeitet. Der fertige Bericht wird Anfang 2011 vorliegen. Die Erstellung der Energieanalyse wird mit 70 % Zuschuss vom Land NRW gefördert.

Das 2005 vom Rat der Stadt Warendorf beschlossene Abwasserbeseitigungskonzept für die Jahre 2006 bis 2011 wurde eingehalten, bzw. Abweichungen begründet und rechtzeitig mit der Bezirksregierung abgestimmt.

Die Durchführung eines Benchmarkings des Gesamtbetriebes (Abwasser) für das Erfassungsjahr 2008 wurde 2010 beendet. Die Ergebnisse werden dem Betriebsausschuss Anfang 2011 vorgestellt.

In der Münsterstraße zwischen Wilhelmstraße und Marienstraße wurde der Kanal auf Grund seines Zustandes einschl. der kompletten Asphaltdecke erneuert. Unter der Wilhelmstraße hindurch bis zum Münsterwall wurde der neue Kanal im Mikrotunneling-Verfahren gepresst. In der Emspromenade und der Münsterstraße im Bereich des Münstertores wurde ein alter

abgängiger Kanal aufgegeben, hierfür wurden die Grundstücksanschlussleitungen in der Emspromenade an einen neueren Sammler angeschlossen.

Die Erschließung des Gewerbegebietes Münsterweg hinter den Hartsteinwerken inklusive Erstellung eines Retentionsbodenfilters zur Niederschlagswasserbehandlung sowie die Erschließung der Georg-Rose-Straße in Freckenhorst wurden fertig gestellt.

Darüber hinaus wurden folgende Kanäle erneuert.

- In der Hoetmarer Straße zwischen Berliner Str. und Spille
- In der Kampstraße
- In der Gysenbergstraße
- in der Hermann-Löns-Straße zwischen der Drenbrüggenstraße und der Straße Zu den Sandknäppen

2. Geschäftsverlauf Bereich Abfall

Der Bereich Abfallwirtschaft verzeichnete im Berichtsjahr einen Verlust in Höhe von 2 T€. Es wurde ein Gewinn in Höhe von 0 geplant.

Die Abfallbeseitigung stand 2010 ganz im Zeichen der Herauslösung aus dem Abwasserbetrieb und der Integration in das Baudezernat der Stadtverwaltung Warendorf. Insbesondere die kaufmännischen Belange verursachten viel Arbeit, weil die Buchhaltung aufgrund der NKF-Vorgaben der Stadt nicht „eins zu eins“ übertragen werden konnte.

Parallel zu diesen zusätzlichen Umstrukturierungsaufgaben musste die europaweite Ausschreibung der Abfallsammlung und des Abfalltransportes begleitet werden. Hierzu gab es in der ersten Jahreshälfte einen interfraktionellen Arbeitskreis, der die Rahmenbedingungen für die Ausschreibung beraten und vorgegeben hat. Es wurde am bestehenden Behältersystem (80, 120, 240 ltr und 1,1 m³) mit Restmülltonne, Biotonne und Papiertonne sowie den Entleerrhythmen festgehalten. Allerdings soll die Gemeinschaftstonne (z.B. gemeinsame Tonne mit dem Nachbarn) zugelassen werden und der Behältertausch vom Entsorgungsunternehmen durchgeführt werden.

Hinsichtlich der Papiertonne wurde zwischen dem Kreis als Abfallwirtschaftsbehörde und dem Aufsteller von gewerblichen Papiertonnen Einigkeit erzielt, dass dieser seine Tonnen zum 01.04.2011 zurückzieht. Es ist zu erwarten, dass damit der Stadt diese Tonnen angemeldet werden.

Es ist verständlich, dass das „laufende Geschäft“ angesichts der Zusatzaufgaben, geringfügig gelitten hat. Allen Mitarbeitern ist für das betrieblich ungewöhnliche und sehr arbeitsreiche Jahr 2010 großer Dank und großes Lob auszusprechen.

Trotz dieser Umstände sind die Planansätze des Wirtschaftsplanes Abfall relativ gut eingehalten worden.

Die Erlöse liegen mit 3.370.463,79 € um 13.953 € (= 0,41 %) über dem Planansatz.

Die Erlöse aus Abfallentsorgungsgebühren sanken geringfügig um 18.685 €, weil weniger Abfallbehältervolumen als geplant gesammelt und transportiert werden musste. Die sonstigen Erträge stiegen leicht um 11.700 € und 19.200 € wegen einer durch die Umstrukturierung geänderten Personalkostenerstattung sowie höherer Einnahmen aus der Papierverwertung.

Auf der Ausgabenseite wurden die Planansätze überwiegend unterschritten.

Der Materialaufwand liegt mit 2.896.458,98 € um 62.691 € (= 2,1 %) unter dem Planansatz, weil eine Reparatur nach 2011 geschoben wurde (17.000 €) und weniger Entsorgungsgebühren an die AWG gezahlt werden mussten (46.500 €). Dies korrespondiert mit den geringeren Gebührenerlöse (= weniger Abfall).

Der Personalaufwand sank um 14.150 € auf 219.550 €, weil Altersteilzeit-Buchungen nicht wie erwartet eingetreten sind bzw. verbucht werden mussten.

Ebenso reduzierten sich die Abschreibungen um 11.200 €, weil ein weiteres Jahr die Anschaffung eines neuen städtischen Abfallsammelfahrzeuges geschoben werden konnte.

Schließlich reduzierten sich die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit um rund 6.400 €, weil die Zusatzaufgaben, wie oben beschrieben, keine Beratung oder Ähnliches ermöglichten.

Insgesamt ergibt sich eine Gebührenüberdeckung nach KAG von 113.926 €, die es ermöglicht, die anstehenden Reparaturen der nächsten Jahre ohne Gebührenerhöhung durchzuführen. Darüber hinaus dürfte eine Rückerstattung (= vorübergehende Gebührensenkung) möglich sein. Die Gebührenüberdeckung wurde in die Rücklagen eingestellt.

Die Höhe der Abfallentsorgungsgebühr richtet sich nach der Größe der Abfallbehälter. Es stehen für die Restmüllentsorgung 80 ltr, 120 ltr und 240 ltr zur Verfügung bzw. ein 1,1 m³ Restmüllcontainer (hier: wahlweise wöchentliche oder 14-tägliche Leerung). Für die Entsorgung von Biomüll stehen 120 ltr und 240 ltr Behälter zur Verfügung. Die Abfuhr von Rest- und Biomüll erfolgt im wöchentlichen Wechsel. Für Altpapier stehen im Rahmen der „Serviceleistung Papiertonne“ 120 ltr, 240 ltr und 1,1 m³ Container bei vierwöchentlicher Abfuhr zur Verfügung.

Gemäß § 25 EigVO a. F. (2) Nr. 5 wurde ein arithmetisches Mittel aus den monatlichen Restmüllbehältervolumina gebildet. Das veranlagte Behältervolumen betrug in 2010 33.646.446 Liter (Vorjahr 39.466.743 Liter).

3. Geschäftsverlauf DSD

Das Wirtschaftsjahr 2010 schloss für den DSD-Bereich mit einem Verlust in Höhe von 14 T € ab. Laut Wirtschaftsplan war mit einem Verlust in Höhe von 7 T € gerechnet worden.

Zum 01. Januar 2010 wurde eine „Verlängerungsvereinbarung zur Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen“ unterzeichnet, die eine Zahlung in Höhe von 1,35 € (Vorjahr 1,50 €) je Einwohner beinhaltet. Hierin liegt der höhere Verlust im Vergleich zum Wirtschaftsplan begründet. Dieses Entgelt stellt einen Gesamtbetrag für alle Systembetreiber nach § 6 Abs. 3 VerpackV dar. Wie im Vorjahr wurde das Entgelt neun Systembetreibern in Rechnung gestellt.

Erfolgsübersicht für die Betriebszweige für das Wirtschaftsjahr 2010

	Aufwendungen nach Bereichen / nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt	Betriebszweige		
			Abwasserbeseitigung	Abfallbeseitigung	DSD
1.	Materialaufwand	4.515.095,59	1.607.552,73	2.896.458,98	11.083,88
2.	Löhne und Gehälter	1.092.245,01	893.687,89	172.909,03	25.648,09
3.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	295.033,53	241.455,21	46.640,89	6.937,43
4.	Abschreibungen	2.238.449,84	2.192.375,77	40.697,16	5.376,91
5.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	959.628,67	933.500,06	21.413,43	4.715,18
6.	Steuern	940,91	651,93	119,01	169,97
7.	Andere betriebliche Aufwendungen	1.783.721,45	1.576.140,58	195.211,89	12.368,98
	Summe der Aufwendungen	10.885.115,00	7.445.364,17	3.373.450,39	66.300,44
	Betriebserträge				
	<u>nach der GuV-Rechnung:</u>				
8.	Umsatzerlöse	10.743.067,79	7.418.396,78	3.273.044,31	51.626,70
9.	Sonstige betriebliche Erträge	876.426,96	777.974,16	97.419,48	1.033,32
10.	Zinserträge	32.129,75	31.234,50	850,49	44,76
11.	Andere aktivierte Eigenleistungen	128.120,33	128.120,33	0,00	0,00
	Betriebserträge insgesamt	11.779.744,83	8.355.725,77	3.371.314,28	52.704,78
	Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn/- = Jahresverlust)	894.629,83	910.361,60	-2.136,11	-13.595,66

Gemäß § 25 EigVO (2) Nr. 4

Entwicklung des Eigenkapitals

Positionen Eigenkapital	Stand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2010
Stammkapital	2.556.459,41	0,00	0,00	2.556.459,41
Zweckgebundene Rücklagen	18.008.291,56	0,00	0,00	18.008.291,56
Allgemeine Rücklage	7.539.043,24	453.914,03	0,00	7.992.957,27
Ergebnisvorträge	0,00	880.907,81	880.907,81	0,00
Jahresgewinn Abwasser	854.030,96	910.361,60	854.030,96	910.361,60
<u>Jahresverlust/-gewinn Abfall</u>	34.804,70	-2.136,11	34.804,70	-2.136,11
<u>Jahresverlust DSD</u>	-7.927,85	-13.595,66	-7.927,85	-13.595,66

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2010	Zuführung	Verbrauch Auflösung*	Stand 31.12.2010
Abwasserabgabe	101.300,00	102.800,00	101.206,60 93,40*	102.800,00
Noch ausstehender Urlaub	0,00	4.430,00	0,00	4.430,00
Prüfungskosten	30.421,70	15.900,00	15.170,98 390,82*	30.759,90
Interne Abschlusskosten	19.016,62	0,00	0,00	19.016,62
Aufwandsrückstellung	45.536,60	17.600,00	37.782,69 7.753,91*	17.600,00
Angeordnete Überstunden	20.500,00	12.900,00	20.500,00	12.900,00
Aufbewahrung v. Rewe-Belegen	600,00	10.500,00	0,00	11.100,00
Gebührenrückstellung	133.817,62	668.917,73	106.789,20	695.946,15
Altersteilzeit	349.647,00	97.624,00	16.099,00	431.172,00
Gesamt:	700.839,54	930.671,73	297.548,47 8.238,13*	1.325.724,67

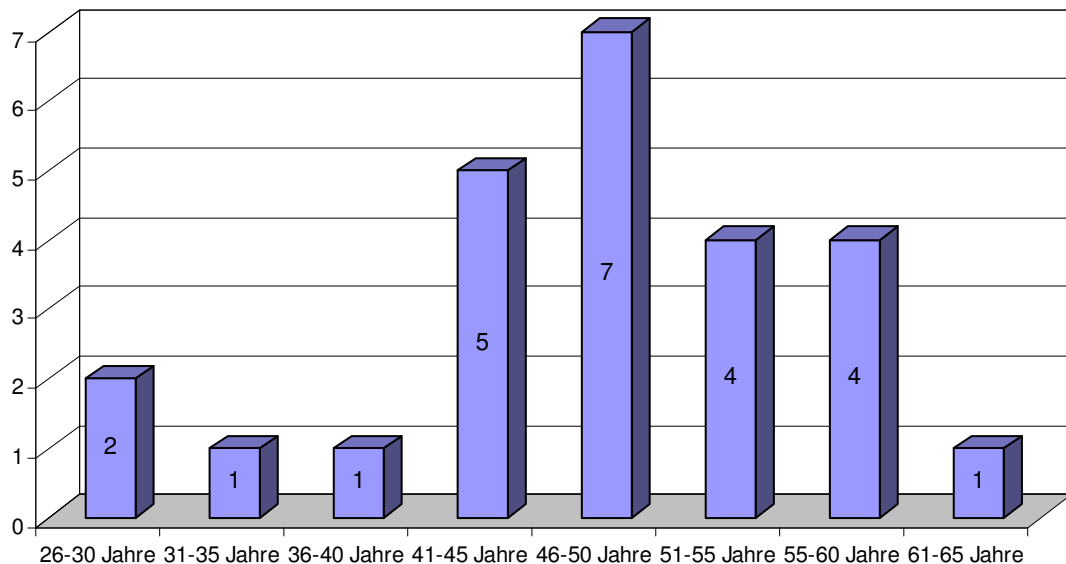
Gemäß § 25 EigVO a. F. (2) Nr. 6

Personalaufwand/Personalentwicklung

Die Entsorgungsbetriebe wendeten für das Personal auf:			
	Gesamt 2010	Abwasser	Abfallwirtschaft/DSD
	€	€	€
Vergütung + Aushilfslöhne	1.017.261,58	832.501,61	184.759,97
Verrechnungskonto Altersteilzeit	81.525,00	66.720,06	14.804,94
Verrechnungskonto Überstunden	-7.600,00	-6.400,00	-1.200,00
Sonstige Personalaufwendungen	1.102,86	902,59	200,27
Sozialversicherungsanteile	207.312,22	169.666,00	37.646,22
Beiträge zur Zusatzversorgung	82.070,77	67.164,80	14.905,97
Pauschale Lohnsteuer	5.606,11	4.588,04	1.018,07
Insgesamt	1.387.278,54	1.135.143,10	252.135,44

Personen

Altersstruktur der Mitarbeiter Entsorgung



Die Vergütung der Leistungen der Arbeitnehmer richtete sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVÖD) Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppen.

Durch Dienstanweisungen sind u. a. die Arbeitszeit, die DV-Organisation, Dienstwege, Schutz- und Dienstkleidung, Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen geregelt. Für Fortbildungsveranstaltungen sind im Jahr 2010 ca. 17 T € aufgewendet worden.

Die Arbeitsschutzbestimmungen in unserem Gesamtbetrieb entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Der § 3 des Arbeitsschutzgesetzes wird eingehalten. Für alle gewerblichen Arbeitsplätze gibt es Gefährdungsbeurteilungen, die Kläranlage wird regelmäßig durch eine Sicherheitsfachkraft begangen, der Betriebsarzt macht regelmäßige Gesundheitschecks. Es hat keine gefährlichen Arbeitsunfälle gegeben.

Liquidität der Entsorgungsbetriebe

Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich stichtagsbezogen wie folgt dar, korrespondierende Posten wurden dabei saldiert:

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
Aktiva	T€	%	T€	%	T€
Langfristig gebundenes Vermögen	60.384	93,0	61.401	97,2	-1.017
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.572	7,0	1.773	2,8	2.799
	64.956	100,0	63.174	100,0	1.782
Passiva					
Langfristig verfügbare Mittel	60.436	93,0	59.164	93,2	1.272
Kurzfristig verfügbare Mittel	4.520	7,0	4.010	6,8	510
	64.956	100,0	63.174	100,0	1.782

Die zum Bilanzstichtag bestehende Überdeckung der langfristig verfügbaren Mittel beträgt 52 T € (im Vorjahr: Unterdeckung 2.237 T €).

Der Eigenbetrieb konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Kapitalflussrechnung

	2010	2009
	T€	T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	895	881
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.238	2.255
Sonstige langfristige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (z.B. Auflösung der Ertragszuschüsse, SoPo-Veränderungen, Auflösung v. RAP u.ä.)	-43	-576
Cash Flow	3.090	2.560
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	625	-7
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	46	94
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-68	98
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-645	370
Mittelzufluss im kurzfristigen Bereich	-42	555
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.048	3.115
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.805	-1.945
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.805	-1.945
Einzahlungen aus der Zuwendung der Investitionspauschale	0	0
Einzahlung BKZ	423	22
Herausnahme BKZ für nicht notwendiges Betriebsvermögen	0	-73
Anlagenabgang für nicht notwendiges Betriebsvermögen	0	204
Eigenkapitalverzinsung aus der Gewinnverwendung	-427	-551
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten o.ä.	3.084	1.200
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Krediten o.ä.	-1.593	-1.753
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.487	-951
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.730	219
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	518	299
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.248	518

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht dem in den Forderungen an die Stadt ausgewiesenen Kassenbestand (3.248 T €).

Die Investitionen des Berichtsjahres konnten komplett aus den Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Künftige Entwicklung**Organisation**

Nachdem das Jahr 2010 ganz im Zeichen der Umorganisation stand, fokussiert sich der nach Herauslösung des Abfallbereiches verschlankte Abwasserbetrieb Warendorf auf die möglichst effiziente Aufgabenbewältigung. Dies wird vor allem dadurch gestärkt werden kön-

nen, dass der Abwasserbetrieb räumlich auf einer Etage zusammenrücken wird. Dies ermöglicht kürzere Wege und einen besseren Informationsfluss.

Personell wird zum 01.01.2011 ein neuer Leiter der Abwasserreinigungsanlage in den Betrieb eintreten und die Betriebsleitung offiziell durch Herrn Bucker vervollständigt. Dies wurde schon in 2010 gelebt.

Nachdem Ende 2010 der Versuch der Stadt scheiterte, die Eigenkapitalverzinsung entsprechend möglicher Gebührensenkungen zu erhöhen, besteht aufgrund der finanziell unbefriedigenden Finanzausstattung der Stadt Warendorf auch weiterhin die große Gefahr, dass der Abwasserbetrieb als Finanzquelle (miss-) gebraucht wird. Es ist zu vermuten, dass weiterhin viel Energie aufgewendet werden muss, um die Höhe von Eigenkapitalverzinsung oder anderer Finanzierungswege zu diskutieren. Dies ist bedauerlich, weil klar ist, dass die Bürger nur über einen aufwendigen und damit kostenträchtigen Umweg ihre Stadt finanzieren. Der direkte Weg (z.B. Grundsteuern) wäre eine transparentere und effizientere Strategie.

Abwasserbeseitigung:

Nachdem die Satzungen zur Fristensetzung der Dichtheitsprüfung in 2010 beschlossen wurden, werden 2011 die Beratung der Grundstückseigentümer und der Erfahrungsaustausch zu dem Thema einen breiten Raum einnehmen.

Voraussichtlich werden noch viele Diskussionen um den Sinn und Zweck dieser landesweiten Vorgaben geführt werden, die hoffentlich nicht zur Folge haben, dass die Stadt oder das Land die Vorgaben wieder in Frage stellen. Der Abwasserbetrieb hat alle Voraussetzungen geschaffen, dass in Warendorf eine besonders verträgliche und langfristig angelegte Umsetzung vollzogen werden kann, die voraussichtlich ohne zusätzliches Personal begleitet werden kann. Sollten die erlassenen Satzungen zurückgezogen werden, wird das mittelfristig zu Mehrkosten bei den Grundstückseigentümern und auch beim Abwasserbetrieb führen.

In 2011 wird mit der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes eine neue Grundlage für die Arbeiten der nächsten 6 Jahre geschaffen werden. Insgesamt zeigen die Vergleichswerte anderer Abwasserbetriebe, dass der Warendorfer Abwasserbetrieb überdurchschnittlich gut arbeitet. Die jährliche Erneuerungsrate und der gute Zustand des Netzes lassen es zu, die Vorgaben zur Sanierung, Renovierung und Erneuerung zu überarbeiten und ggf. anzupassen. Dies könnte zu Gebührensenkungen führen.

Bezüglich der Abwasserableitung werden die in den zentralen Abwasserplänen und dem Abwasserbeseitigungskonzept vorgesehenen Kanalneubau- und Kanalsanierungsmaßnahmen umgesetzt. Dabei wird eng mit der Stadt und den Versorgungsträgern zusammengearbeitet. Für die Bevölkerung wird der Abwasserbetrieb in 2011 durch die Kanalerneuerung in der Breslauer Straße besonders präsent sein.

Bei der Abwasserreinigung steht in 2011 das Ergebnis der Energieuntersuchung an. Obwohl das Benchmarking vergleichsweise gute Werte gezeigt hat, werden sicher noch Potenziale der Verbesserung gefunden werden. Im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch soll auch geprüft werden, ob der Einsatz von regenerativer Energie ausgebaut werden kann.

Abfallbeseitigung:

Der Aufgabenbereich ist ab dem 01.01.2011 nicht mehr dem Abwasserbetrieb zugeordnet.

Warendorf, den 31.03.2011

Der Betriebsleiter
Knaup

4.1.5 Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität <i>((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)</i>	3,13 %	3,13 %	4,00 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität <i>((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)</i>	92,96 %	97,19 %	97,31 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I <i>((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)</i>	48,78 %	47,21 %	46,21 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote <i>((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)</i>	45,34 %	45,88 %	44,97 %

4.2 Volkshochschule Warendorf (VHS)

4.2.1 Allgemeine Daten

<u>Gründungsjahr:</u>	1975
<u>Rechtsform:</u>	Zweckverband als rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Mitglieder:</u>	Städte Warendorf, Telgte und Sassenberg, Gemeinden Ostbevern, Everswinkel, und Beelen

Organe des Zweckverbandes:

Verbandsvorsteher:

Josef Uphoff, Bürgermeister der Stadt Sassenberg

Verbandsversammlung:

Stadt Warendorf	6 Vertreter
Stadt Telgte	4 Vertreter
Stadt Sassenberg	2 Vertreter
Gemeinde Beelen	2 Vertreter
Gemeinde Everswinkel	2 Vertreter
Gemeinde Ostbevern	2 Vertreter

als Vertreter der Stadt Warendorf:

Mitglieder

Jochen Walter, Bürgermeister
Hermann-Joseph Vinke
Martin Schulte
Mechtild Gedigk-Staljan
Dr. Beate Janinhoff
Maria Wöstmann

stellv. Mitglieder

Horst Breuer
Doris Kaiser
Andrea Blacha
Monika Kaiser
Frank Hartmann
Gerd Nergert

4.2.2 Wirtschaftliche Daten

Die VHS wird seit dem 01.01.2009 nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements NKF bewirtschaftet.

Volkshochschule Warendorf Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	4.800,00	0,00
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	0,00	0,00
1.2.1.2 Ackerland	0,00	0,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	0,00	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00	0,00
	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	0,00	0,00
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	0,00	0,00
	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00	0,00
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanl.	0,00	0,00
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00
	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.781,08	7.612,84
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
	7.781,08	7.612,84
1.3. Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2 Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	10.153,88	8.805,45
1.3.5 Sonstige Ausleihungen	631,94	780,81
	10.785,82	9.586,26
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öff.-rechtl. Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	0,00	0,00
2.2.1.2 Beiträge	0,00	0,00
2.2.1.3 Steuern	0,00	0,00
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	958.837,00	6.820,43
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	26,00	85,50
	958.863,00	6.905,93
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	7.202,70	7.604,59
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	27.233,08	44.734,16
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0,00	0,00
	34.435,78	52.338,75
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	1.614,12	0,00
2.3 Liquide Mittel	57.740,20	74.173,56
	1.052.653,10	133.418,24
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.201,06	2.965,05

4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (gem. § 43 VII GemHVO)	904.388,19	807.762,58
	1.983.609,25	961.344,97

Passiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage		4.000,00
1.2 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.3 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	895.636,04	-100.625,61
	895.636,04	-96.625,61
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	0,00	0,00
2.2 für Beiträge	0,00	0,00
2.3 für den Gebührenausschlag	0,00	0,00
2.4 sonstige Sonderposten	0,00	0,00
	0,00	0,00
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	950.827,00	934.266,00
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
3.3 Sonstige Rückstellungen	87.342,51	67.087,15
	1.038.169,51	1.001.353,15
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.1.1 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.393,70	49.008,43
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	8.010,00	5.757,00
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	257,00
	47.403,70	55.022,43
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.400,00	1.595,00
	1.983.609,25	961.344,97

Gesamtergebnisrechnung Volkshochschule Warendorf							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Übertra- gene Ermäch- tigungen	Fortg. Ansatz mit HH- Resten 2010	Ergebnis 2010	Vergl. Fortg. Ansatz- Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abga- ben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemei- ne Umlagen	429.930,56	563.750,00	0,00	563.750,00	1.388.958,20	-825.208,20
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leis- tungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05	+ Privatrechtliche Leistungsent- gelte	311.088,56	361.700,00	0,00	361.700,00	316.873,85	44.826,15
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	151.984,95	6.350,00	0,00	6.350,00	139.333,96	-132.983,96
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.550,55	3.400,00	0,00	3.400,00	2.964,27	435,73
08	+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	+/-Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	896.554,62	935.200,00	0,00	935.200,00	1.848.130,28	-912.930,28
11	- Personalaufwendungen	-496.052,79	-428.677,00	0,00	-428.677,00	-447.688,59	19.011,59
12	- Versorgungsaufwendungen	-57.053,63	-3.695,00	0,00	-3.695,00	-41.931,80	38.236,80
13	- Aufw. für Sach- und Dienst- leistungen	-67.629,64	-100.800,00	0,00	-100.800,00	-53.596,43	-47.203,57
14	- Bilanzielle Abschreibung	-7.144,51	-6.400,00	0,00	-6.400,00	-6.012,07	-387,93
15	- Transferaufwendungen	0,00	-21.000,00	0,00	-21.000,00	-1.175,23	-19.824,77
16	- Sonstige ordentliche Aufwen- dungen	-370.319,15	-375.510,00	0,00	-375.510,00	-402.756,08	27.246,08
17	= Ordentliche Aufwendungen	-998.199,72	-936.082,00	0,00	-936.082,00	-953.160,20	17.078,20
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Z. 10+17)	-101.645,10	-882,00	0,00	-882,00	894.970,08	-895.852,08
19	+ Finanzerträge	1.022,73	2.500,00	0,00	2.500,00	668,33	1.831,67
20	- Zinsen und sonstige Finanz- aufwendungen	-3,24	-1.000,00	0,00	-1.000,00	-2,37	-997,63
21	= Finanzergebnis (Z. 19+20)	1.019,49	1.500,00	0,00	1.500,00	665,96	834,04
22	= Ordentliches Ergebnis (Z. 18+21)	-100.625,61	618,00	0,00	618,00	895.636,04	-895.018,04
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwen- dungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergeb- nis (Z. 23+24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (Z. 22+25)	-100.625,61	618,00	0,00	618,00	895.636,04	-895.018,04

Gesamtfinanzrechnung							
Volkshochschule Warendorf							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Übertragene Ermächtigungen	Fortg. Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Vergl. Fortg. Ansatz-Ergebnis
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	432.164,13	563.750,00		563.750,00	438.921,03	124.828,97
05	+ Private Leistungsentgelte	306.423,30	361.700,00		361.700,00	315.500,84	46.199,16
06	+ Kostenerstattung, Kostenumlage	120.111,18	6.350,00		6.350,00	159.078,75	-152.728,75
07	+ Sonstige Einzahlungen	5.044,35	3.400,00		3.400,00	5.515,27	-2.115,27
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinnahmen	964,30	2.500,00		2.500,00	612,68	1.887,32
09	= Einzahlungen aus lfd. Verw.-tätigkeit	864.707,26	937.700,00		937.700,00	919.628,57	18.071,43
10	- Personalauszahlungen	-402.409,92	-412.761,00		-412.761,00	-403.872,05	-8.888,95
11	- Versorgungsauszahlungen	-54.609,37	-58.660,00		-58.660,00	-58.141,90	-518,10
12	- Auszahlg. Sach- und Dienstleistungen	-46.181,83	-100.800,00		-100.800,00	-73.104,14	-27.695,86
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-3,24	-1.000,00		-1.000,00	-2,37	-997,63
14	- Transferauszahlungen	-3.399,00	-21.000,00		-21.000,00	-1.175,23	-19.824,77
15	- Sonstige Auszahlungen	-353.088,94	-375.510,00		-375.510,00	-386.045,40	10.535,40
16	= Auszahlungen aus lfd. Verw.-tätigkeit	-859.692,30	-969.731,00		-969.731,00	-922.341,09	-47.389,91
17	= Saldo lfd. Verw.-tätigkeit (Z. 9+16)	5.014,96	-32.031,00		-32.031,00	-2.712,52	-29.318,48
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	204,52	205,00		205,00	204,52	0,48
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	204,52	205,00		205,00	204,52	0,48
26	- Auszahlg f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	-12.401,13	-13.900,00		-13.900,00	-10.962,81	-2.937,19
27	- Auszahlg f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	-1.221,21	-1.500,00		-1.500,00	-1.348,43	-151,57
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-13.622,34	-15.400,00		-15.400,00	-12.311,24	-3.088,76
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Z. 23+30)	-13.417,82	-15.195,00		-15.195,00	-12.106,72	-3.088,28
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Z. 17+31)	-8.402,86	-47.226,00		-47.226,00	-14.819,24	-32.406,76
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
38	= Änd. des Finanzbestandes (Z. 32+37)	-8.402,86	-47.226,00		-47.226,00	-14.819,24	-32.406,76
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	82.576,42				74.173,56	
40	+/- Bestand an fremden Finanz-					-1.614,12	

Gesamtfinanzrechnung

Volkshochschule Warendorf

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Übertra- gene Ermäch- tigungen	Fortg. Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Vergl. Fortg. Ansatz- Ergebnis
	mitteln						
41	= Liquide Mittel (Z. 38, 39+40)	74.173,56	-47.226,00		-47.226,00	57.740,20	-104.966,20

4.2.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Stadt Warendorf ist anteilig an der Verbandsumlage des Zweckverbandes beteiligt. Die Bemessungsgrundlagen der Verbandsumlage sind zum einen die Einwohnerzahl der beteiligten Städte und Gemeinden in Höhe eines 25 %igen Ansatzes sowie zum anderen mit einem Ansatz von 75 % die von der VHS für die einzelnen Teilnehmer aus den Verbandsmitgliedern geleisteten jährlichen Unterrichtseinheiten.

Die Verbandumlage, die durch die Mitgliedskommunen gesamt getragen wird, beträgt 255.000 €.

Im Berichtsjahr leistete die Stadt Warendorf 106.961,00 € (Vorjahr 114.971,00 €) an Zwecksverbandumlage.

Das Produkt der Stadt Warendorf 040201 Volkshochschule/Musikschule wurde darüber hinaus für die VHS mit 26.489,68 € (Vorjahr: 25.499,21 €) aus „Interner Leistungsverrechnung“ für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Gebäude belastet sowie für VHS und Musikschule zusammen mit zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von 3.495,15 € (Vorjahr: 3.444,48€).

4.3 Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf

4.3.1 Allgemeine Daten

Gründungsjahr: 15. Oktober 1975 in der Rechtsform des Zweckverbandes

Mitglieder: Stadt Sassenberg
Stadt Versmold
Stadt Warendorf (Seit Gründung der Stadtwerke GmbH wurde der Anteil am Eigenkapital des Wasserbeschaffungsverbandes von der Stadt Warendorf auf die Stadtwerke GmbH übertragen und gilt somit für die Stadt Warendorf als mittelbar.)

Aufgabe des Verbandes:

Der Wasserbeschaffungsverband hat die Aufgabe, das Grundwasservorkommen im Raum Sassenberg-Versmold zu erschließen, das Grundwasser zu gewinnen, es zu Trink- und Brauchwasser in ausreichender Menge und Güte aufzubereiten und durch ein überörtliches verbandseigenes Leitungsnetz den Mitgliedern zur Bedarfsdeckung abzugeben.

Organe des Zweckverbandes:

Verbandsvorsteher

Thorsten Klute

Bürgermeister der Stadt Versmold

Stellvertreter:

Karl-Wilhelm Mummert (bis 30.04.2011) Stadtverwaltungsdirektor

Verbandsversammlung

Stadt Sassenberg	2 Stimmen
Stadt Versmold	6 Stimmen
Stadt Warendorf	4 Stimmen

Mitglieder der Versbandsversammlung als Vertreter der Stadtwerke Warendorf:

Mitglieder

Bürgermeister Jochen Walter
Dr. Bernd Köster
Ute Hüning
Dr. Erich Tertilt

stellvertretende Mitglieder

Oliver Knaup
Dr. Martin Thormann
Rainer Robers
Heinrich Nikelewski

Vorsitzender: Josef Uphoff, Bürgermeister Stadt Sassenberg

Die Aufgaben der Betriebsleitung werden vom Verbandsvorsteher übernommen.

Personalbestand:

Der Personalbestand betrug im Jahr 2010 drei Mitarbeiter.

4.3.2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz des Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf

Aktivseite	Stand 31.12.2010		Stand 2009	Stand 2008
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		48.804,00	1.551,00	275,00
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.415.770,00		2.487.264,00	2.156.230,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.486.224,00		1.594.201,00	1.719.872,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.758,00		24.134,00	26.747,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.442,00	3.939.194,00	0,00	175.273,00
		3.987.998,00		
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Vorräte</u>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.415,61	1.011,15	1.415,61
II. <u>Forderungen u. so. Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen an Verbandsmitglieder	254.661,51		113.456,60	124.411,49
2. Sonstige Vermögensgegenstände	48.304,78	304.381,90	33.405,23	68.738,79
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>		642.000,35		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		83.890,46	83.636,23	22.724,16
		5.018.270,71	5.267.476,44	5.138.255,27

Passivseite	Stand 31.12.2010		Stand 2009	Stand 2008
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		4.091.671,71	4.091.671,71	4.091.671,71
B. Sonstige Rückstellungen		556.809,00	963.284,00	791.774,00
C. Verbindlichkeiten				
I. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	224.117,09		95.019,04	79.252,73
II. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern</u>	21.469,33		13.961,19	169.736,39
III. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	119.082,93	364.669,35	98.649,15	928,79
D. Rechnungsabgrenzungsposten		5.120,65	4.891,35	4.891,65
		5.018.270,71	5.267.476,44	5.138.255,27

<u>Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.- 31.12.2010 des Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf</u>				
	2010	2009	2008	
1. Umsatzerlöse	1.688.948,36	1.668.627,77 €	1.565.833,91 €	
2. aktivierte Eigenleistungen	1.860,00	1.240,00 €	0,00 €	
3. Sonstige betriebliche Erträge	53.073,32	7.224,25 €	7.564,58 €	
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	827.912,70	805.738,84 €	759.560,60 €	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.392,31	886.305,01	77.289,00 €	68.566,55 €
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	141.942,60	143.629,38 €	137.433,15 €	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	40.533,79	182.476,39	41.234,65 €	40.422,92 €
davon für Altersversorgung: 11.479,77 €				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	230.490,00	225.908,00 €	217.612,00 €	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	444.069,22	386.629,37 €	364.362,16 €	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.405,98	7.345,28 €	18.566,95 €	
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.947,04	4.008,06 €	4.008,06 €	
10. Sonstige Steuern	3.947,04	4.008,06 €	4.008,06 €	
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00 €	0,00 €	

Die Umsatzerlöse enthalten die Erlöse aus der Wasserabgabe der Verbandsmitglieder.

	2010		2009		2008	
	m³	€	m³	€	m³	€
Stadt Sassenberg	633.428	390.864,70	653.725	396.193,64	657.683	381.445,35
Stadt Versmold	1.403.650	866.139,87	1.399.534	848.195,28	1.342.107	778.400,04
Stadtwerke Warendorf GmbH	700.000	431.943,79	700.000	424.238,85	700.000	405.988,52
Gesamt	2.737.078	1.688.948,36	2.753.259	1.668.627,77	2.699.790	1.565.833,91

Nach § 15 der Verbandssatzung sind die nach Abzug sonstiger Erträge verbleibenden jährlichen Aufwendungen von den Verbandsmitgliedern entsprechend der abgenommenen Wassermenge anteilig zu decken. Ein Gewinn oder Verlust kann sich bei diesem Abrechnungs- und Finanzierungsverfahren nicht ergeben.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 4.091.671,71 €. Es ist aus den Einlagen der Verbandsgemeinden und den Landeszuschüssen gebildet und verteilt sich wie folgt:

Stadt Sassenberg	61.908,55 €	
Stadt Versmold	206.361,31 €	
Stadtwerke Warendorf	144.453,28 €	412.723,14 €
Landeszuschüsse	4.757.263,15 €	
Verrechnung mit dem Verlust aus Anlagenabgang im Zusammenhang mit der Übertragung eines Teilstücks der Haupttransportleitung an die Wasserversorgung Beckum	-1.078.314,58 €	<u>3.678.948,57 €</u>
		<u><u>4.091.671,71 €</u></u>

4.3.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Da die Stadt Warendorf nur mittelbar über die Stadtwerke Warendorf am Wasserbeschaffungsverband beteiligt ist, ergeben sich auch keine direkten Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

4.4 Zweckverband Warendorfer Bauernfriedhof

4.4.1 Allgemeine Daten

Mitglieder: Stadt Warendorf
 Stadt Sassenberg

Aufgaben des Verbandes:

Der Zweckverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, den gemeinsamen Friedhof in der Stadt Warendorf herzustellen, zu erweitern und zu unterhalten.

Organe des Zweckverbandes:

Zweckverbandsvorsteher

Bürgermeister Jochen Walter

Verbandsversammlung

Mitglieder

Oliver Knaup

Alwin Wiggering
Günther Hagedorn
Frank Hartmann

stellvertretende Mitglieder

Hubert Schulze Althoff

Alfons Havelt
Franz Ludwig Blömker
Dr. Hans Günther Schöler

Personalbestand:

Der Zweckverband Warendorfer Bauernfriedhof beschäftigt kein eigenes Personal.

4.4.2 Wirtschaftliche Daten

Der „Warendorfer Bauernfriedhof“ wird seit dem 01.01.2008 nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements NKF bewirtschaftet.

Die Geschäftsführung des Zweckverbandes sowie die Arbeiten auf dem Bauernfriedhof werden von der Stadt Warendorf, Sachgebiet Baubetriebshof, wahrgenommen. Durch den Zweckverband erfolgt hierfür die Zahlung eines Verwaltungskostenbeitrages, mit dem die Verwaltungskosten, die Personalkosten und die Gemeinkosten abgegolten werden.

Zur Zeit der Berichterstellung lag noch kein Jahresabschluss für das Jahr 2010 vor. Auf die Wiedergabe der wirtschaftlichen Daten muss daher an dieser Stelle verzichtet werden.

4.4.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Zweckverbandsumlage in Höhe von 1.585,00 € wurde zu 83%, entspricht 1.315 €, von der Stadt Warendorf und zu 17% entspricht 270,00 € von der Stadt Sassenberg getragen. Der Zweckverband leistete einen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 16.800 € an die Stadt Warendorf.

4.5 Wasser- und Bodenverband Warendorf – Nord

4.5.1 Allgemeine Daten

Der Wasser- und Bodenverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz WVG). Der Verband dient dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder. Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der Stadt Warendorf nördlich der Ems mit den Gemarkungen Warendorf, Milte, Velsen und Einen mit Ausnahme der im Zusammenhang bebauten Flächen des Ortsteiles Warendorf. Die Verbandsfläche beträgt 5.833 ha.

Aufgaben des Verbandes:

- Naturnahe Unterhaltung von Gewässern II. Ordnung
- Naturnaher Ausbau der Gewässer
- Bau und Unterhaltung von Verbandsanlagen an und in Gewässern
- Trägerschaft über mit staatlichen Mitteln bezuschusste wasserwirtschaftliche Maßnahmen
- Anpflanzung im Gewässer und deren Unterhaltung
- Förderung und Überwachung der vorstehenden Aufgaben

Die Mitglieder des Verbandes sind die Eigentümer bzw. die Erbbauberechtigten der Gewässer oder von Grundstücken mit Anlagen die der Bodenentwässerung dienen außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sowie Eigentümer bzw. Erbbauberechtigte der Grundstücke im Verbandsgebiet außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (dingliche Mitglieder). Ebenso Eigentümer und Erbbauberechtigte von Grundstücken und Anlagen, die die Unterhaltung über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang hinaus erschweren (Erschwerer) und die Stadt Warendorf anstelle der Grundstückseigentümer im seitlichen Einzugsgebiet.

Organe des Verbandes:

Vorstand

Gebietsteil Milte

1. Borgmann, Konrad,
2. Burbank, Bernhard,
3. Lütke Beckmann, Wolfgang,
4. Weil, Bernhard

Gebietsteil Velsen

5. Dahlmann, Heinz,
6. Schulze Heuling, Paul

Gebietsteil Einen

7. Evermann, Ulrich,
8. Schröer, Hermann, jun.

Bestellung Stadt Warendorf

9. Knaup, Oliver, Städt. Baudezernent

Gruppe Erschwerer

10. Hermanns, Hubertus

Ausschuss

Gebietsteil Milte

11. Brundieck, Karl-Heinz

12. Hollwitt, Theo

13. Kuhlmann, Johannes

14. Zanke, August

Gebietsteil Velsen

15. Freye, Wilhelm jun.

16. Micke, Theo

17. Twehues, Stefan

Gebietsteil Einen

18. Lütke Streine, Bertholt

Bestellung Stadt Warendorf

19. Cornelsen, Volker, Leiter d. Entsorgungsbetriebe

4.5.2 Wirtschaftliche Daten

	2010	2009	2008
Einnahmen	143.646,01 €	135.715,66 €	145.967,85 €
Ausgaben	<u>104.344,97 €</u>	<u>102.854,85 €</u>	<u>120.500,80 €</u>
Ist-Überschuss	39.301,04 €	25.467,05 €	25.467,05 €
Kasseneinnahmereste	<u>0,00 €</u>	<u>32.860,81 €</u>	<u>0,00 €</u>
Soll-Überschuss	39.301,04 €	32.860,81 €	25.467,05 €

4.5.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die erhobenen Beiträge für das Gebiet der Stadt Warendorf werden von der Stadt Warendorf an den Verband geleistet. Die Stadt Warendorf veranlagt in gleicher Höhe die Verbandsmitglieder. Damit ergeben sich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

4.6 Wasser- und Bodenverband Warendorf – Süd

4.6.1 Allgemeine Daten

Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der Stadt Warendorf südlich der Ems mit den Gemarkungen Warendorf, Vohren, Freckenhorst und Hoetmar mit Ausnahme der im Zusammenhang bebauten Flächen des Ortsteiles Warendorf, das Gebiet der früheren Gemeinde Everswinkel (Gemarkung Everswinkel) sowie das Gebiet der Gemeinde Beelen und vom Gebiet der Stadt Ennigerloh die Gemarkungen Westkirchen und Ostenfelde.

Aufgaben des Verbandes:

Die Aufgaben des Verbandes entsprechen denen des Wasser- und Bodenverbandes Warendorf Nord.

Die Verbandsfläche beträgt 24.481 ha.

Mitglieder des Verbandes sind die Eigentümer bzw. die Erbbauberechtigten der Gewässer oder von Grundstücken mit Anlagen die der Bodenentwässerung dienen außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sowie die Eigentümer bzw. die Erbbauberechtigten der Grundstücke im Verbandsgebiet außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (dingliche Mitglieder). Weiterhin sind die Städte Warendorf und Ennigerloh und die Gemeinden Beelen und Everswinkel anstelle der Grundstückseigentümer im seitlichen Einzugsgebiet sowie die Eigentümer bzw. Erbbauberechtigten von Grundstücken und Anlagen, die die Unterhaltung über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang hinaus erschweren Mitglieder.

Organe des Verbandes:

Vorstand:

Gebietsteil Everswinkel

1. Beermann, Klaus
2. Brinkmann, Karl, jun.
3. Schulze Wartenhorst, Joseph Fr.
4. Bürgin, Christiane, Kämmerin

Gebietsteil Freckenhorst

5. Dühlmann, Norbert, jun.
6. Debbert, Josef

Gebietsteil Hoetmar

7. Peter, Gregor
8. Dahlhues, Heinrich

Gebietsteil Warendorf/ Vohren

9. Fartmann, Heinz
10. Afhüppe, Paul
11. Rehr, Bernhard
12. Wittkamp, Josef
13. Dr. Thormann, Martin, Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer
14. Knaup, Oliver, Baudezernent

Gebietsteil Beelen

15. Sievert, Alfons
16. Kampher, Ludger
17. Kammann, Elisabeth, Bürgermeisterin

Gebietsteil Ostenfelde

18. Hartmann, Hubert
19. Senger-Stuftei, Franz-Josef
20. Mittrup, Theodor

Gebietsteil Westkirchen

21. Drees, Bernhard
22. Quante, Paul, jun.
23. Ostermann, Werner

Gruppe Erschwerer:

24. Stadt Ennigerloh

Ausschuss:

Gebietsteil Everswinkel

1. Homann, Ewald, jun.
2. Stelthove, Paul
3. Witte, Heinz
4. Rotthege, Bernhard

Gebietsteil Freckenhorst

5. Schulze Willbrenning, Klemens
6. Halbuer, Elmar

Gebietsteil Hoetmar

7. Höving, Josef
8. Schwienhorst, Georg

Gebietsteil Warendorf/Vohren

9. Havelt, Robert
10. Jungemann, Franz
11. Schwakenberg, Tobias
12. Dr. Köster, Bernd, Rechtsdirektor
13. Greve, Tobias

Gebietsteil Beelen

14. Flamme, Heinrich
15. Große-Frie, Bernhard, jun.
16. Strübbe, Robert

Gebietsteil Ostenfelde

17. Knoop, Siegfried
18. Schemmel, Heinz
19. Schmalbrock, Anton
20. Tünte, Karl-Heinz

Gebietsteil Westkirchen

21. Dahlhoff, Heinz (verstorben 04/2009)
22. Dahlhues, Markus
23. Horstmann, Heinz

Gruppe Erschwerer:
 24. Northoff, Franz, Brennerei
 25. Hainke, Klaus Dieter

4.6.2 Wirtschaftliche Daten

	2010	2009	2008
Einnahmen	458.043,31 €	458.788,21 €	476.414,06 €
Ausgaben	<u>375.266,39 €</u>	<u>380.769,44 €</u>	<u>397.145,40 €</u>
Ist-Überschuss	82.776,92 €	78.018,77 €	79.268,66 €
Kasseneinnahmereste	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>58,80 €</u>
Soll-Überschuss	82.776,92 €	78.018,77 €	79.327,46 €

4.6.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die erhobenen Beiträge für das Gebiet der Stadt Warendorf werden von der Stadt Warendorf an den Verband geleistet. Die Stadt Warendorf veranlagt in gleicher Höhe die Verbandsmitglieder. Damit ergeben sich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

4.7 Zweckverband Sparkasse

4.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Träger der Sparkasse Münsterland-Ost ist der Sparkassenzweckverband, der von der Stadt Münster, dem Kreis Warendorf sowie den Städten und Gemeinden Ahlen, Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Telgte und Warendorf gebildet wird.

Die Sparkasse ist eine Kreditanstalt des öffentlichen Rechts und über den Sparkassenverband Westfalen-Lippe in Münster dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. in Berlin angeschlossen.

Organe des Zweckverbandes:

Vorstand der Sparkasse Münsterland Ost

Vorsitzender Markus Schnabel
Heiner Friemann (bis 31.12.2010)
Wolfram Gerling
Klaus Richter

Mitglieder der Verbandsversammlung/ Vertreter der Stadt Warendorf

Mitglieder

Bürgermeister Jochen Walter
Marc-André Burgdorf
Andrea Blacha
Paul Alois Schwienhorst
Dr. Erich Tertilt
Andrea Kleene-Erke
Dr. Hans Günther Schöler
Michael Zech
Manfred Lensing-Holtkamp

stellv. Mitglieder

Dr. Bernd Köster
Ralph Perlewitz
Martin Schulte
Wilhelm Schöning
Klaus Artmann
Franz Ludwig Blömker
Dr. Beate Janinhoff
Heinrich Nikelewski
Gabriele Schulte

4.7.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz des Zweckverbandes Sparkasse

Aktivseite		Stand 31.12.2010	Stand 2009	Stand 2008
	€	€	T€	T€
1. Barreserve				
a				
) Kassenbestand	30.781.441,75		33.245	31.312
b Guthaben bei der Deutschen Bundes-				
) bank	<u>198.019.597,05</u>	228.801.038,80	262.513	326.702
Schuldtitel öffentlicher Stellen und				
2. Wechsel,				
die zur Refinanzierung bei der Deutschen				
Bundesbank zugelassen sind				
a Schatzwechsel und unverzinsliche				
) Schatz-				
anweisungen sowie ähnliche Schuldtitel				
öffentlicher Stellen	0,00		0	0
b				
) Wechsel	<u>0,00</u>	0,00	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a				
) täglich fällig	188.971.124,33		186.427	432.547
b		1.132.661.454,		
) andere Forderungen	<u>943.690.330,50</u>	83	521.608	508.166
		5.354.732.335,		
		03	5.125.789	5.020.604
4. Forderungen an Kunden				
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert			(2.793.73	(2.738.52
2.907.594.276,43 €			2)	2)
Kommunalkredite				
198.033.183,19 €			(148.746)	(103.612)
5. Schuldverschreibungen und andere				
festverzinsliche Wertpapiere				
a				
) Geldmarktpapiere	0,00		0	0
aa				
) von öffentlichen Emittenten				
darunter: beleihbar bei der Deut-				
schen				
Bundesbank	0,00		0	0
ab				
) von anderen Emittenten	0,00		0	308.470
darunter: beleihbar bei der Deut-				
schen				
Bundesbank	0,00		0	0
b				
) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba				
) von öffentlichen Emittenten	185.623.677,39		210.601	25.693
darunter: beleihbar bei der Deut-				
schen	(185.623.677,3			
Bundesbank	9)		(210.601)	(25.693)
bb				
) von anderen Emittenten	432.906.084,62		748.569	378.085
darunter: beleihbar bei der Deut-				
schen	(432.906.084,6			
Bundesbank	2)		(746.894)	(378.084)

c) eigene Schuldverschreibungen	15.690.359,13	19.869	27.533
	<u>(15.224.400,00)</u>		
Nennbetrag	634.220.121,14	(20.014)	(27.915)
6. <u>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</u>	611.559.355,48	631.279	601.518
7. <u>Beteiligungen</u>	145.010.166,81	147.014	149.280
8. <u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>	20.599.067,09	20.599	20.639
9. <u>Treuhandvermögen</u>	1.879.329,39	2.940	3.757
10. <u>Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</u>	0,00	0	0
11. <u>Immaterielle Anlagewerte</u>	440.788,00	559	1.003
12. <u>Sachanlagen</u>	17.940.658,25	19.254	21.477
13. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	6.627.434,60	17.501	9.858
14. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	9.029.752,88	10.669	12.607
Summe der Aktiva	8.163.501.502,30	7.958.437	7.879.251

		Passivseite	
		Stand	Stand
		2009	2008
		Stand	Stand
		31.12.2010	
		€	€
		T€	T€
1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>			
a) täglich fällig	141.808.946,83	288.531	191.020
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.469.684.117,55</u>	1.494.834	1.484.044
2. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.537.008.376,70	1.434.669	1.182.259
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>139.345.787,72</u>	112.263	87.741
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	2.862.772.383,46	2.688.041	2.276.512
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.099.722.877,80</u>	991.863	1.469.554
3. <u>Verbriefte Verbindlichkeiten</u>			
a) begebene Schuldverschreibungen	208.941.386,92	276.481	533.061
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	0	0
4. <u>Treuhandverbindlichkeiten</u>			
darunter: Treuhandkredite	1.879.329,39	2.940	3.757
	(1.879.329,39)	(2.940)	(3.757)
5. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	33.246.946,09	33.458	36.119
6. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	12.350.135,10	14.868	15.997
7. <u>Rückstellungen</u>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.631.299,00	22.519	22.348
b) Steuerrückstellungen	18.430.542,02	5.024	4.362
c) andere Rückstellungen	<u>90.192.587,17</u>	98.542	89.641
8. <u>Sonderposten mir Rücklagenanteil</u>	0,00	0	0
9. <u>Nachrangige Verbindlichkeiten</u>	104.071.942,46	106.182	106.182
10. <u>Genussrechtskapital</u>	0,00	0	0
11. <u>Fonds für allgemeine Bankrisiken</u>	16.000.000,00	0	0

darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	(0,00)	(0)	(0)
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	0,00	0	0
b) Kapitalrücklage	0,00	0	0
c) Gewinnrücklagen			
ca) Sicherheitsrücklage	385.378.755,27	361.255	350.665
cb) andere Rücklagen	0,00	11.869	11.869
d) Bilanzgewinn	<u>16.036.088,82</u>	401.414.844,09	15.098
		14.120	
Summe der Passiva	8.163.501.502,30	7.958.437	7.879.251

Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbandes Sparkasse vom 01.01. bis 31.12.2010				
	2010		2009	2008
	€	€	T€	T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	300.831.447,61		302.690	334.759
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuld- buchforderungen	<u>24.624.055,65</u>	325.455.503,26	33.210	28.781
2. Zinsaufwendungen		161.273.743,16	193.627	230.379
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren	22.047.338,26		17.403	42.153
b) Beteiligungen	2.112.739,78		1.852	2.138
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>250.000,00</u>	24.410.078,04	435	300
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungs- verträgen		0	0	0
5. Provisionserträge		53.344.680,74	51.196	52.203
6. Provisionsaufwendungen		6.977.476,86	6.303	6.251
7. Nettoaufwand (in den Vorjahren Nettoertrag) aus Finanzgeschäften		186.041,38	1.970	2.349
8. Sonstige betriebliche Erträge		9.779.625,34	10.237	9.668
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0	392
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	62.031.330,52		62.393	63.613
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	19.047.185,76		18.220	18.200
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>45.709.346,58</u>	126.787.862,86	43.767	44.529

11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		4.116.076,96	4.941	5.630
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.269.663,56	19.527	8.819
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		21.366.111,13	28.199	54.513
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen Behandelten Wertpapieren		653.178,93	2.361	334
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		39.280,00	39	40
18. Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		16.000.000,00	0	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		70.320.452,54	39.616	40.435
20. Außerordentliche Erträge		780.251,84	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>3.023.088,34</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
22. Außerordentliches Ergebnis		2.242.836,50	0	0
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag		52.039.715,19	24.515	26.311
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>1.812,03</u>	<u>3</u>	<u>4</u>
25. Jahresüberschuss		16.036.088,82	15.098	14.120
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0	0
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00		0	0
b) aus anderen Rücklagen	<u>11.868.720,70</u>	11.868.720,70	0	0
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	11.868.720,70		0	0
b) in andere Rücklagen	<u>0,00</u>	11.868.720,70	0	0
29. Bilanzgewinn		<u>16.036.088,82</u>	<u>15.098</u>	<u>14.120</u>

4.7.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Für 2010 erfolgte im Jahr 2011 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 231.180,25 € (im Vorjahr: 214.991,92 €).

5. Vereine

5.1 Musikschule Beckum Warendorf e.V.

5.1.1 Allgemeine Daten

Gründungsdatum: 28. Oktober 1965

Mitglieder: Mitglieder der Musikschule Beckum Warendorf e.V. sind der Kreis Warendorf sowie alle Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf mit Ausnahme der Stadt Telgte

Zweck des Vereins:

Der Verein dient der musikalischen Erziehung und Bildung. Ziel der Ausbildung ist die Persönlichkeitsbildung der Menschen sowohl als Individuen als auch als Mitglieder einer Gesellschaft. Die musischen Kräfte und die Freude am eigenen Musizieren sollen geweckt werden.

Organe des Vereins:

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des Vereins. Sie hat den Haushaltsplan festzusetzen, über die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung zu beschließen, die Kassenprüfer zu bestellen, Satzungsänderungen zu beschließen, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung entgegenzunehmen, über grundsätzliche Fragen der Organisation zu entscheiden und über die Auflösung des Vereins zu beschließen.

Vorstand

Der Vorstand bestellt den Schulleiter und den Geschäftsführer sowie dessen Stellvertreter. Er erlässt nach Anhörung des Beirates die Schulordnung und bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor.

Vorsitzender des Vorstands: Dr. Heinz Börger

Vertreter der Stadt Warendorf in den Organen der Musikschule:

Mitglieder

stellv. Mitglieder

Mitgliederversammlung

Horst Breuer
Ralph Perlewitz

Bürgermeister Jochen Walter
Ute Hüning

Vorstand

Bürgermeister Jochen Walter

Horst Breuer

Beirat

Mechtild Gedigk-Staljan
Manfred Lensing-Holtkamp

Andrea Kleene-Erke
Dr. Beate Janinhoff

5.1.2 Wirtschaftliche Daten

Haushaltsrechnung 2010

Einnahmen u. Ausgaben im Einzelnen

Soll-Rechnung		2010 in €
Soll Einnahmen		2.958.541,02
./. Abgang lfd. Jahr		18.693,91
./. Abgang Kasseneinnahmereste		7.271,70
Summe der bereinigten Soll-Einnahmen		2.932.575,41
./. Soll-Ausgaben Verwaltungshaushalt		2.932.575,41
Ergebnis		0,00
Ist-Rechnung		
Ist Einnahmen		2.935.540,70
./. Ist Ausgaben		2.951.939,30
Bestand/ Vorschuss		- 16.398,60
+ Kasseneinnahmereste		16.398,60
./. Kassenausgabereste		0,00
Ergebnis		0,00

5.1.3 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Stadt Warendorf leistete im Jahr 2009 einen Beitrag für die Musikschule Beckum Warendorf e.V. in Höhe von 93.757,90 € (2009/ 93.505,78 €; 2008/ 90.759,48 €). Der Beitrag der Mitglieder richtet sich nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl.

Gemäß Satzung der Musikschule stellen Mitglieder, d.h. die Städte und Gemeinden, die Unterrichtsräume mit der notwendigen Einrichtung kostenlos zur Verfügung. Die Stadt Warendorf stellt die Unterrichtsräume mietfrei inkl. aller Energiekosten, Reinigungs- und anteiliger Hausmeisterkosten der Musikschule mit der notwendigen Einrichtung bereit. Das Produkt 040201 Volkshochschule/Musikschule der Stadt Warendorf wurde dadurch über den Mitgliedsbeitrag hinaus für die Musikschule mit 23.589,91 € aus „Interner Leistungsverrechnung“ für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Gebäude belastet sowie für VHS und Musikschule zusammen mit zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von 3.495,15 € (Vorjahr: 3.444,48€).

Indirekt haushaltswirksam ist die Beteiligung darüber hinaus über die Kreisumlage.